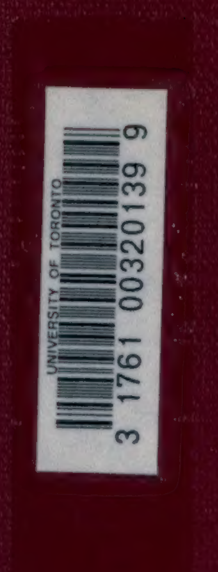

UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00320139 9

MEISTER DES ORNAMENTSTICHS

BAND I. DER KLASSIZISMUS

MEISTER DES ORNAMENTSTICHS
BAND 4: DER KLASSIZISMUS

MEISTER DES ORNAMENTSTICHS

EINE AUSWAHL AUS
VIER JAHRHUNDERTEN

VON PETER JESSEN



BAND 4
DER KLASSIZISMUS

DER KLASSIZISMUS IM ORNAMENTSTICH

ZWEIHUNDERT BILDTAFELN
AUSGEWÄHLT VON
PETER JESSEN



BERLIN W. 50
VERLAG FÜR KUNSTWISSENSCHAFT



Emil Herrmann senior in Leipzig



DER KLASSIZISMUS IM ORNAMENTSTICH

Der Ornamentstich im Zeitalter des Rokokos, wie ihn der dritte Band dieses Werkes dargestellt hat, spiegelt in buntem Wechsel den Grundzug jenes glücklichen Kunstalters wieder, die Freiheit der Persönlichkeit. Aller verstandesmäßigen Bindungen ledig, nur dem angeborenen Geschmack untertan, gestaltete die Phantasie begabter Künstler auch das Vorlagenwesen zu einem unvergleichlichen Niederschlag sieghafter Laune. Erlaubt war, was gefiel.

Aber es bewährte sich die alte Erfahrung der Kunstgeschichte, daß jeder Überschwang sein Widerspiel auslöst. Die verwegenen Seiltänze eines schrankenlosen Spieltriebes, denen die Welt dreißig Jahre lang zugejubelt hatte, ließen sich nicht überbieten. Als um 1750 ein junges Geschlecht auf den Plan trat und nach Neuheiten verlangte, war kein Ausweg, als sich einmal wieder bescheidentlich und vernünftig auf ebener Erde einzurichten. Wie schon so oft, bot die Antike ihre bewährte Hilfe an, um den Freiheitsmüden durch Gesetze und Vorbilder ungewohnte Reize für Kopf und Herz aufzutischen. Es brach das Zeitalter an, das in besonderem Maße den Namen des Klassizismus verdient.

Den Zeichnern und Stechern von Vorlagen erwuchsen damit neue Aufgaben. Es galt zuvörderst, die Anschauung der heilbringenden klassischen Normen den Künstlern und Handwerkern zu vermitteln, Altbekanntes und frisch Entdecktes. Der Name Winckelmanns ward ein Programm. Neben Rom trat eben jetzt Griechenland. Was dort die Verehrer und Erforscher unter vielerlei Mühen ermaßen und aufzeichneten, das mußte der Kupferstich auf Einzelblättern oder in umfangreichen Bänden festlegen und ans Licht bringen. In den Jahrzehnten nach 1750 ist eine Reihe glänzender, grundlegender Tafelwerke entstanden, Aufnahmen einzelner Bauten und ganzer Bezirke. Man möchte sie alle den Vorlagenstichen zuzählen, weil sie auch den Ateliers und Werkstätten als Muster gedient haben. Doch ging ihre Hauptabsicht auf die Wissenschaft.

Nur einen dieser Verkünder antiker Herrlichkeit dürfen wir unbedenklich dem Ornamentstich einreihen, ja an die Spitze unseres Bandes stellen, Giovanni Battista Piranesi, den Großmeister des Architekturstichs aller Zeiten. Er ist ein Sohn des Barocks gewesen und erscheint als solcher auch im zweiten Bande unseres Werkes. Aus seiner venetianischen Heimat hatte er 1740 nach Rom die Kenntnis der Vedutenmalerei mitgebracht; auf den Bühnen stand ihm die grandiose Theaterkunst der Bibiena und ihrer Genossen vor Augen. An diese Werte knüpfte der geniale Jüngling an, als er voll unerhörten graphischen Wagemuts es unternahm, mittelst der Radiernadel und des Ätzwassers auf riesigen Kupferplatten seine Eindrücke von der hinreißenden Macht der alten Römer niederzuschreiben. Noch waren ja ihre klassischen Reste von der blühenden Natur und dem frohen Leben der Gegenwart übersponnen. Es ward Piranesis Ehrgeiz, die Größe der Alten nicht nur als Maler in rauschenden Bildakkorden zu feiern, sondern auch wie ein Archäologe durch getreue Aufnahmen des Ganzen und der Teile. Aber ihm wurden unter den Händen die gelehrten Dokumente zu farbensprühenden Schaustücken, zu strahlenden Apotheosen einstiger Monumentalität. Aus den mehr als 1200 Blättern, die der Meister mit seinem Sohne Francesco gestaltet hat, hätten wir noch manches weitere Glanzstück mit gleichem Fug aufnehmen können.

Das päpstliche Rom, in dem Piranesi so Erstaunliches zu Wege brachte, war nicht der Ort, um die Fülle der erhabenen Gesichte auch für den Tagesbedarf der Gegenwart, für Kunstgewerbe und Baukunst, auszumünzen. Die Probleme der lebenden Kunst konnten damals nur in Paris, dem Tummelplatz der Zeitmoden, angepackt und gelöst werden. Nur die verwöhnte Gesellschaft und die beweglichen Kunstkräfte, die dort das Rokoko heraufgeführt und durchgebildet hatten, konnten die Ansprüche des neuen Geschlechts in zeitgemäße Tat umsetzen. In den führenden höfischen Schichten fand der Ruf nach einer vermeintlich edleren Formenwelt schnellen Widerhall. Die Marquise von Pompadour, damals auf der Höhe ihrer Macht, gab selber den Anstoß, indem sie eine Gruppe junger, zukunftsreicher Jünglinge nach Italien abordnete, wo sich soeben in Pompeji neue Wunder der klassischen Welt aufgetan hatten. In Paris ward über das Schicksal der gestaltenden Künste und damit auch des Ornamentstichs entschieden.

Allerdings verschob sich im Vorlagenwesen durch die neuen Aufgaben auch die Verteilung der Kräfte. Im Rokoko, sahen wir, waren dem Ornamentstich vor allem die Erfindungen der freien Künstler, der großen Führer ihrer Zeit, zugute gekommen. Maler wie Watteau und Boucher, Architekten wie Oppenordt, der Hofarchitekt des Regenten, gaben ihm sein Gesicht. Die Käufer verlangten nach großzügigen Anregungen von allgemeinem Wert, nicht nach Werkzeichnungen für den Alltag. Noch waren die Handwerker ihres Handwerks und der Kunst sicher genug gewesen, um das ihren Zwecken Gemäße selber zu entnehmen und für ihre Werkbänke zuzuschneiden. Jetzt drang plötzlich ein Fernes, Fremdes, völlig Ungewohntes auf sie ein. Von dem Tischler, dem Silberschmied, dem Kunstschlosser ließ sich nicht erwarten, daß er die Flut der modisch werdenden Motive nach eigenem Augenmaß bändige, daß er ohne feste Leitung aus dem Kurventaumel in das Reich der Geraden und der rechten Winkel sich hinüberfinde. Dazu konnten ihm nur geschickte und geübte Vermittler helfen, umsichtige, selbständige Ge-

stalter. Die Verleger erkannten das Gebot der Stunde und unterstützten die ernsthaften Versuche planmäßiger Neuerung; ja sie riefen sie selber ins Leben. Nicht mehr zufällige Einzelfolgen, wie sie dieser oder jener Künstler anbot, sondern lange, gleichförmige Reihen, wohlgeordnet und gewissenhaft numeriert. Am liebsten von einem und demselben Erfinder; nur zur Not aus verschiedenen Händen gemischt. So begann der Unternehmer den Ornamentstich zu leiten.

Zu solcher langwierigen, geduldigen Arbeit ließen sich allerdings die anerkannten Führer der Kunst schwer gewinnen. Den Architekten fehlte es nicht an lohnenden Aufträgen; die Maler und Graphiker fanden in der eben aufblühenden Buchkunst als Illustratoren, Vignettenzeichner und Stecher Ruhm und Brot. Der Ornamentstich mußte sich mit Spezialisten begnügen. Aber in diesem gesegneten Zeitalter gab es auch dafür Männer, die auf der Höhe der künstlerischen Bildung ihrer Tage standen, Künstler, die in der gediegenen Schule der Akademie am Gips und am Akt erzogen waren, zum Teil glänzende Darsteller, deren Feder- und Tuschzeichnungen noch heute den Stolz der Museen und Sammler bilden. Sie haben dafür gesorgt, daß die Kunst noch einmal, zum letzten Mal, der lähmenden Vorschriften der Vernunft Herr wurde.

Die Abart des Klassizismus, die nach 1750 in Paris noch unter der Herrschaft Ludwigs XV geboren und unter Ludwig XVI, dessen Namen sie trägt, völlig ausgereift ist, war ein Kind des Rokokos. Wenn jetzt am Bau, im Raum und am Gerät die Grundlinien und Kernformen sich zum Eckigen bekannten, wollte doch die noch immer frohe Phantasie nicht auf alle Modulationen verzichten. Die Biegungen und plastischen Akzente, aus dem tektonischen Gerüst verbannt, erhielten sich in den Gehängen, Blumenkränzen, Fruchtgruppen, in den Bändern, Schleifen und Sinnbildern, die auch weiterhin das nüchterne Grundschema begleiteten. Hier fand der Ornamentiker ein dankbares Arbeitsfeld für den ihm eingeborenen Spieltrieb.

Im französischen Ornamentstich jener Jahre stehen nach Umfang und Einfluß drei begabte und gediegene Männer voran, die Gestalter großer Reihenwerke. Den Anfang machte ein Architekt; denn die Baukünstler waren den klassischen Ordnungen nie ganz untreu geworden und konnten sich am leichtesten mit den neuen Forderungen auseinandersetzen. Seit 1757 gibt Neufforge in wohlgeordneten Heften und Bänden eigenhändig radierte Entwürfe für die Baukunst und ihren Zubehör heraus, von den Grundrissen, Fassaden und Innenräumen ab bis zu allen Einzelheiten; im Laufe eines Vierteljahrhunderts sind es 900 Blätter geworden. Alles mit sicherem Raumgefühl, ohne besondere Wärme, aber von reifem Geschmack, mehr auf das Tektonische als auf das Ornament gerichtet, eine Quelle zuverlässiger Anregung für die Baubeflissenen jeder Art. Neufforge war und blieb in erster Reihe Architekt.

Es bedurfte eines lebhafteren Temperaments, um dem Kunstgewerbe und der Dekoration die Ziermotive der Antike werkgerecht zu machen. Dafür hat sich ein entschlossener Charakter eingesetzt, aus dessen uns erhaltenen wirkungsvollen Tuschzeichnungen ein ungewöhnlicher Wille spricht, der Architekt und Dekorateur Delafosse. Zwei Verleger haben ihm zu mehreren umfangreichen Serien tüchtige Stecher zur Verfügung gestellt, für Kleinbauten und Bauglieder, Möbel und Geräte, tektonische und freie Zierformen.

Er ist noch in den unabhängigen Rhythmen des Rokokos zu Hause, wendet aber seinen anschlägigen Kopf und seine kräftige Faust vor allem daran, Bruchstücke klassischer Architektur und Ornamentik mit Beobachtungen aus der Natur an dekorativen Aufgaben aller Art zur Einheit zu zwingen. In dem persönlichsten seiner Werke, der seltsamen Iconologie historique, hat er zugleich die Welt der Sinnbilder zu bewältigen gesucht, auf welche die Gelehrten und die Künstler seit der Renaissance so vielen Scharfsinn verschwendet haben. Er ward der einflußreichste Ornamentiker seiner Zeit. Gegen ihn richtete von Parma aus der geistvolle Petitot seinen Spott, indem er die lustigen Gestalten einer „Mascarade à la grecque" in die pathetischen Motive des Delafosse einkleidete.

Der dritte Großmeister des Ornamentstichs der Epoche, Lalonde, vertritt die um ein Jahrzehnt jüngere Stufe. Ihm galt es, die männliche Wucht, in der Delafosse sich gefiel, in die sanftere, weibliche Tonart zu übertragen, nach der die elegante Pariser Gesellschaft und die von ihr abhängigen Werkstätten verlangten. Das Gerüst wird schlanker, die Profile zarter, die belebenden Kadenzen aus Blumenwerk und Liebessymbolen lockerer und sinnfälliger. So hat Lalonde in den Jahren vor der Revolution den verschiedensten Gewerken gedient, vom Bau- und Raumschmuck bis in das Kleingerät der Goldschmiede und Ziseleure, oft auch durch Werkzeichnungen mit Konstruktionen und Details. Bis zum Umsturz haben die Verleger ihm ebenbürtige Stecher an die Hand gegeben. Sein Werk ist auch graphisch von besonderer Anmut.

Mißt man die Arbeit dieser Meister an dem Ornamentstich des Rokokos, so mag man freilich den unterhaltsamen Einschlag des Figürlichen vermissen. Die freie Kunst war nicht die Sache dieser Spezialisten. Allein in verschiedenen Serienwerken und Einzelfolgen klingt doch der Geist Bouchers und seiner Zeitgenossen nach. Ein talentvoller, junger Bildhauer, Saly, hat 1746 als Zögling der französischen Akademie in Rom in einem Vasenbuche über antikischen Körpern ein verführerisches Völkchen weicher Nymphen und Meerweibchen zwischen üppigem Blattwerk versammelt. Ein später Schüler des großen Boucher, J.-B. Huet, im Ornament wie in der Figur zu Hause, hat für seine bewegliche Phantasie und sichere Hand Virtuosen des Reproduktionsstiches gewonnen, voran Demarteau, den Vorkämpfer der Crayon-Manier; seine Reihenwerke zählen zum Anmutigsten der Zeit. Im allgemeinen aber mußten die Raummaler, um den Geboten der Mode gerecht zu werden, sich an die Vorbilder der Antike halten, wie sie in Rom in den vermeintlichen Titusthermen, den Kaiserpalästen auf dem Palatin, eifrig studiert wurden. Für die Friese die Akanthusranken, für die Hochfüllungen die Grotteske und die Kandelaber: es ist erstaunlich, wie die Dekoratoren sich in diesen engen Schranken immer aufs Neue bewähren. Die Beispiele, die wir von der Hand verschiedener Meister aus dem Ornament und weiterhin für einige tektonische Gewerbe bringen, sprechen für sich selbst. Weitere Aufschlüsse gibt des Verfassers Handbuch „Der Ornamentstich", Berlin 1920.

Einen Ersatz für die nicht mehr modischen Spiele der Vorzeit, für die Chinesereien, die Phantasiebauten, die Schnörkel, bot das immer junge Reich der Blumen. Seit den Holländern des 17. Jahrhunderts und ihren französischen Nachahmern, die unser zweiter Band kennen lehrt, hatten in den Wandteppichen die in Körben, Sträußen und Guirlanden künstlich geordneten Blumen ihren Platz behauptet. Wer für die Textilgewerbe

zeichnen wollte, mußte mit der Blumenbinderei vertraut sein. Jetzt streuten nicht nur die Wirker und Weber, sondern auch die Stubenmaler, Schnitzer und Stuckarbeiter über die Wände die luftig geschlungenen, durch flatternde Bänder verknüpften Gruppen aus, gern sinnreich belebt durch hangendes Gerät, durch kriegerische und friedliche Symbole. Der fleißige Musterzeichner Ranson hat in diesem Geschmack mehrere anmutige Reihen ausgestattet. Auch zu Monogrammen hat man solches Blumenspiel verschlungen.

Die französische Ausdeutung des Klassizismus, wie sie der Stil Louis Seize darstellt, hat nicht, wie einst das Rokoko, ganz Europa erobert. Die übrigen Nationen hatten auch ihrerseits zur Antike Stellung nehmen müssen und ihre eigene Auffassung entwickelt. Sie spiegelt sich im Ornamentstich wieder, allerdings nirgend so farbig wie in Paris.

Die Italiener, mit allen Fasern in das Barock verstrickt, auch dem Rokoko kaum zugänglich, hatten jetzt die Leitsterne zu den neuen Idealen nahe vor Augen. Rom ward das Ziel derer, die Rat und Hilfe für die Zukunft suchten. Aber in dem politisch zerklüfteten, wirtschaftlich entnervten Lande war nirgend eine Stätte für zeitgemäße Aufgaben der Baukunst oder des Kunsthandwerks, nirgend ein Versuchsfeld für etwa fähige Kräfte. Selbst Piranesi hat versagt, wo er sich an Entwürfe für die Gegenwart wagte. Tüchtige Begabungen haben erst im Ausland Ansehen und Brot gefunden. Namentlich lebte in London eine ganze Kolonie geschickter italienischer Maler, Zeichner und Stecher, von den Engländern fast zu den Ihren gezählt. Darunter der wackere Pergolesi, der einen stattlichen Band mit hübschen Zeichnungen für dekorative Einzelheiten gefüllt hat, klassische Motive für Wände und Decken, hie und da mit figürlichen Einlagen seiner Landsleute Bartolozzi und Cipriani untermischt, mehr dem gemessenen englischen Wesen als italienischem Temperament zugetan. Daheim waren auch die Verleger nur selten für den Vorlagenstich zu gewinnen. Mit entschlossenem Willen hat ein selbstbewußter Architekt und Professor in Mailand, Albertolli, einen starken Folioband mit sauberen Stichen nach den aufwändigen Dekorationen und Ornamenten herausgegeben, die er in den Palästen seiner Heimat hatte ausführen lassen. Man spürt darin mehr das fleißige Studium des Akademikers als die überlegene Gestaltungskraft des Künstlers; schon droht die Gelehrsamkeit über die Kunst zu siegen, wie es ihr ein Menschenalter später gelungen ist. Nur gelegentlich gibt etwa der Bericht über die Festbauten, die man in Venedig für Napoleon errichtet hat, erfreuliche Kunde, daß der Sinn und die Anlage für monumentale Gestaltungen noch nicht erloschen war.

Einen dankbaren Boden fanden die Vorkämpfer des Klassizismus in England. Ein Volk, das sich anschickte, die Welt zu umspannen, eine Gesellschaft voll gesunder Lebenslust und Schaffenskraft. Die Antike war den britischen Architekten vertraut; sie hatten nie aufgehört, Vitruv, Vignola und Palladio zu verehren. Jetzt begeisterten sich in London früher als anderwärts wißbegierige Kunstfreunde für die Reste des Altertums. An der Entdeckung und Aufnahme der griechischen Ruinen hatten die Engländer stärksten Anteil. Durch solche Studien hat sich auch der Mann geschult, der es unternahm, die Lehren der Alten in Taten umzusetzen. Robert Adam, von Geburt ein Schotte, hatte in Rom gelebt und den Palast des Diokletian in Spalato aufgemessen. Nun wußte er sich in London, unterstützt von seinem Bruder und geschickten Mitarbeitern, an der Spitze

eines lebhaften Architekturbetriebes dem König und dem Adel unentbehrlich zu machen. In stattlichen Palastbauten in der Stadt und auf dem Lande fand er ein weites Übungsfeld für seine dekorativen Absichten, im Großen wie im Kleinen. Er traf für den englischen Geschmack den rechten Ton. Besonnen, würdig, oftmals kühl, mehr für den Kopf als für das Herz. Der kluge Organisator hat auch seinen Nachruhm gesichert. Eines der stolzesten Kupferwerke aller Zeiten, die »Works in Architecture« der Brüder Robert und James Adam, bringt auf mächtigen Tafeln in vorzüglichen Stichen eine Auswahl ihrer Bauten mit allem Zubehör bis zum Mobiliar und Hausgerät; es hat wirksam geholfen, die Auffassung der Adam in England und darüber hinaus bekannt und beliebt zu machen. Daheim herrschte sie unbedingt: in den sorgfältigen Werken, die ihr begabter Mitarbeiter Richardson über Decken und Kamine, die Leitmotive der englischen Raumkunst, eigenhändig radiert hat, in den einflußreichen Möbelbüchern des Sheraton und seiner Genossen, in einer eindrucksvollen Folge von Innendekorationen, die der rührige Verleger Ackermann in Aquatinta hat wiedergeben lassen, und in einer lehrreichen, sauberen Literatur über Landhäuser. Das eigentliche Ornament ist spärlicher zu Worte gekommen.

Dieser englische Geschmack, dem ein gediegenes Handwerk und die ersten Anfänge des Industriebetriebes Nachdruck gaben, fand auf dem Festlande lebhaften Anklang, seit die Franzosen dank der Revolution sich selber ausgeschaltet hatten. In Paris sind mit der alten Gesellschaft auch ihre willigen Diener, die Künstler, Handwerker, Stecher und Verleger, in wenigen Jahren fast ausgestorben. Als Bonaparte die Ordnung wiederherstellte, baute auch das Vorlagenwesen sich auf veränderten Grundlagen wieder auf. Die alte Lust an graphischen Reizen war dahin. Der abstrakte Umrißstich ward für Figuren wie für Architektur und Ornament das Ideal. Er entsprach der spröderen Auffassung aller Formprobleme. Die mächtigen Architekten des Kaisers, Percier und Fontaine, in ihrer Art verdiente Künstler, haben schon seit 1801 ihre berühmte „Sammlung von Innendekorationen" herausgegeben und damit die Todesstunde des Ornamentstichs eingeläutet. Wie sehr sie sich auch mühten, die herbe Größe, nach der ihr ruhmsüchtiger Herr verlangte, mit dem angeborenen Formgefühl ihrer Nation in Einklang zu bringen: der Quell unbefangener Laune war versiegt, die Wissenschaft hatte die Kunst unterjocht. Mochte gleich der süße Träumer Prudhon sich an dem Mobiliar für die Kaiserin und ihr Söhnchen versuchen, mochten wohlbegabte Maler und Architekten sich weiterhin in umfänglichen Musterbüchern betätigen, mochte ein feinfühliger Engländer, Hope, einen Band mit ungewöhnlich raumsicheren Entwürfen füllen, so führte doch kein Weg aus den vereisenden Gefilden. Das 19. Jahrhundert war angebrochen.

Auch Deutschland, in dem einst die Wiege des Ornamentstichs gestanden hatte, konnte jetzt dessen Ende nicht aufhalten. Man hatte zäher als anderwärts am Schnörkelwesen des Rokokos festgehalten. Nun traten überdies statt der Augenkunst die Dichtung und die Musik die Herrschaft an. Als sich trotz aller Hemmnisse an einzelnen fürstlichen Bauten einige aussichtsvolle Führer der Architektur herangebildet hatten, schnitten der Zerfall des Reiches und die Kriegswirren jeden Aufstieg ab. Nur hier und da sind für die noch immer rührigen Verleger in Augsburg einige selbständige Erfinder am Werke gewesen. Es war ein seltenes Wagnis, wenn im kaiserlichen Wien mitten zwischen den Schlachten ein warmherziger

Freund der Werkkunst, der Architekt Pein, in trefflicher Tuschätzung seine zierlichen Erfindungen für allerhand Gefäße, Geräte und Baustücke auf den Markt brachte. Als Europa zur Ruhe kam und in Deutschland Schinkel und seine Gesinnungsgenossen das Wort nahmen, wurden die Vorlagen dem Schulmeister untertan. Aus den munteren Einfällen des alten Ornamentstichs waren griesgrämige „Vorbilder" geworden. Wir sind am Ende unserer Aufgabe.





VERZEICHNIS DER KÜNSTLER

FRAGONARD, ALEXANDRE-EVARISTE, Paris, 1780—1850. Aus einer Folge von Innendekorationen aus dem Palais der Tuilerien. Seite 179

FRAGONARD, HONORÉ, Paris, 1732—1806. Aus: Suite d'eaufortes gravées en Italie. Seite 92, 93

HEISSIG, FRANZ, Augsburg. Aus einem Reihenwerk. Seite 120, 121

HOPE, THOMAS, London. Aus: Household Furniture and Interior Decoration, 1807. Seite 184—187

HUET, JEAN-BAPTISTE, Paris, 1745—1811. Bilder 58—60, 62—65, 68, 69 aus: Œuvre de différens genres. Bilder 61, 66, 67 Einzelblätter. Seite 58—69

LALONDE, RICHARD DE, Paris. Bilder 44—49 aus: Œuvres diverses. Bilder 50, 51 aus: IIIe cahier d'orfévrerie. Bild 52 aus: IIe cahier de l'œuvre, différentes grilles. Seite 44—52

LE PRINCE, JEAN-BAPTISTE, Paris, 1733—1781. Aus einer Folge römischer Ruinenlandschaften. Seite 88—91

MARIA, Paris. Aus: Premier livre de desseins de joaillerie et bijouterie. Seite 106, 107

MICHEL, Paris. Aus: IIe cahier d'arabesques. Seite 114, 115

MONTFERRAND, AUGUSTE-RICARD, GENANNT DE, geb. in Chaillot (Dép. Seine), † in St. Petersburg 1858. Titelblatt zu: Recueil des dessins d'ornements d'architecture de la manufacture de Joseph Beunat à Sarrebourg. Seite 178

NEUFFORGE, JEAN-FRANÇOIS DE, geb. bei Lüttich 1714, † in Paris. Aus: Recueil élémentaire d'architecture, 1757—1780. Seite 20—25

OPITZ, GEORG EMANUEL, geb. in Prag 1775, † in Leipzig 1841. Einzelblätter. Seite 198, 199

PEIN, GEORG, Wien. Aus: Ideen zur äußern und innern Verzierung der Gebäude, Erster Theil, 1809. Seite 188—197

PERCIER, CHARLES, Paris, 1764—1838. Aus: Percier et Fontaine, Recueil de décorations intérieures, 1801. Seite 172—177

PERGOLESI, MICHAEL ANGELO, Rom, London. Aus einem Reihenwerk von Ornamenten, Geräten und Dekorationen, London, 1777—1792. Seite 124—131

PETITOT, ENNEMOND-ALEXANDRE, Paris, Parma, 1730 — nach 1800. Bild 36 aus: Ara amicitiae (Festaltar für den Einzug Kaiser Josephs II in Parma 1769); Bilder 37—39 aus: Mascarade à la grecque, Parme, 1771. Seite 36—39

PIRANESI, FRANCESCO, Rom, Paris, 1748—1810. Bild 1: Bildnis des Giovanni Battista Piranesi, 1779, benutzt als Titel zu der Gesamtausgabe seiner Werke. Bilder 3, 4 aus: Sciographia quatuor templorum veterum, 1780. Seite 1, 3, 4

PIRANESI, GIOVANNI BATTISTA, geb. bei Venedig 1720, † in Rom 1778. Bild 2: Titelblatt. Bilder 5—11 aus: Prima parte di architetture e prospettive, 1743. Bilder 12, 13: Titelblätter. Bilder 14, 15 aus: Osservazioni sopra la lettre de M. Mariette, 1765. Bilder 16—19 aus: Diverse maniere d'adornare i cammini ed ogni altra parte degli edifici, 1769. Seite 2, 5—19

PRIEUR, LOUIS, Paris. Aus: Cahiers d'arabesques. Seite 110—113

PRUDHON, PIERRE-PAUL, Paris, 1758—1823. Aus: Toilette de l'Impératrice. Seite 180, 181

RANSON, PIERRE, Paris, 1736—1786. Bilder 70—73, 76, 77 aus: Œuvres, contenant un recueil de trophées, attributs, cartouches, vases, fleurs, ornemens, 1778. Bilder 74, 75 aus: Cahiers de groupes de fleurs et d'ornemens. Bilder 78, 79 aus einer Folge von Betten. Seite 70—79

RICHARDSON, GEORGE, London. Bilder 156—161 aus: A Book of Ceilings Composed in the Style of the Antique Grotesque, 1776. Bilder 162, 163 aus: A New Collection of Chimney Pieces, 1781. Seite 156—163

RIEDEL, GOTTLIEB FRIEDRICH, Dresden, Augsburg, 1724—1784. Aus: Sammlung verschiedner Blumen, Früchte, gewöhnlicher Zierathen, Gefäße, Schilder, 1778. Seite 118, 119

SAINT-AUBIN, CHARLES-GERMAIN DE, Paris, 1721—1786. Aus: Recueil de chiffres. Seite 102—105

SALEMBIER, Paris. Bilder 84, 85 aus: Cahier d'arabesques. Bilder 86, 87 aus: Cahier de frises. Seite 84—87

SALY, JACQUES-FRANÇOIS, Paris, Kopenhagen, 1717—1776. Aus einer Folge von 30 Vasen, 1746. Seite 40—43

SANTI, Paris. Aus: Modèles de meubles et de décorations intérieures, 1828. Seite 182, 183

SCHINKEL, KARL FRIEDRICH, geb. in Neu-Ruppin 1781, † in Berlin 1841. Aus: Entwurf zu einem Königspalast auf der Akropolis zu Athen, 1850. Seite 200

SELVA, GIOVANNI ANTONIO, Venedig, 1753—1819. Aus: Morelli, Descrizione delle feste celebrate in Venezia per la venuta di Napoleone, 1808. Seite 132

SHERATON, THOMAS, London. Aus: The Cabinet-maker and Upholsterer's Drawing-book, 3d edition, 1802. Seite 168, 169

WAILLY, CHARLES DE, Paris, 1729—1798. Aus einer Folge: Prachtsaal aus dem Palazzo Spinola in Genua. Seite 108, 109



Die Maße der Originale, in Zentimetern am Plattenrande gemessen, sind unter jedem Bilde vermerkt.


EQVES IO BAPT PIRANESIVS
VENETVS ARCHITECTVS
VIX ANN LIIX
OB V ID NOVEMB CIƆIƆCCLXXIIX


DESCRIZIONE
E DISEGNO
DELL'EMISSARIO
DEL LAGO
ALBANO
DI GIOBATISTA
PIRANESI


Tav. VII
A
L. GELLIO L. F.
B
D
E
F
H
A
E. L. GELLIO. L. F.
B
C
D
E
F
G
H


Tav. I.
Veduta della porta e vestibulo del Tempio di Vesta detto volgarm. della Sibilla in Tivoli




PRIMA PARTE
DI ARCHITETTURE
E PROSPETTIVE
INVENTATE ED INCISE
DA GIAMBATISTA PIRANESI
ARCHITETTO VENEZIANO
FRA GLI ARCADI
ALCINDIO







Galleria grande di Statue la cui struttura è con Archi e col lume preso dall' alto. Ella resta nel mezzo di due ampli Cortili, e da essa si ascende per mezzo di magnifiche Scale Vi sono Statue Bassi rilievi antichi, Iscrizioni Sepolcri ed altri ornamenti.



Gio. Piranesi Archit. Veneto inv. ed incise in Roma

Mausoleo antico eretto per le ceneri d' un Imperadore Romano All' intorno di questo vi sono dè Sepolcri piramidali per altri Imperadori Vi sono pure dell' Urne dè Famigliari dette anche Olle Sepolcrali, in cui si ponevano le loro Ceneri. Ve ne sono pure dell' altre pe Servi e Liberti. Questo Mausoleo è attorniato di magnifiche Scale, a' cui piedi si vedono ornamenti Sepolcrali secondo il costume degli antichi Romani. 3



Carcere oscura con Antenna pel suplizio dè malfatori Sonvi da lungi le Scale, che conducono al piano e vi si vedono pure all' intorno altre chiuse carceri

Bassorilievo antico che si vede nel Portico della Chiesa de' SS. Apostoli
Li vasi sono estratti dalla raccolta del Cavalier Ghezzi esistente nella Biblioteca Vaticana




VEDVTE DI ROMA
DISEGNATE ED INCISE
DA GIAMBATTISTA
ARCHITETTO


Tav. VIII


Tav. 11

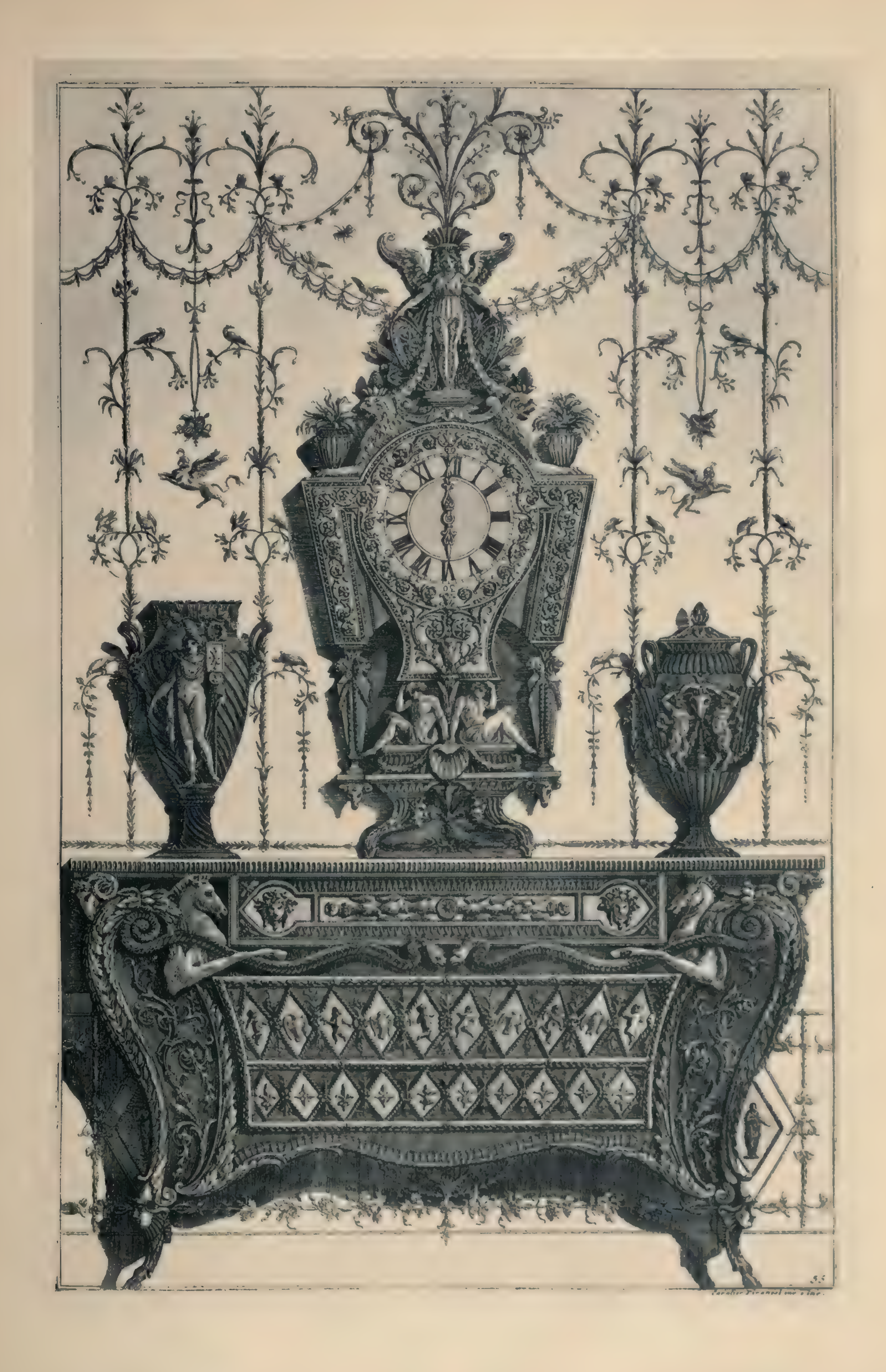


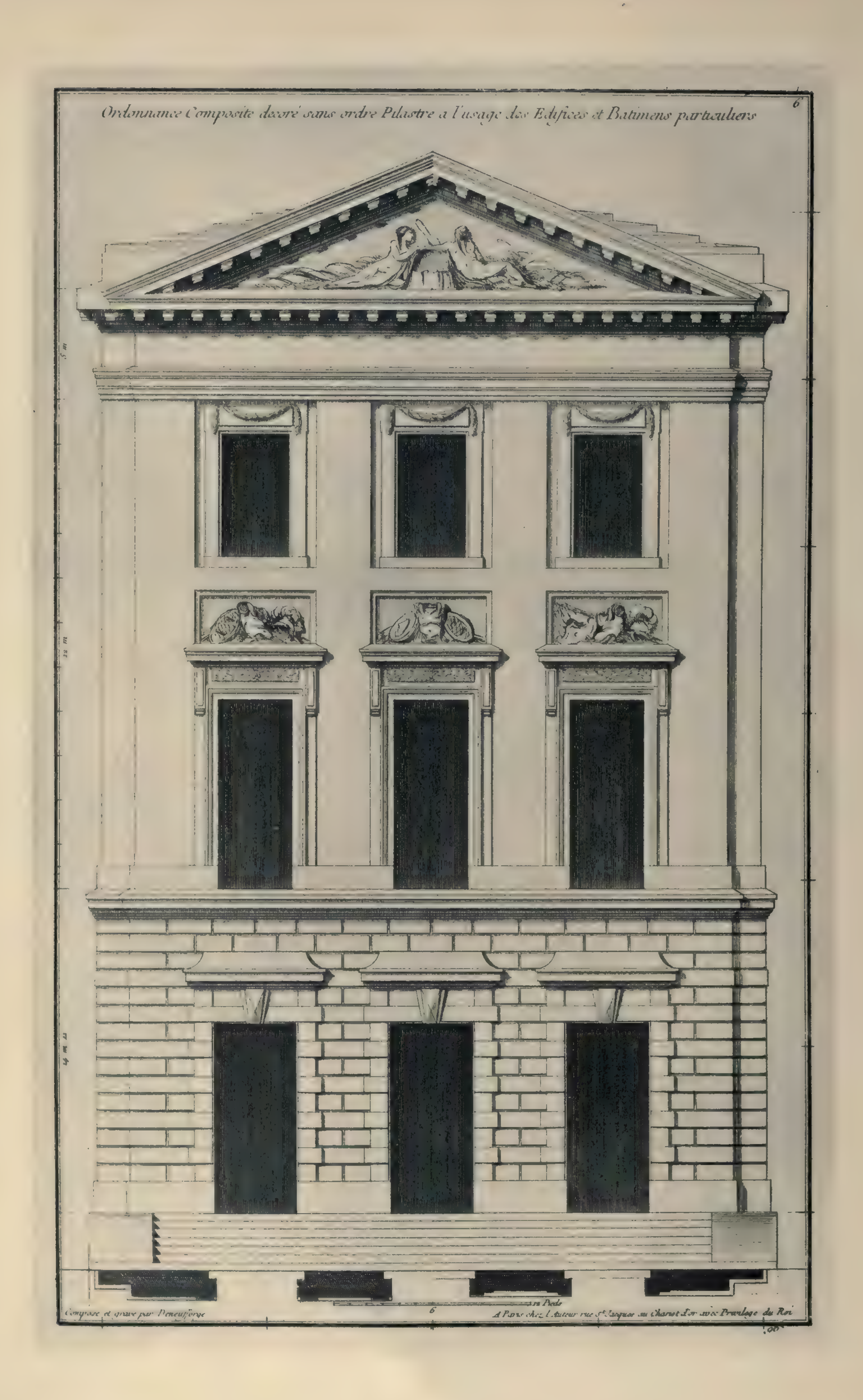


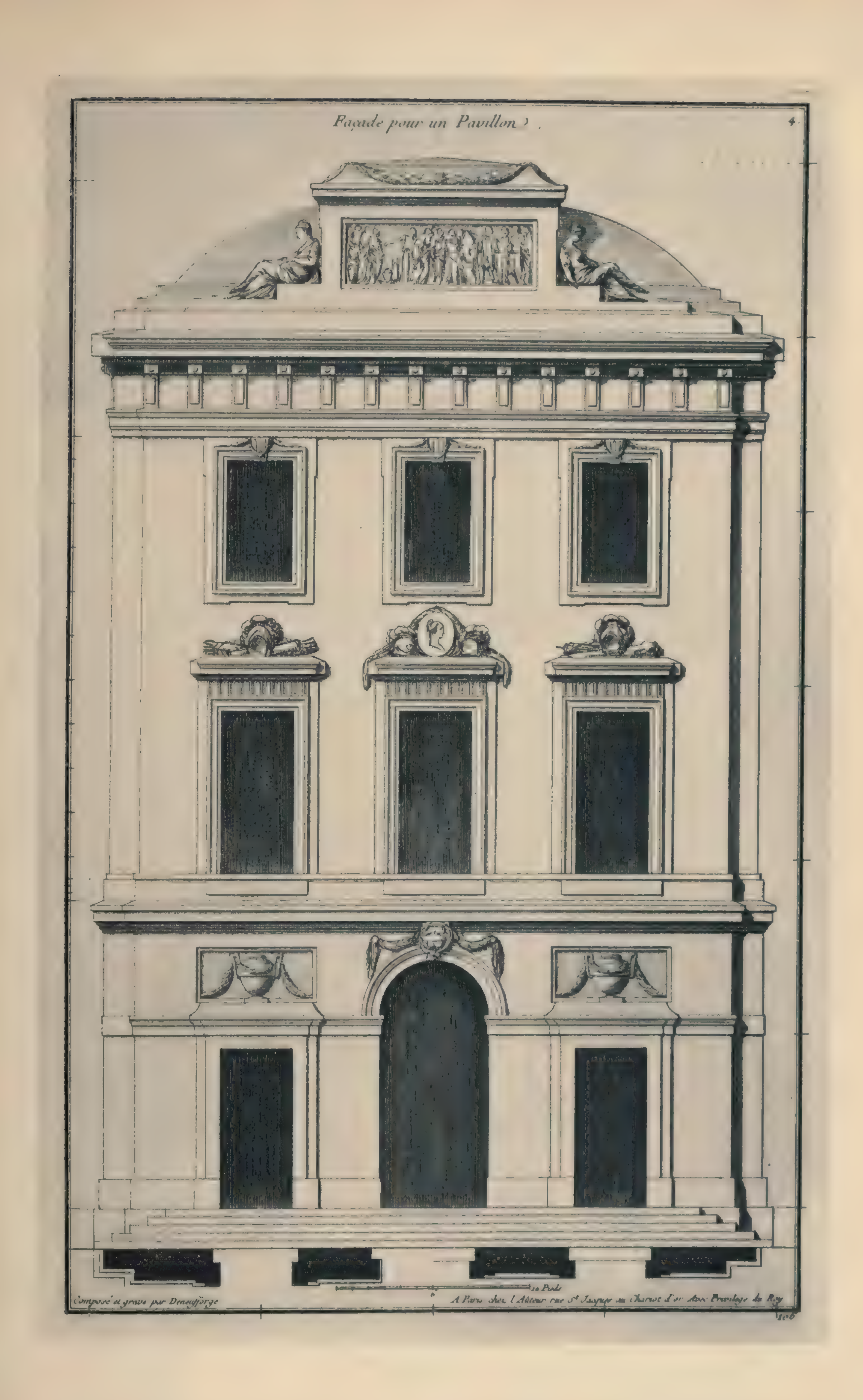
Cammino che si vede nel Palazzo de. Sua Ecc̃za. Milord Conte D' Exeter a Burghley in Inghilterra.
Le Cariatidi e li tre Camei di pietra roſsa d'Egitto con fondo lattato sono antichi, tutto il resto de' suoi finiſsimi intagli sono di marmo bianco, le cornici de' Camei e l'orlo della tavola di pietra roſsa sopra la cornice sono di metallo dorato. Fatto in Roma con la direzzione e disegno del Cav. Gio. Batta Piranesi Architetto.

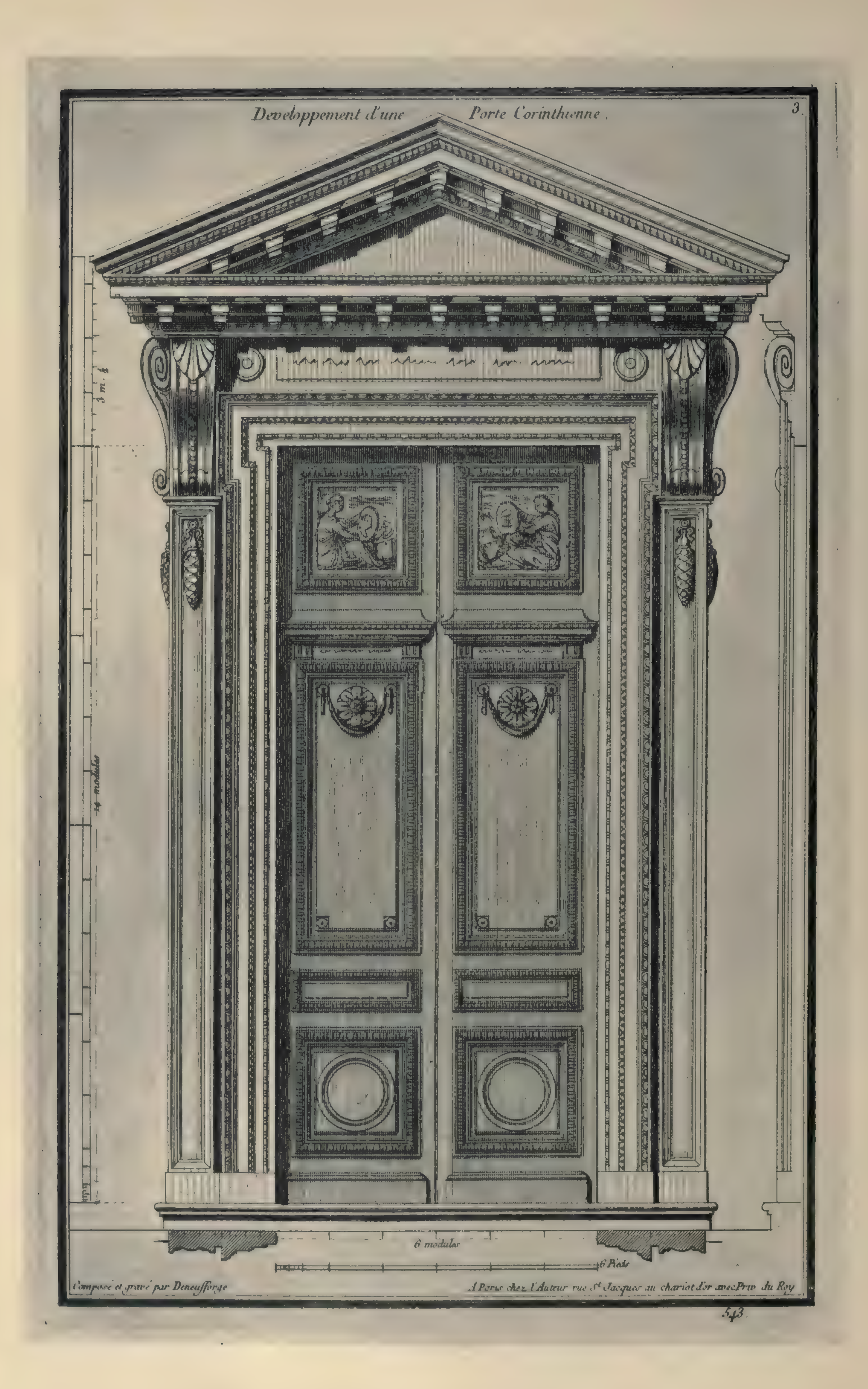
1.

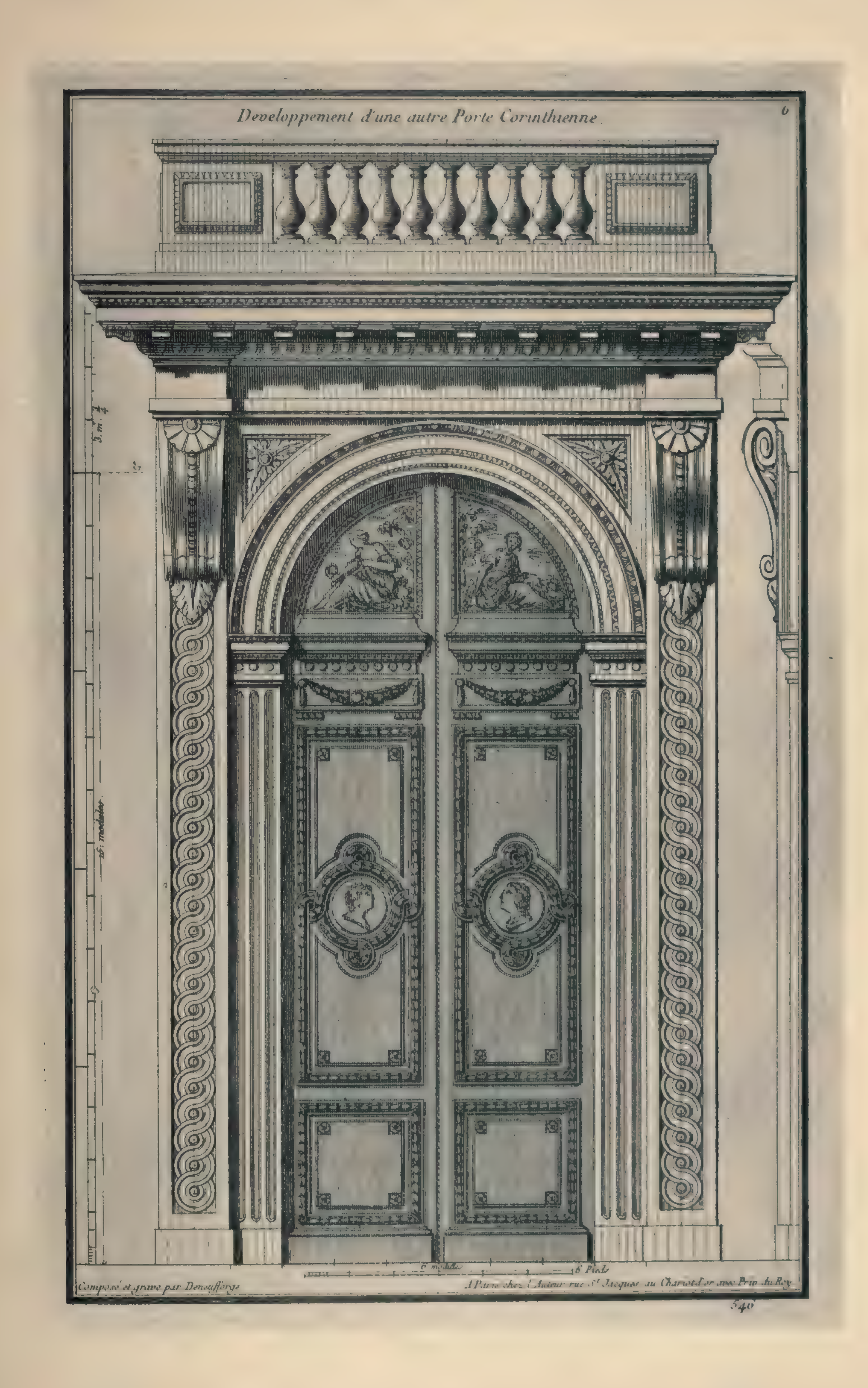

Cavalier Piranesi inv. ed inc.
3

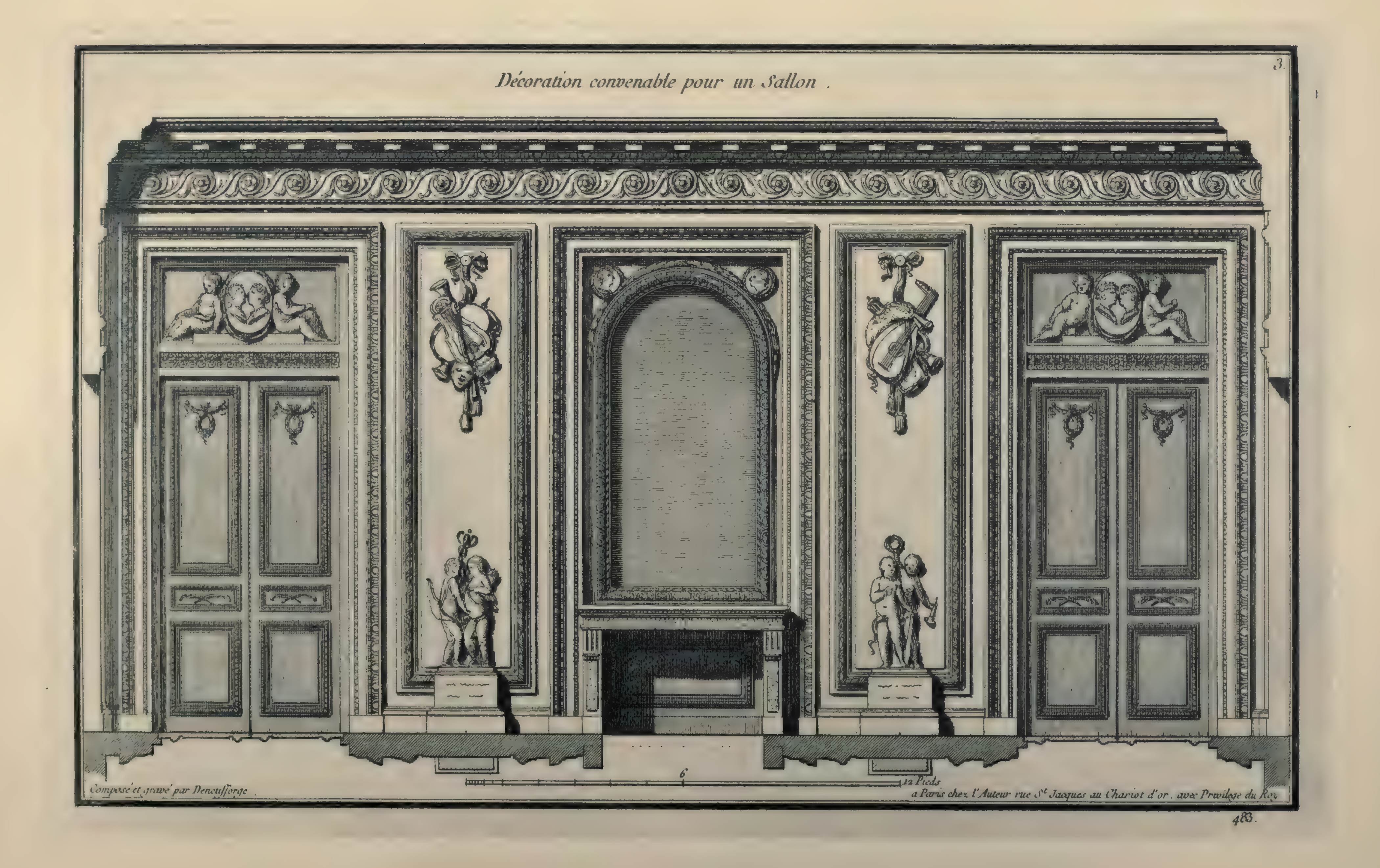


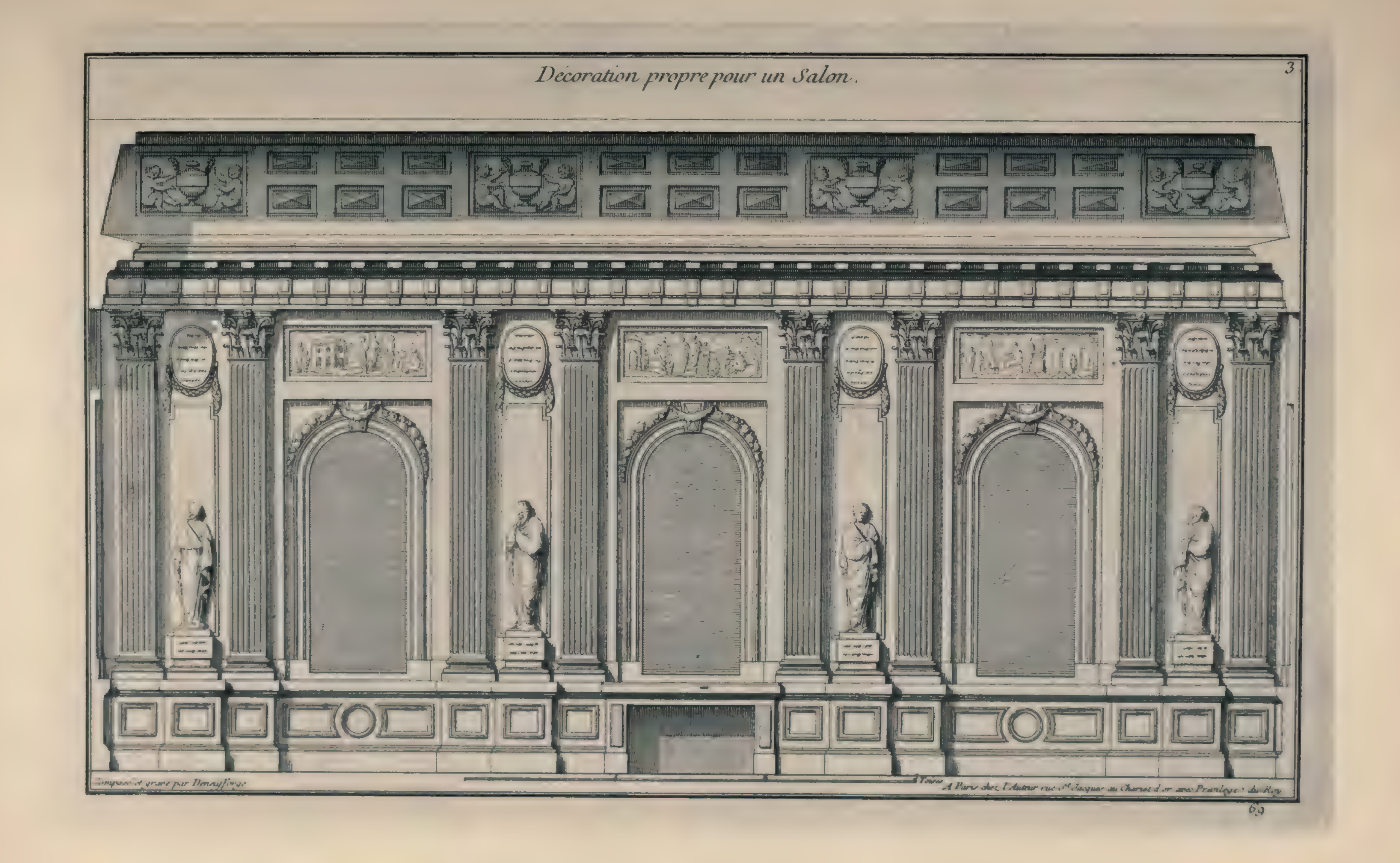

Ordonnance Composite decoré sans ordre Pilastre a l'usage des Edifices et Batimens particuliers
6
12 Pieds
6
Composé et gravé par Deneufforge
A Paris chez l'Auteur rue St Jacques au Chariot d'or avec Privilege du Roi

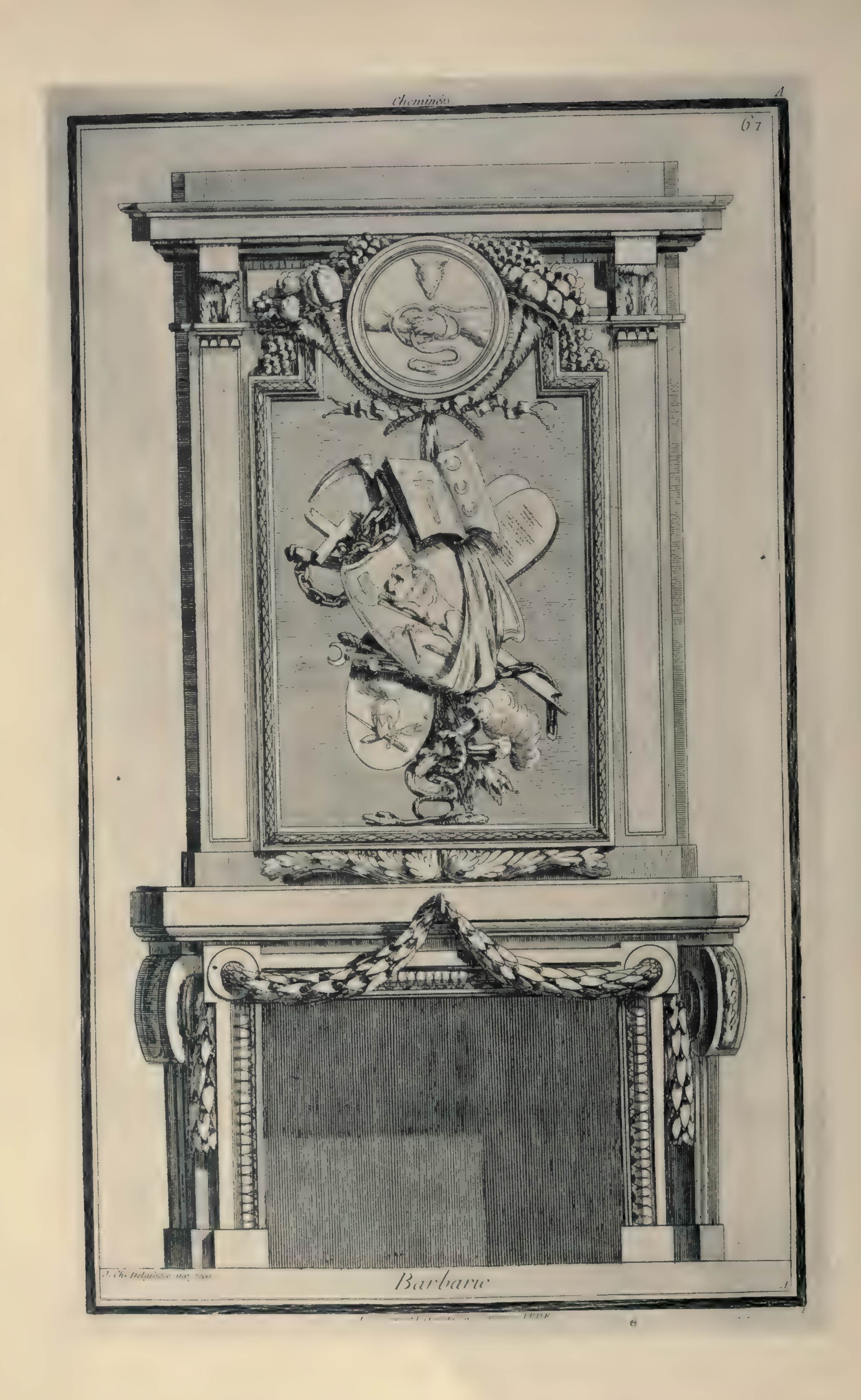

Façade pour un Pavillon.
4.
10 Pieds
Composé et gravé par Deneufforge
A Paris chez l'Auteur rue St Jacques au Chariot d'or Avec Privilege du Roy
106

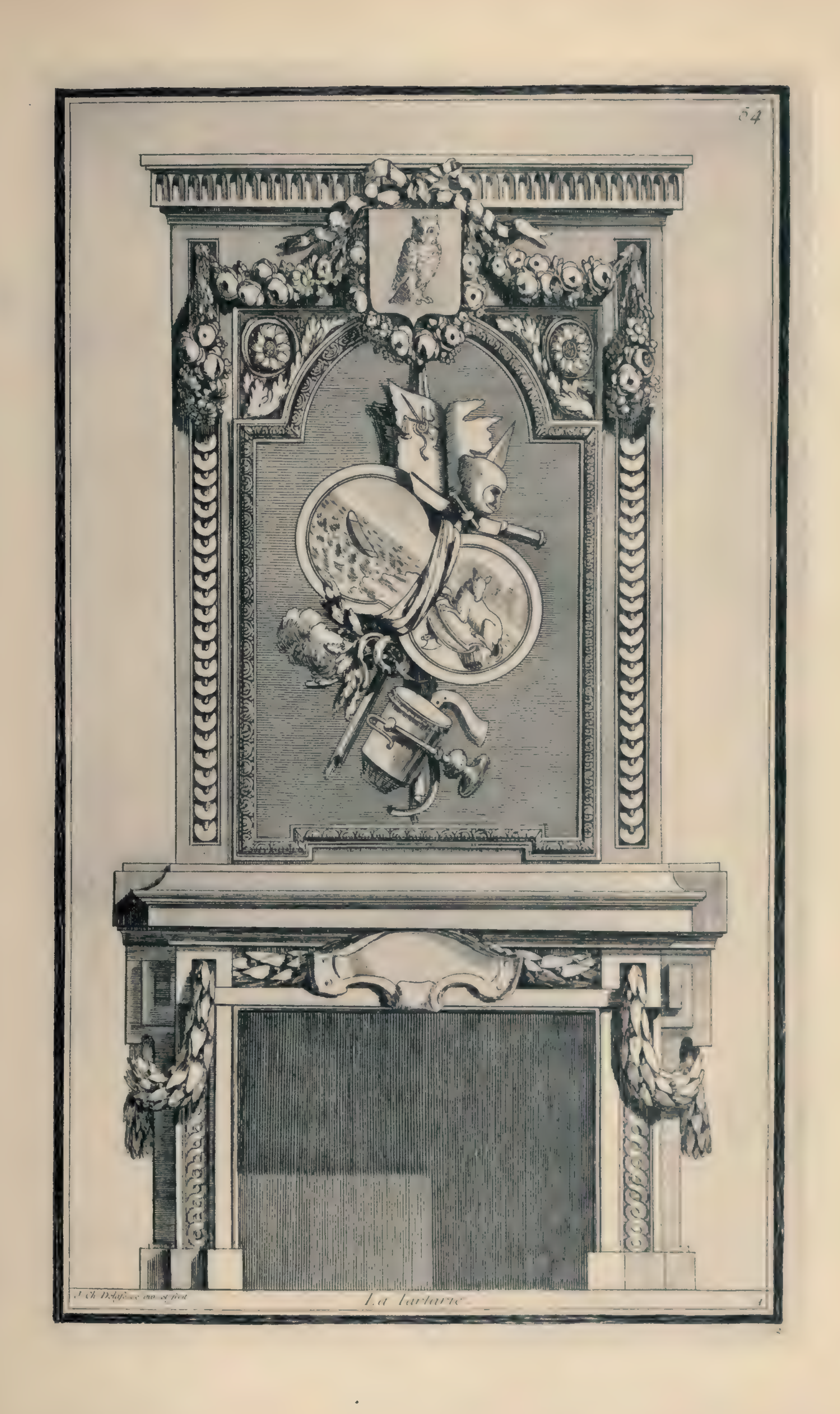

Developpement d'une Porte Corinthienne.
3.
3 m. ½
24 modules
6 modules
6 Pieds
Composé et gravé par Deneufforge
A Paris chez l'Auteur rue St. Jacques au chariot d'or avec Priv. du Roy
543.


Developpement d'une autre Porte Corinthienne.
6
Composé et gravé par Deneufforge
A Paris chez l'Auteur rue St. Jacques au Chariot d'or avec Priv. du Roy
340


3.
Décoration convenable pour un Sallon .
Composé et gravé par Deneufforge .
6
12 Pieds
a Paris chez l'Auteur rue St Jacques au Chariot d'or . avec Privilege du Roy
483.


Décoration propre pour un Salon.
3
Composé et gravé par Neufforge
Toises
A Paris chez l'Auteur rue St Jacques au Chariot d'or avec Privilege du Roy
69


Cheminées
A
67
J. Ch. Delafosse inv. scul.
Barbarie
1

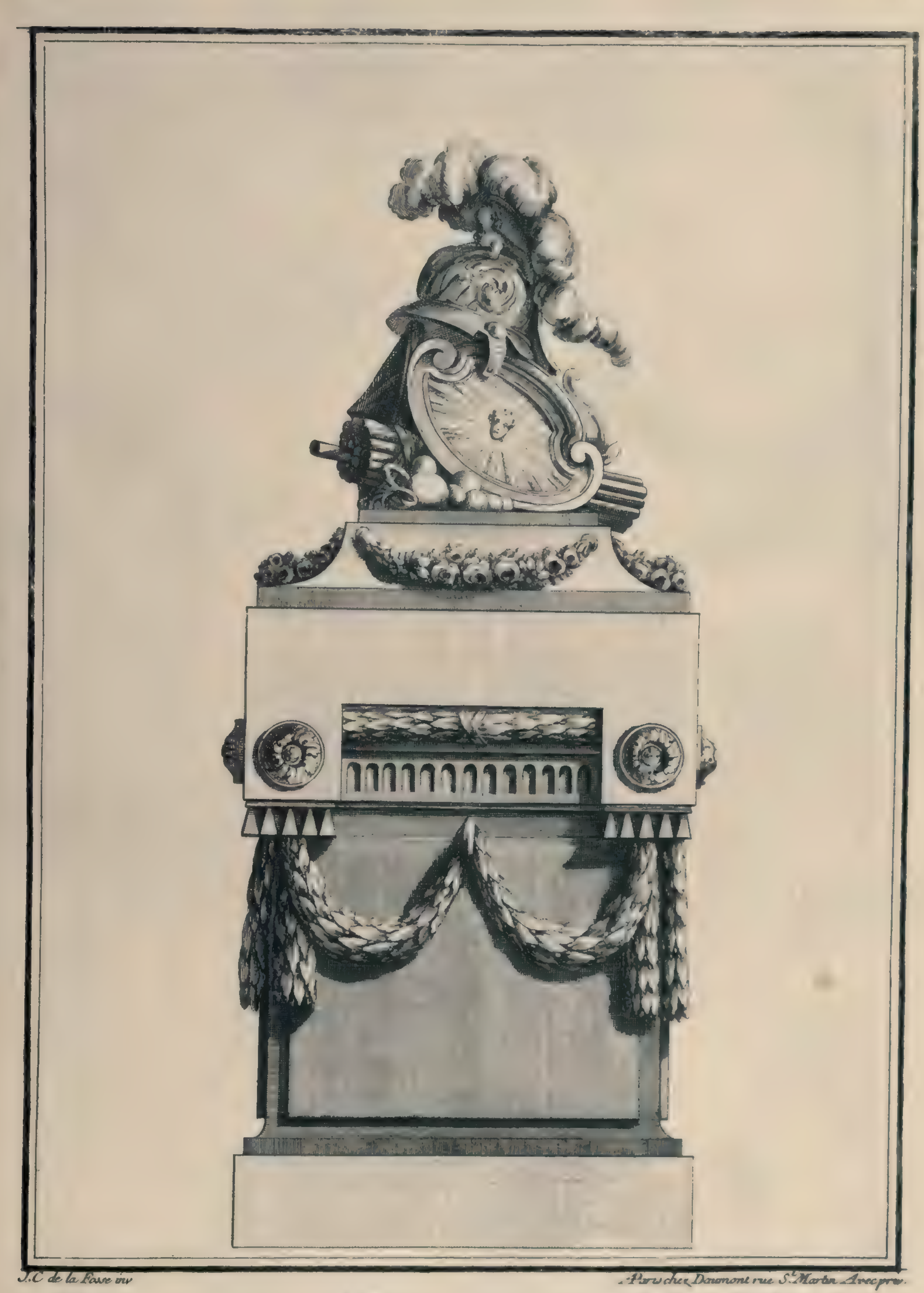

54
J. Ch. Delafosse inv. et fecit
La tartare
1



J. C. de la Fosse inv

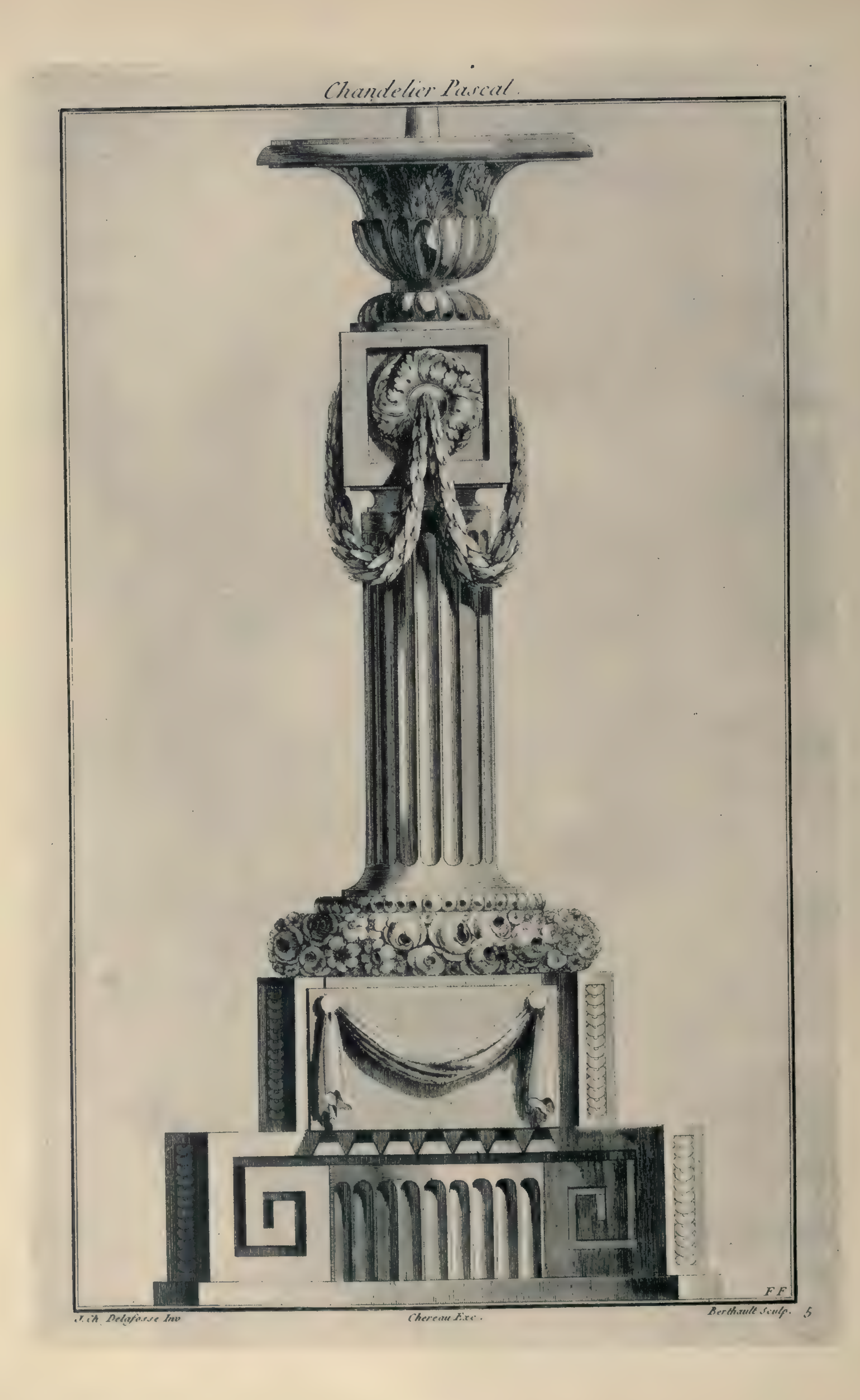
Daumont ex. Avec priv

Architecture propre a differens usages comme Poële Piedestal &c. S



J.C. de la Fosse inv. Paris chez Daumont rue S.t Martin Avec priv.

Architecture propre a differens usages comme Poële Piedestal &c 8


Chandelier Pascal.
F F
J. ch. Delafosse Inv
Chereau Exc.
Berthault Sculp.
5


Chandelier Pascal
J. Ch. Delafosse Inv
Berthault sculp

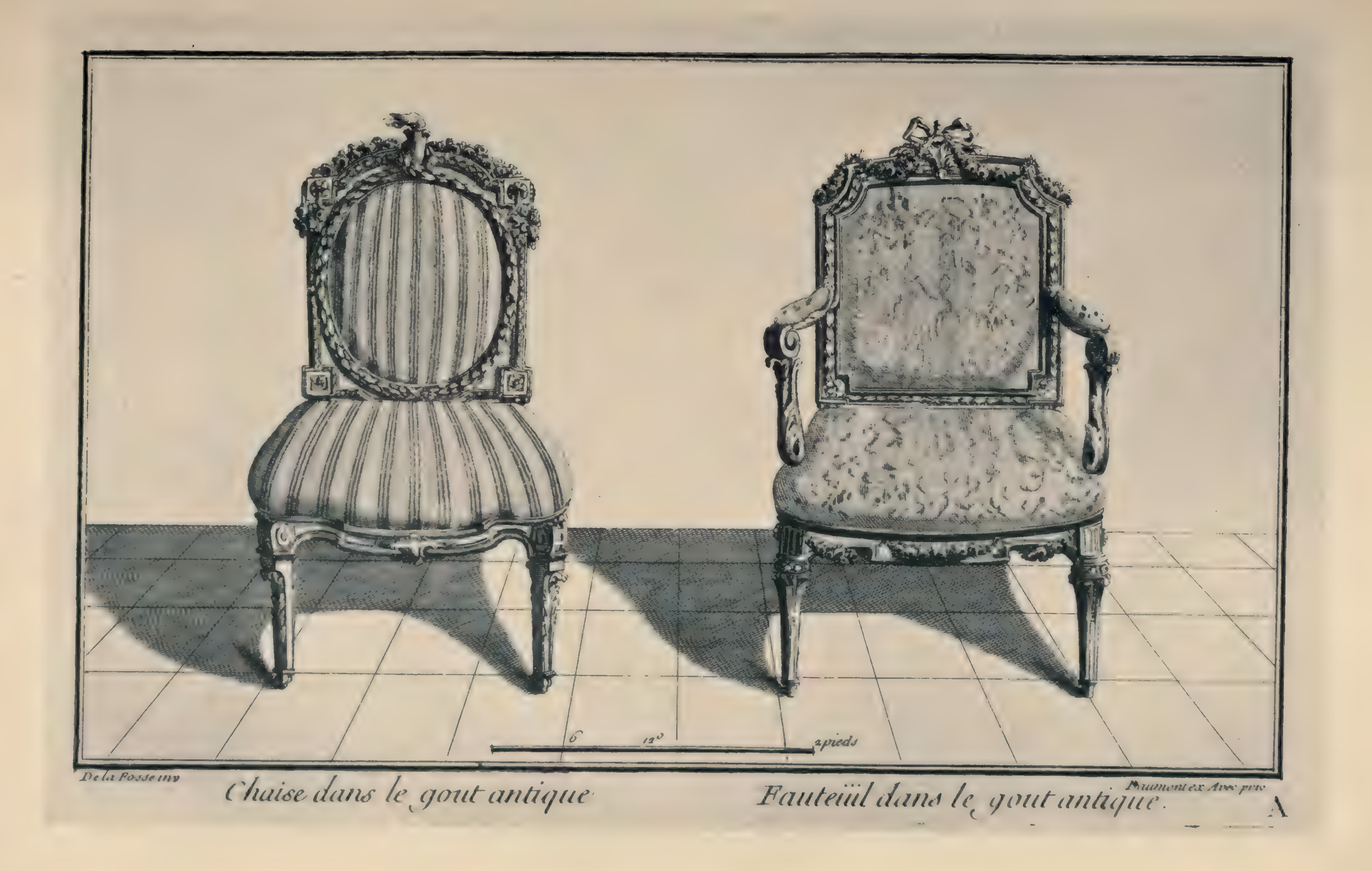


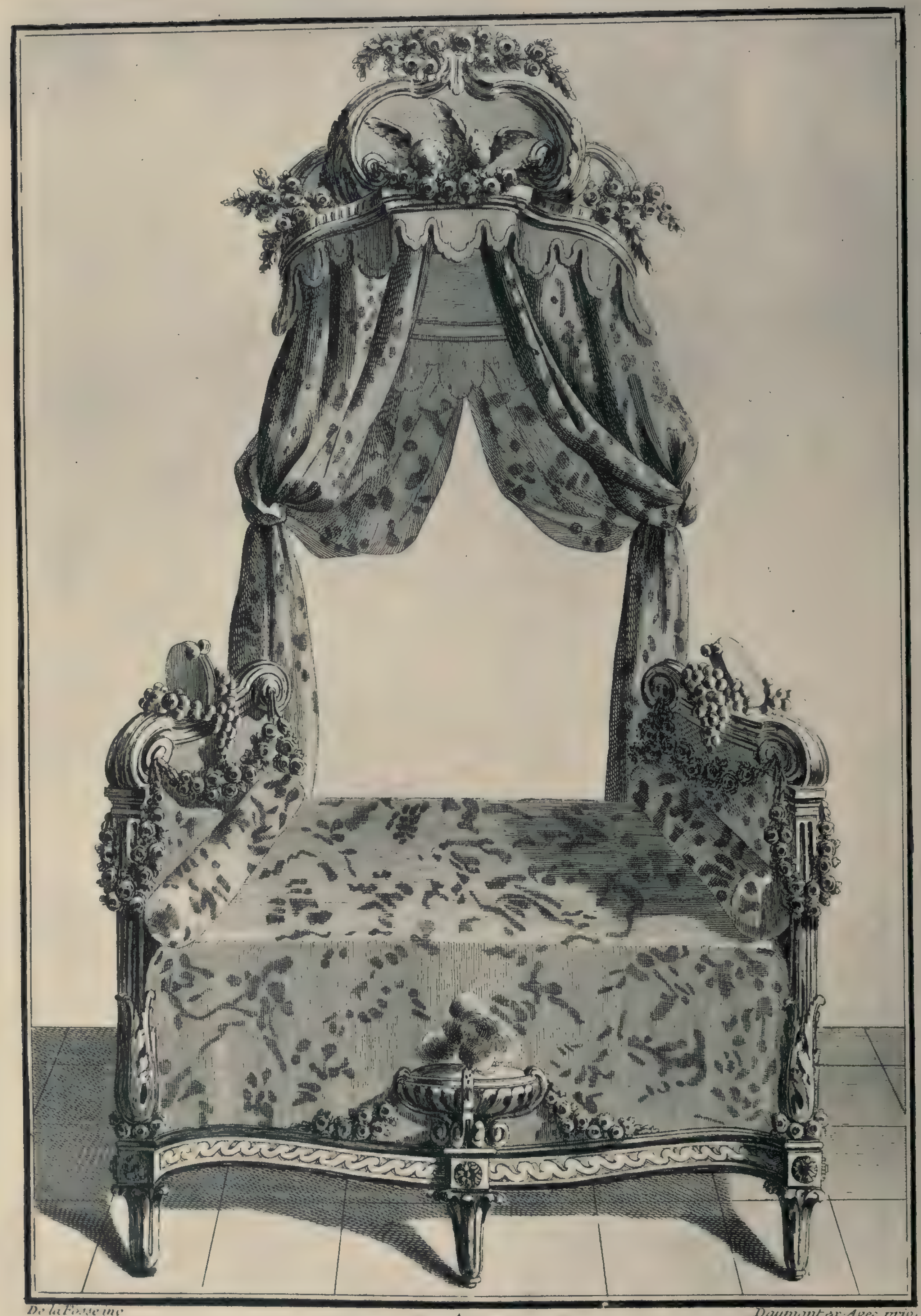
De la Fosse inv.

Daumont ex. avec Privilege du Roi.

Turquoise.

B

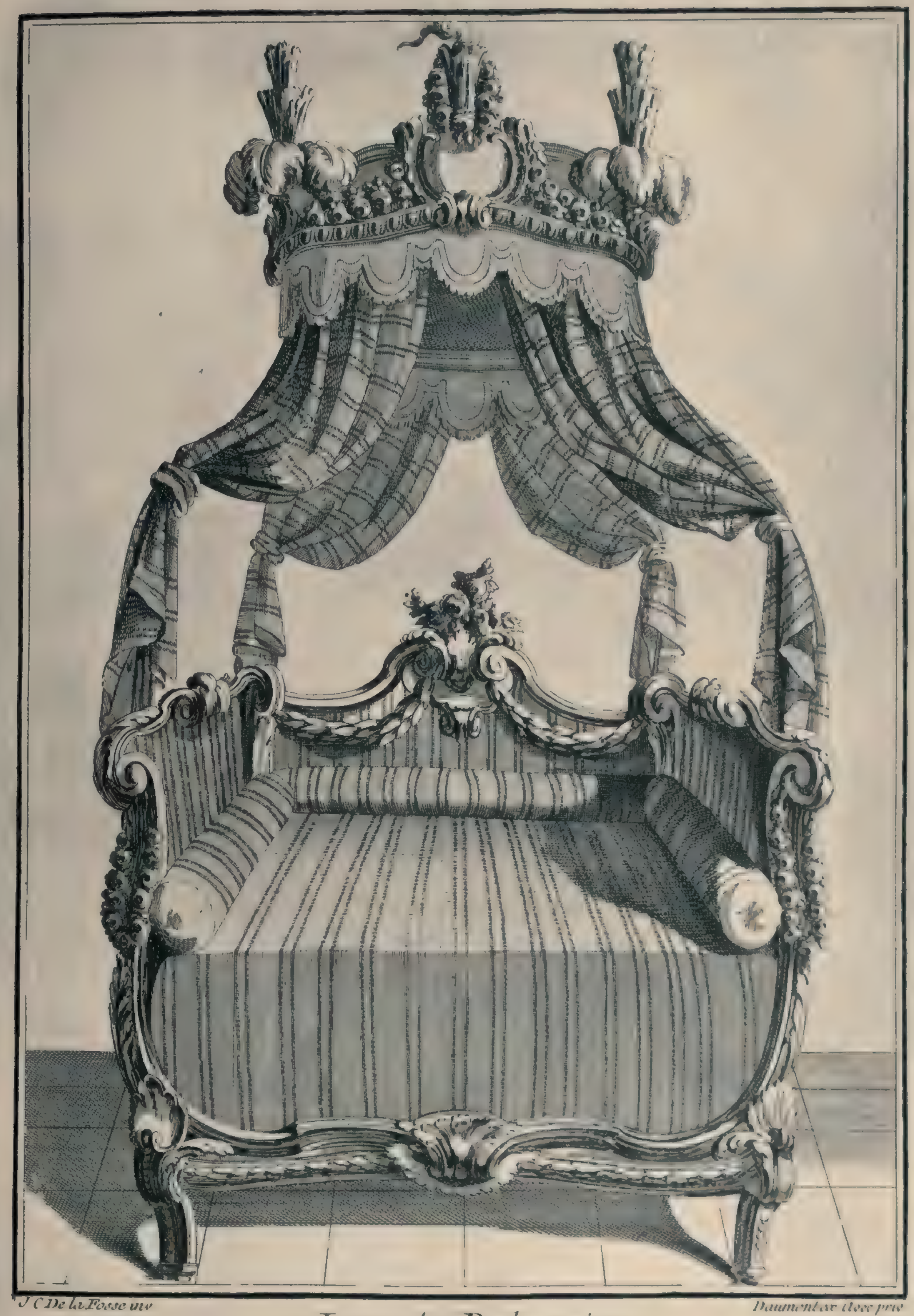

6
12
2pieds
De la Fosse inv
Chaise dans le gout antique
Fauteüil dans le gout antique.
A



De la Fosse inv. Daumont ex. Avec priv.

Lit à la Turque.

D

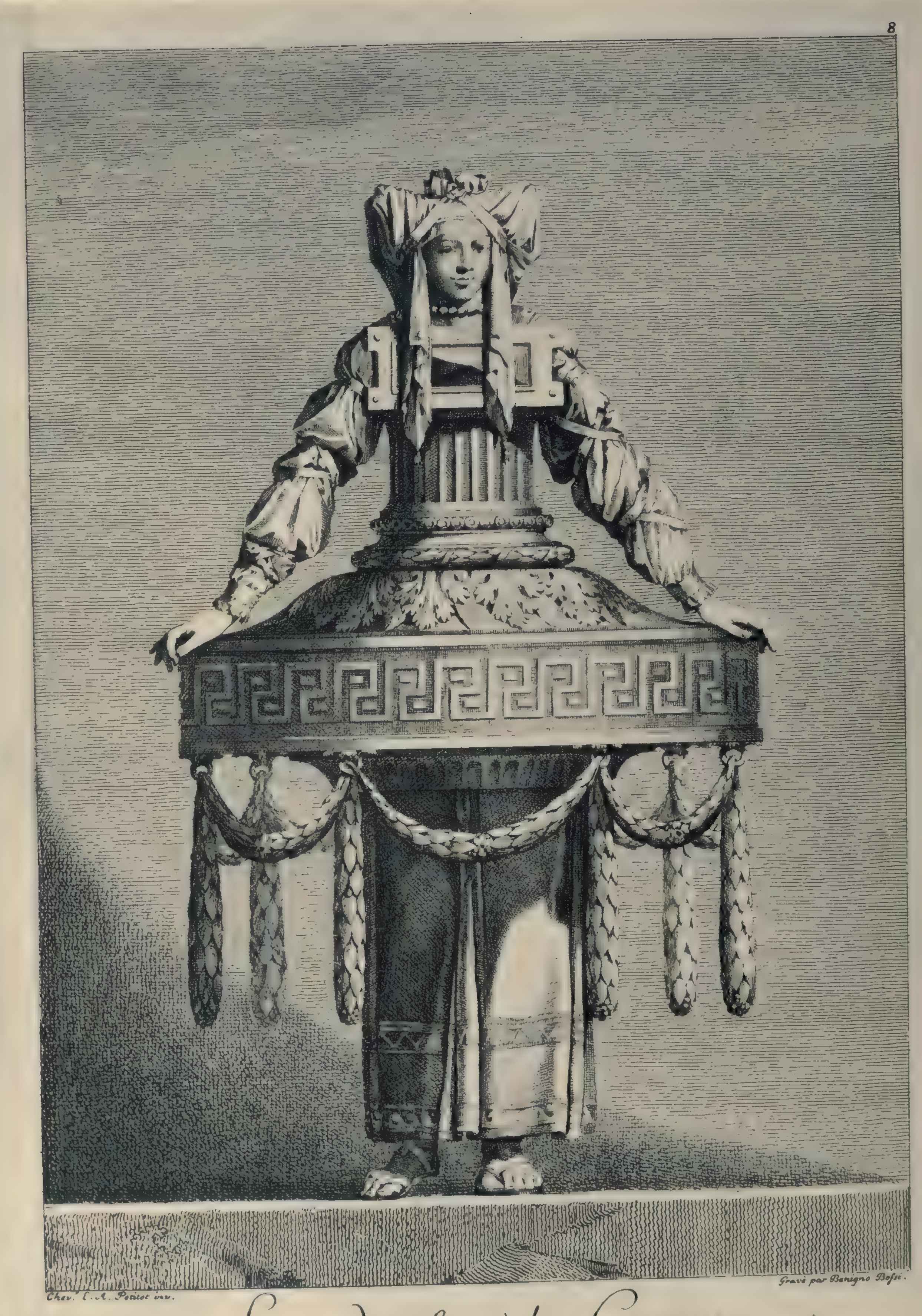


J C De la Fosse inv Daumont ex. Avec priv

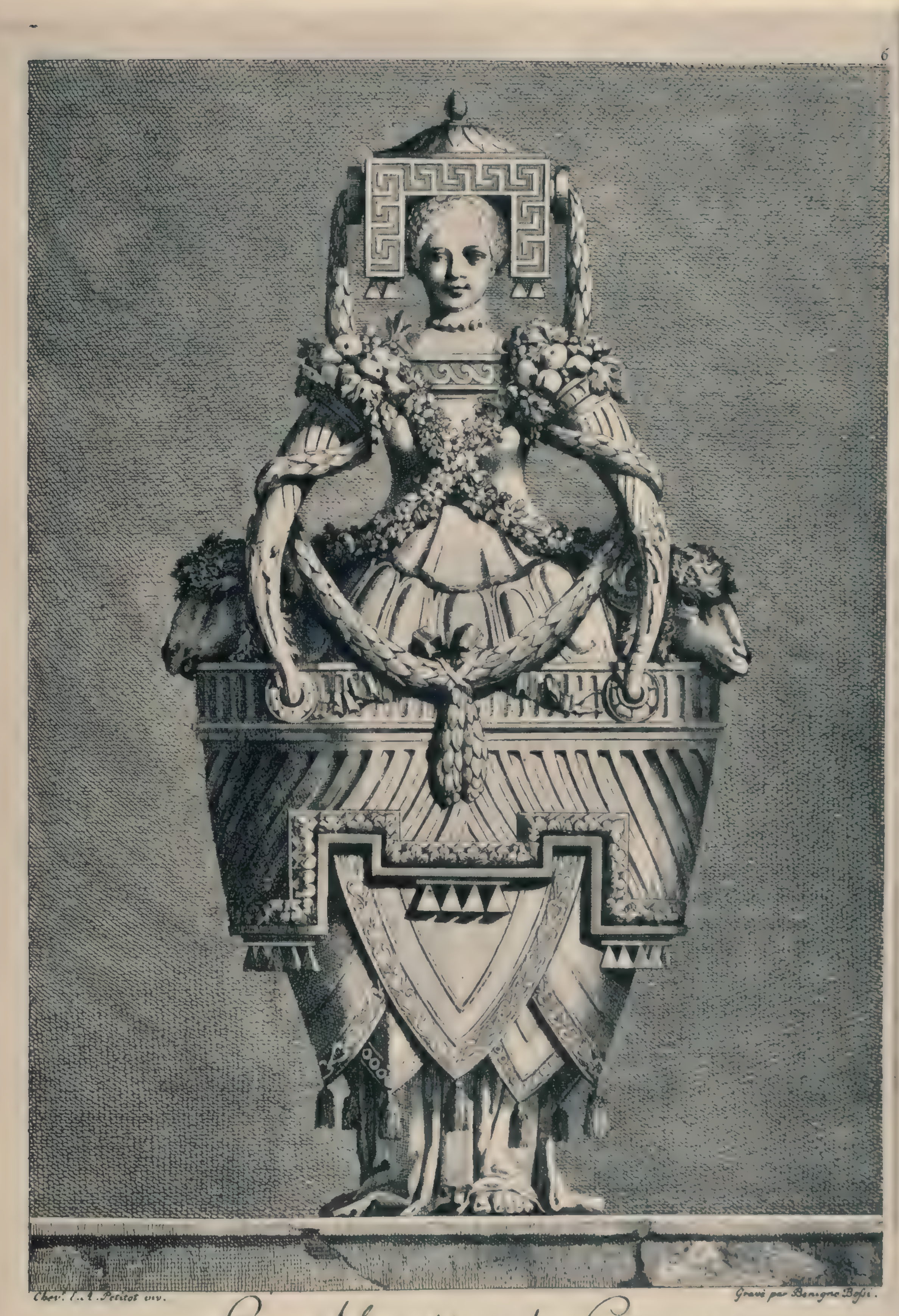
Lit a la Polonoise G


OB . FELICISSIMVM
MPERATORIS . SEMPER . A
IOSEPHI . II . ADVENTV
ARA . AMICITIAE
IVSSV . FERDINANDI . I
EVOTA . CONSECRATAQVE . E
AD . PERPETVITATEM .
NOMINIS .
IMP . IOSEPHI . II
MAX . PII . INVICTI
QVOD
PRISTINAM
BENEVOLENTIAM
NOVIS . MERITIS
RAESENSQ . CVMVLARIT
FERDINANDVS . I . H . I .
PARM . PLAC . VAST . DVX
MVTVO . AMORE
MONVMENTVM . HOC .
LOCARI . DICARIQVE
SANCIVIT .
CIↃIↃCCLXVIIII .
Cav. E. A. Petitot inv. e dis.
Ravenet il figlio inc. Parma 176
Scala di 1 2 3 4 5 6 Piedi del Re.


MASCARADE
A LA
GRECQVE
DEDIEE A
MONSIEVR LE MARQVIS DE FELINO
PREMIER MINISTRE DE S.A.R.
PAR SON TRES HVMBLE SERVITEVR BENIGNO BOSSI
PARME MDCCLXXI.
Chev.r L.A. Petitot inv..
Gravé par Benigno Bossi.



Sacerdotesse à la Grecque



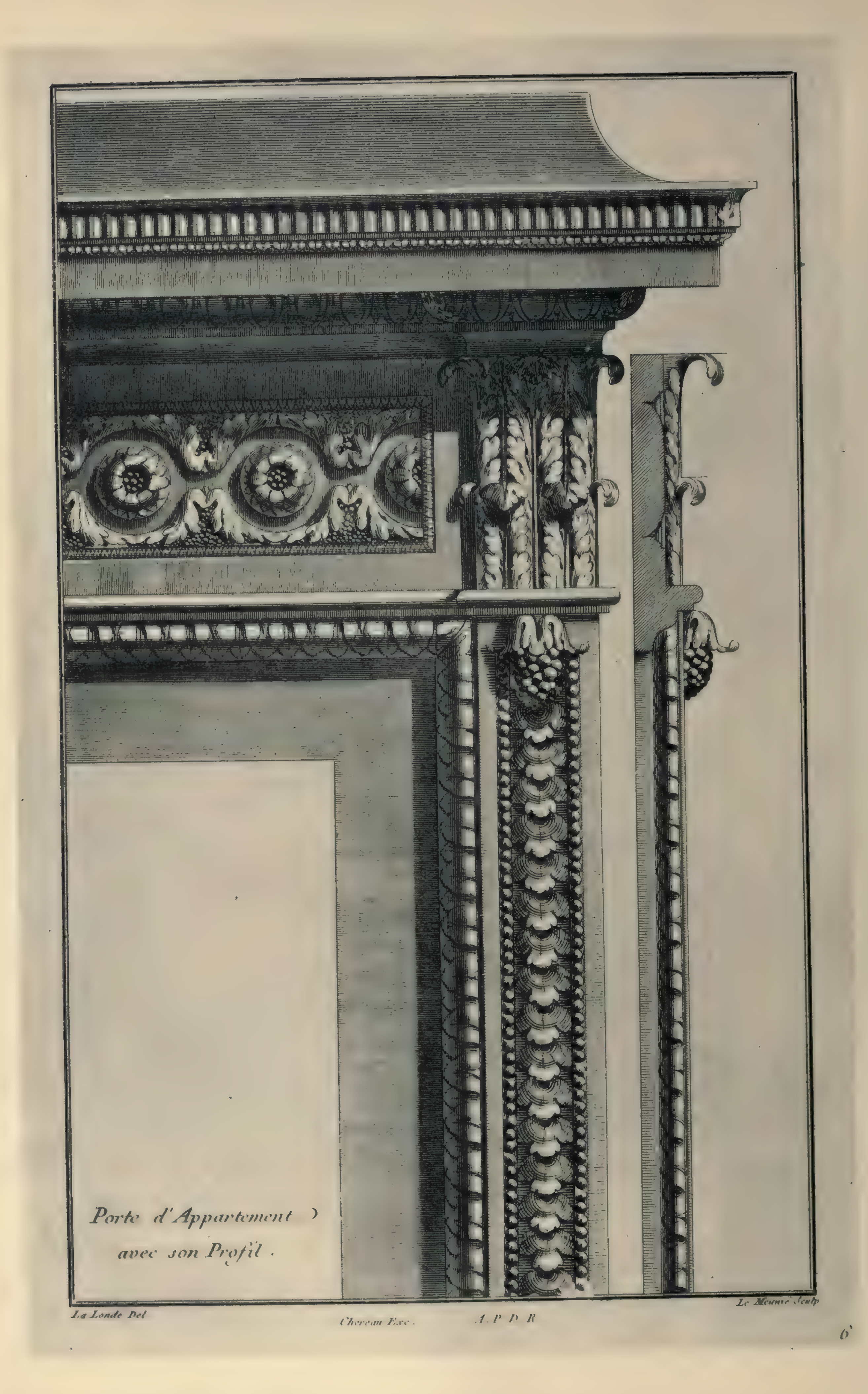
La Mariée à la Grecque

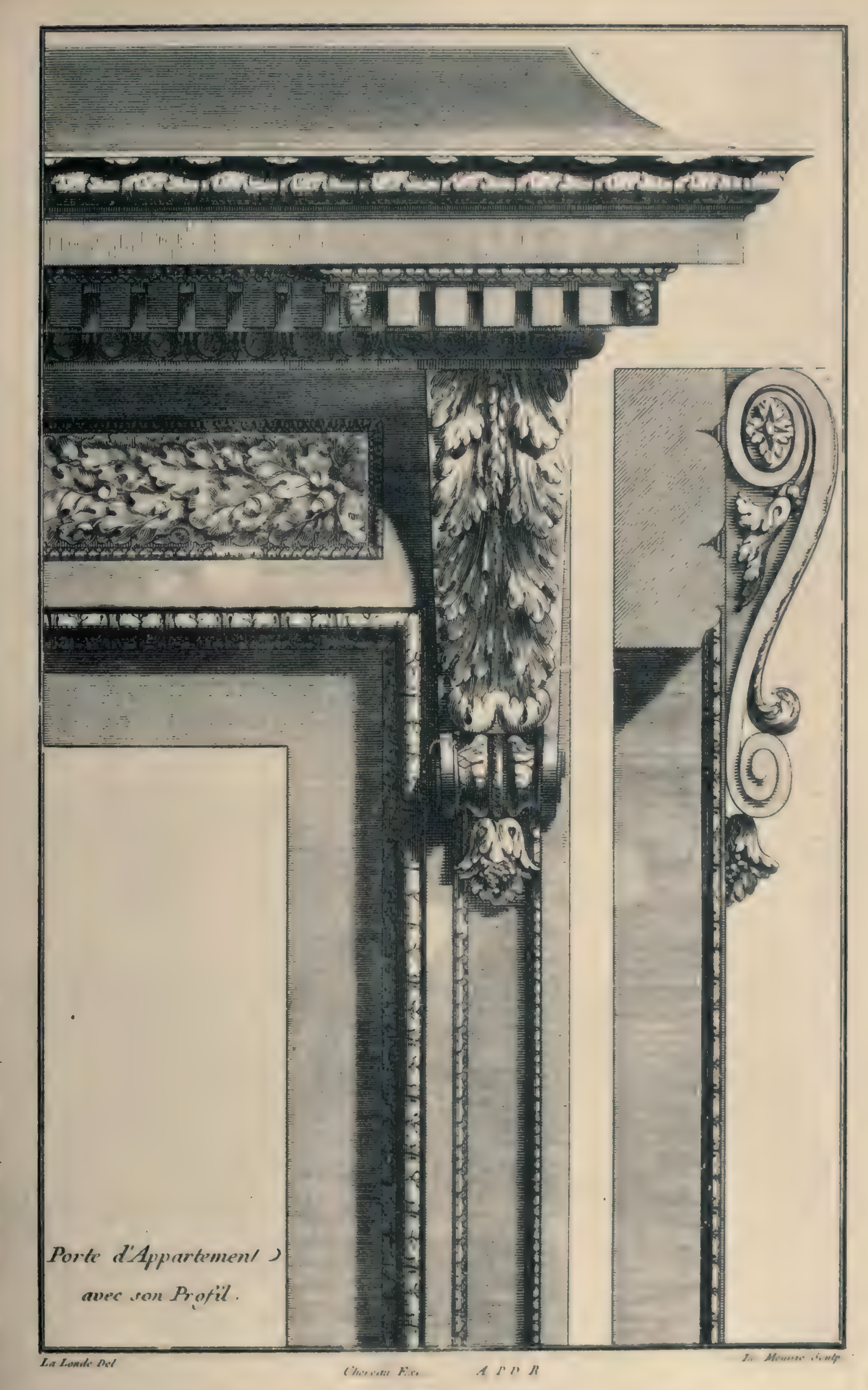

J. Saly. I. et. Sculp.
30.


J. Saly. Inv. et Sculp.
14.

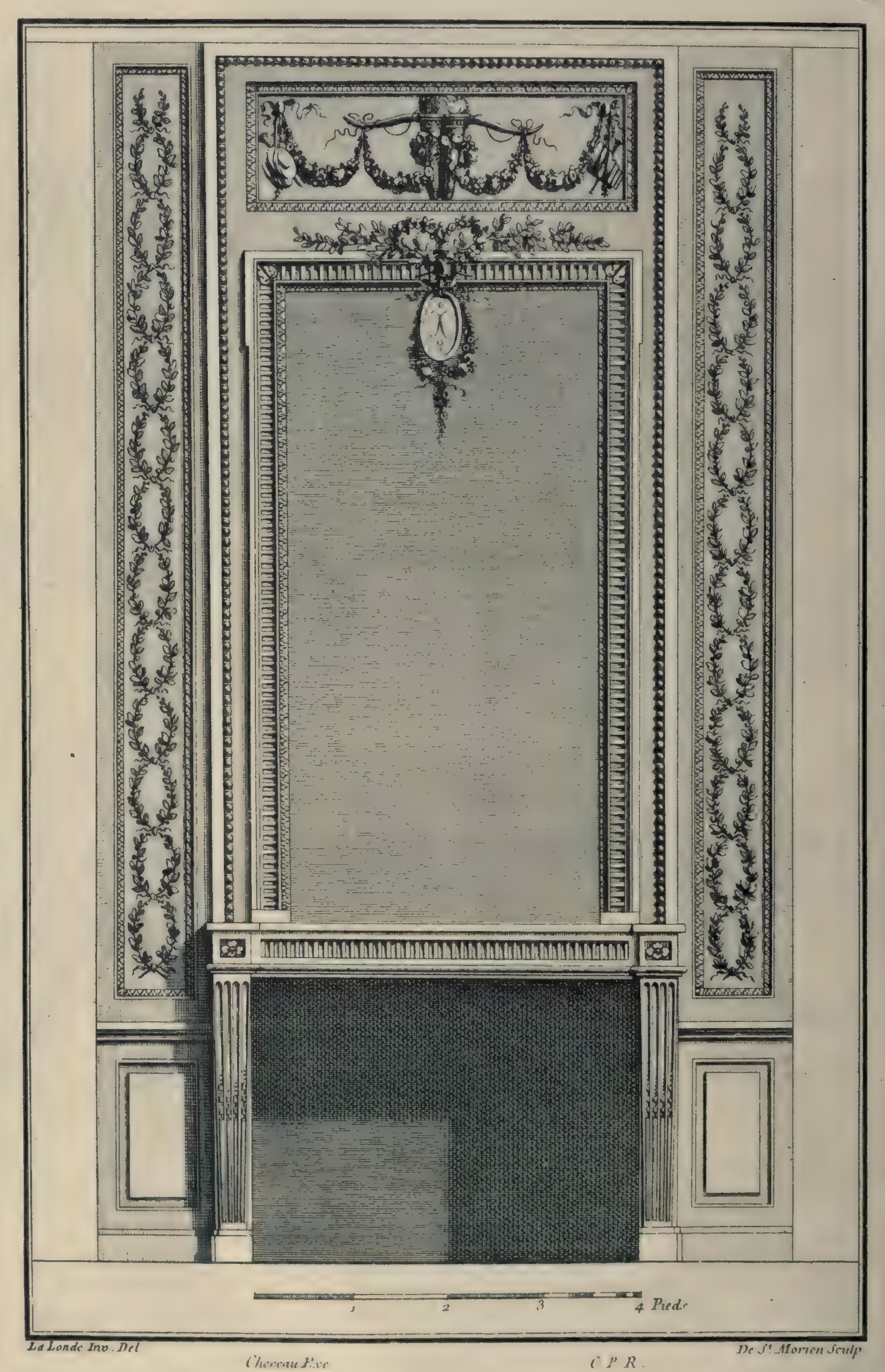

J. Saly . J. et . Sculp.
20.


J. Salÿ Inv. et Sculp.
9.


Porte d'Appartement
avec son Profil.
La Londe Del
Chereau Exc.
A. P. D. R.
Le Meunie Sculp
6

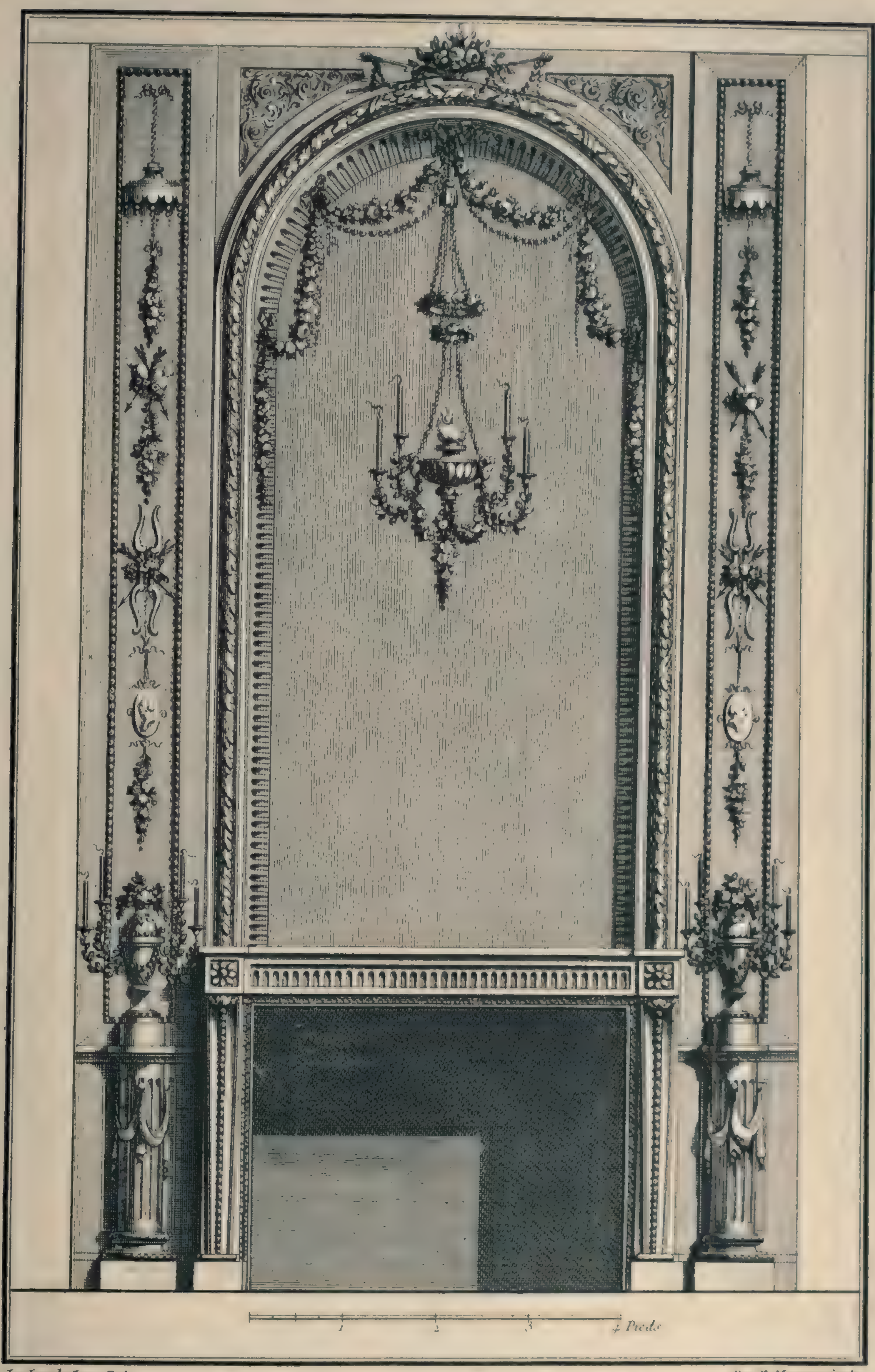

Porte d'Appartement
avec son Profil.
La Londe Del
Chereau Exc.
A P D R
Le Meunie Sculp

M



1 2 3 4 Pieds
La Londe Inv. Del
Chereau Exc
C P R.
De St. Morien Sculp

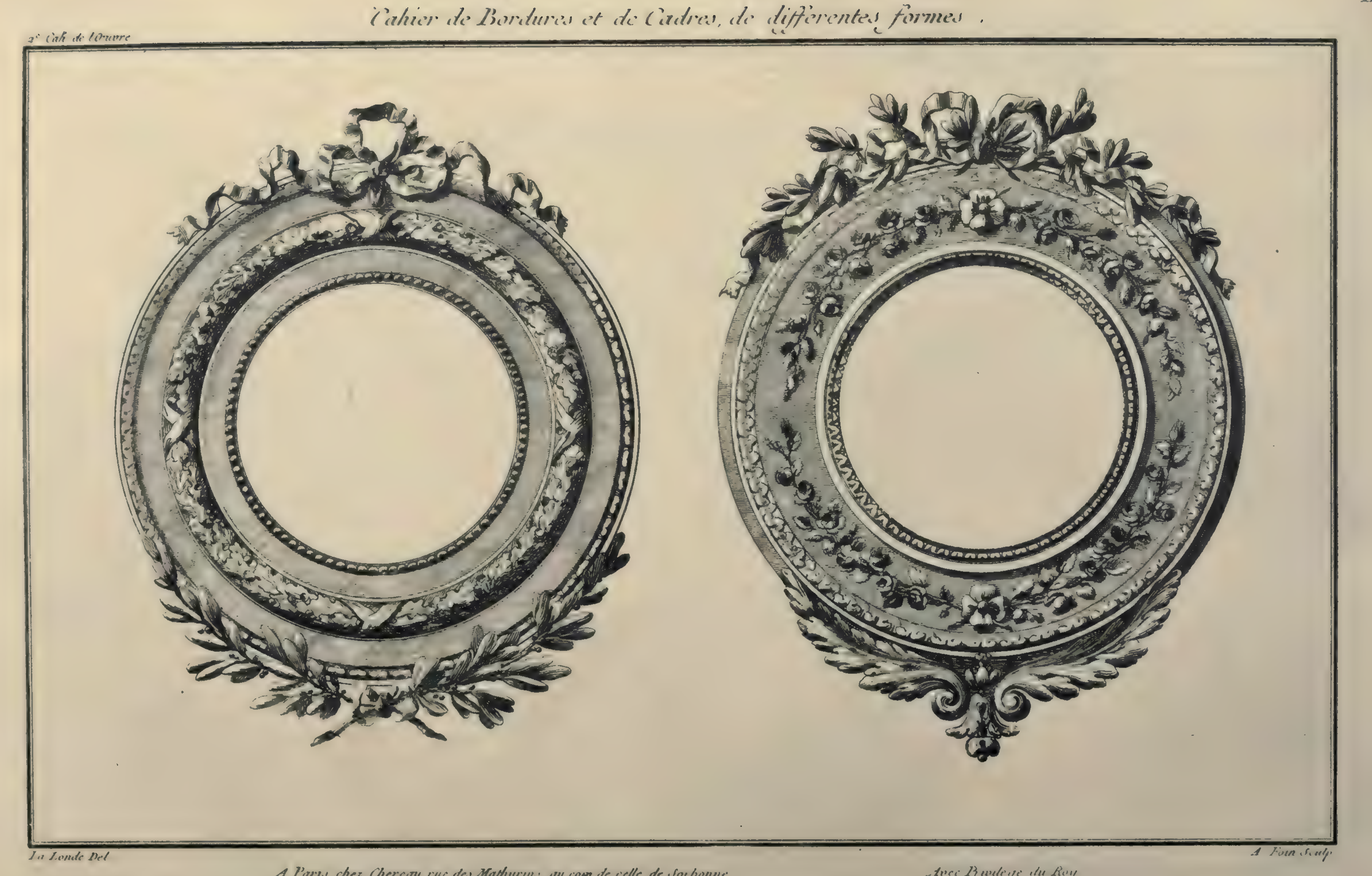
M



La Londe Inv. Del. Chereau Exc. C. P. R. De St Morien Sculp

Cahier de Bordures et de Cadres, de différentes formes .

2e Cah. de l'Œuvre



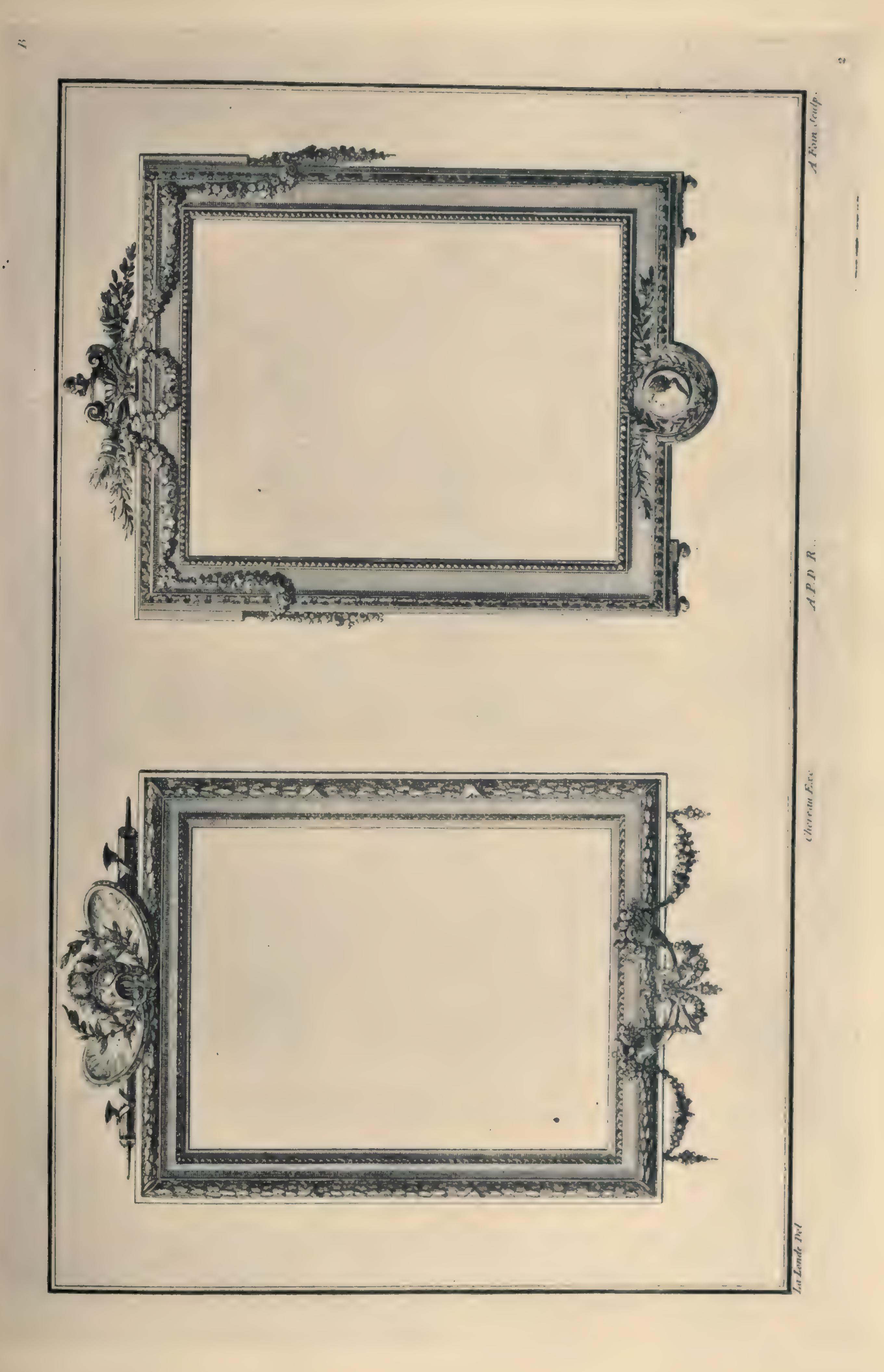
La Londe Del.

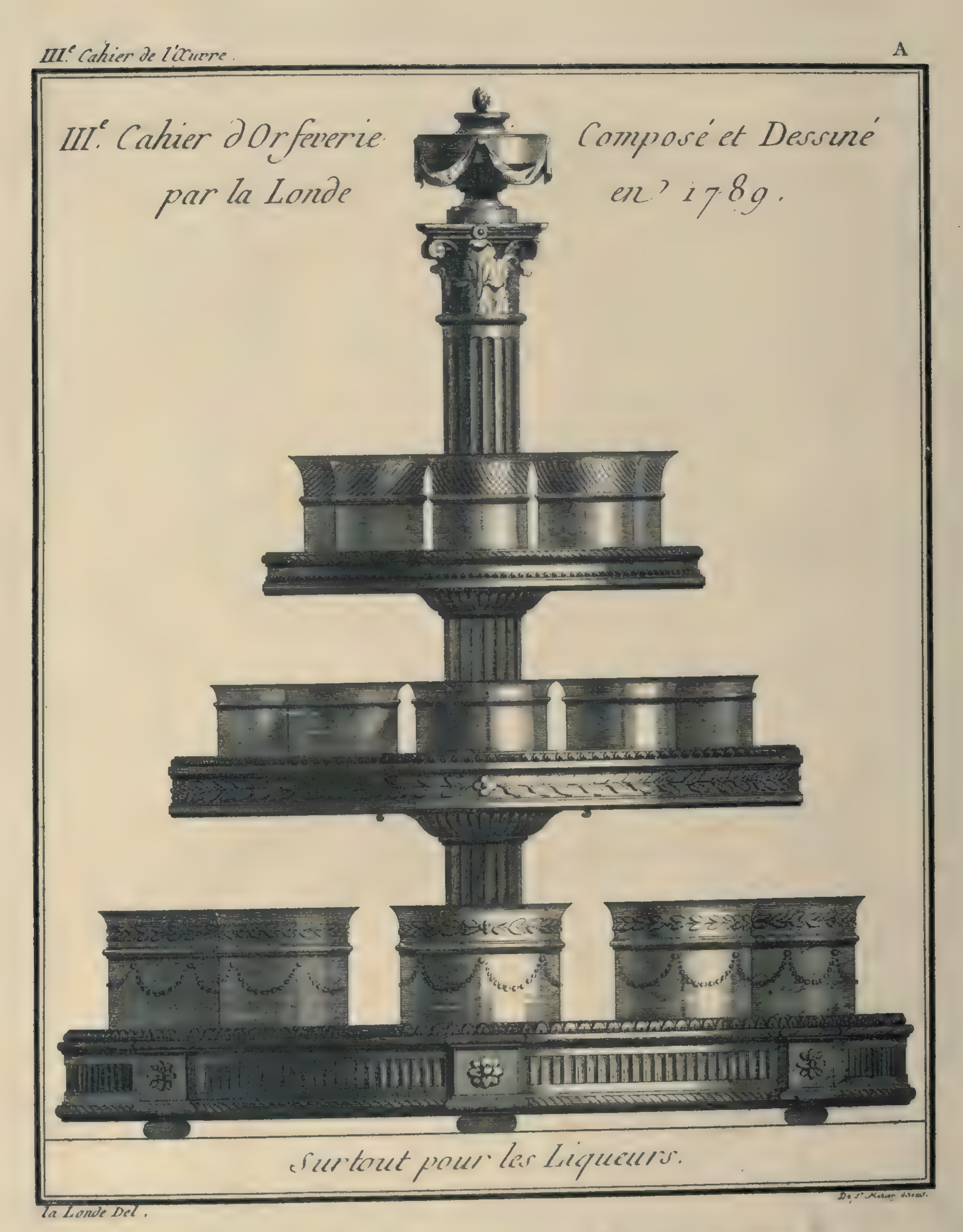
A. Foin Sculp.

A Paris chez Chereau rue des Mathurins, au coin de celle de Sorbonne

Avec Privilege du Roy

1


A Foin Sculp.
A.P.D.R.
Chereau Exc
La Londe Del



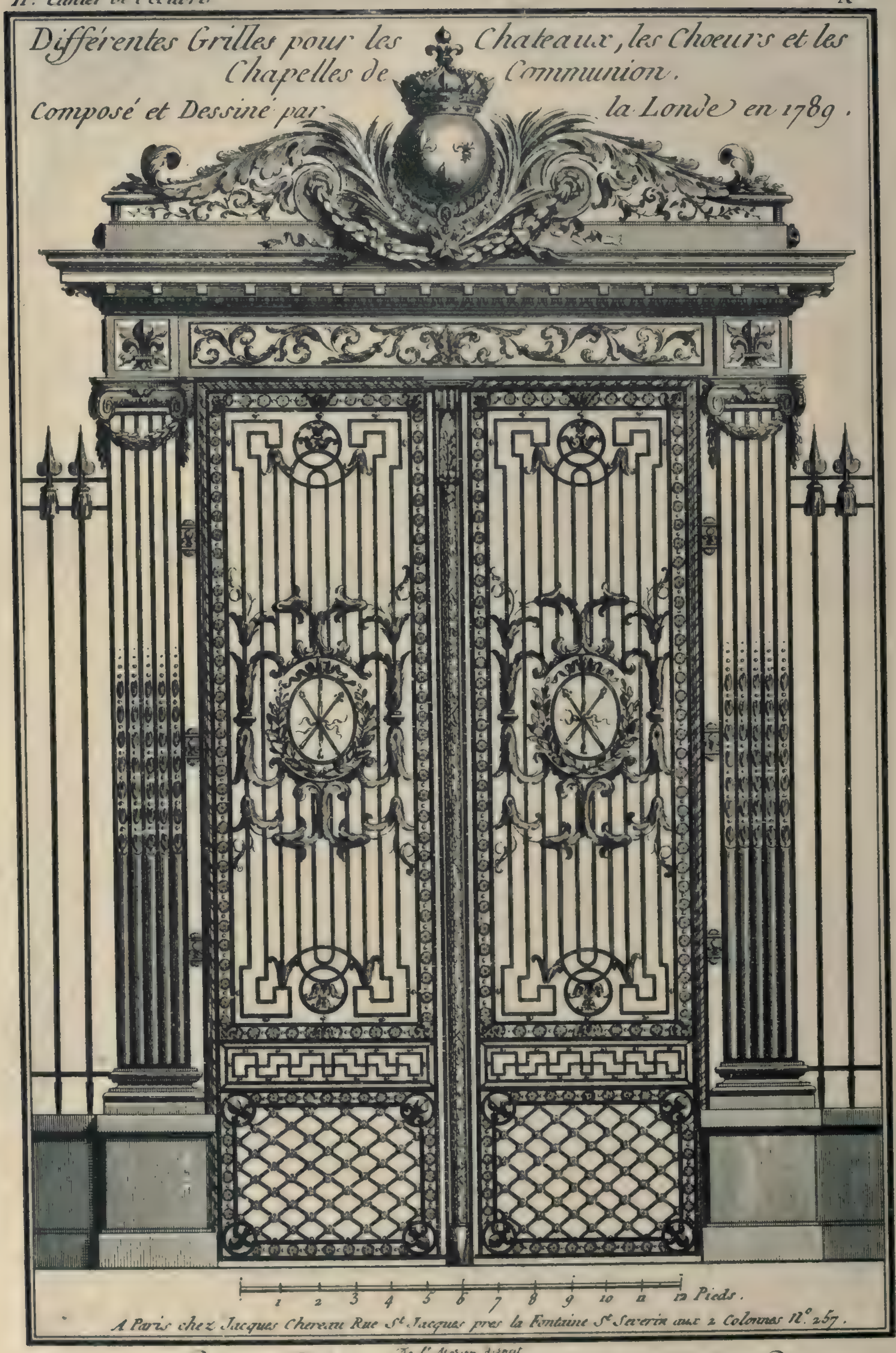
A Paris chez J. Chereau, Rue St. Jacques pres la Fontaine St. Severin,
aux 2 Colonnes No. 257.

1.

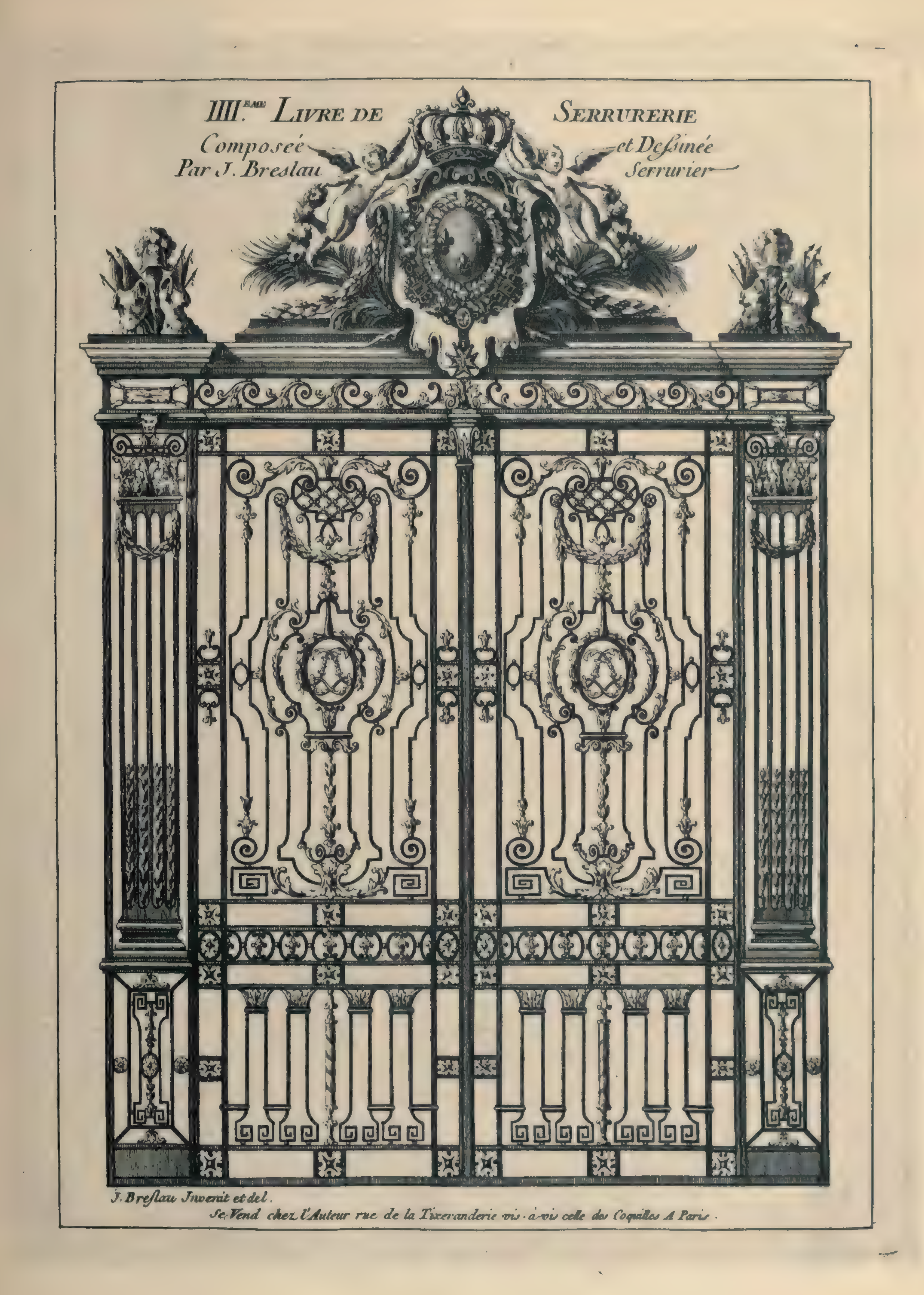


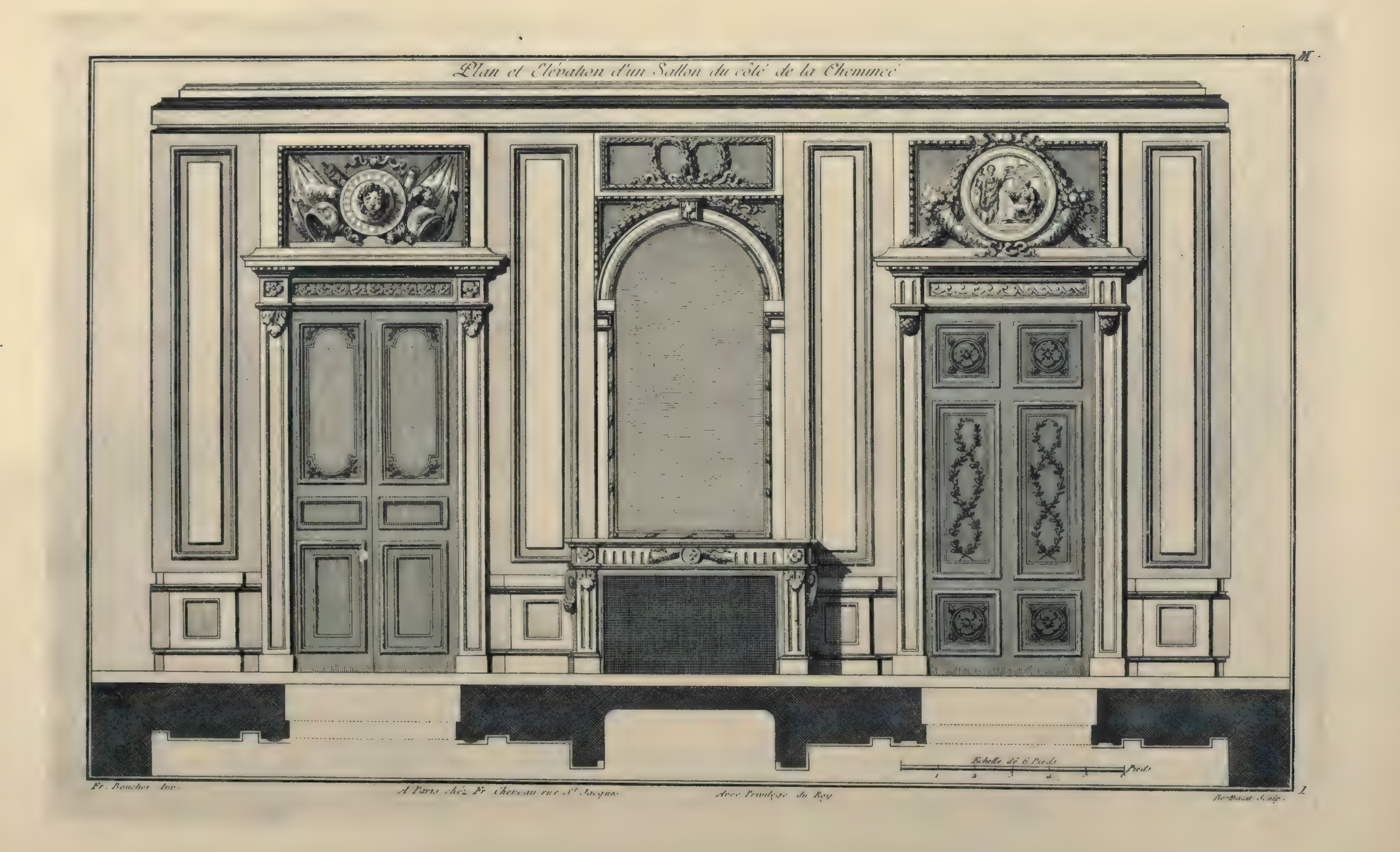
Jacques Chereau Exc.

2

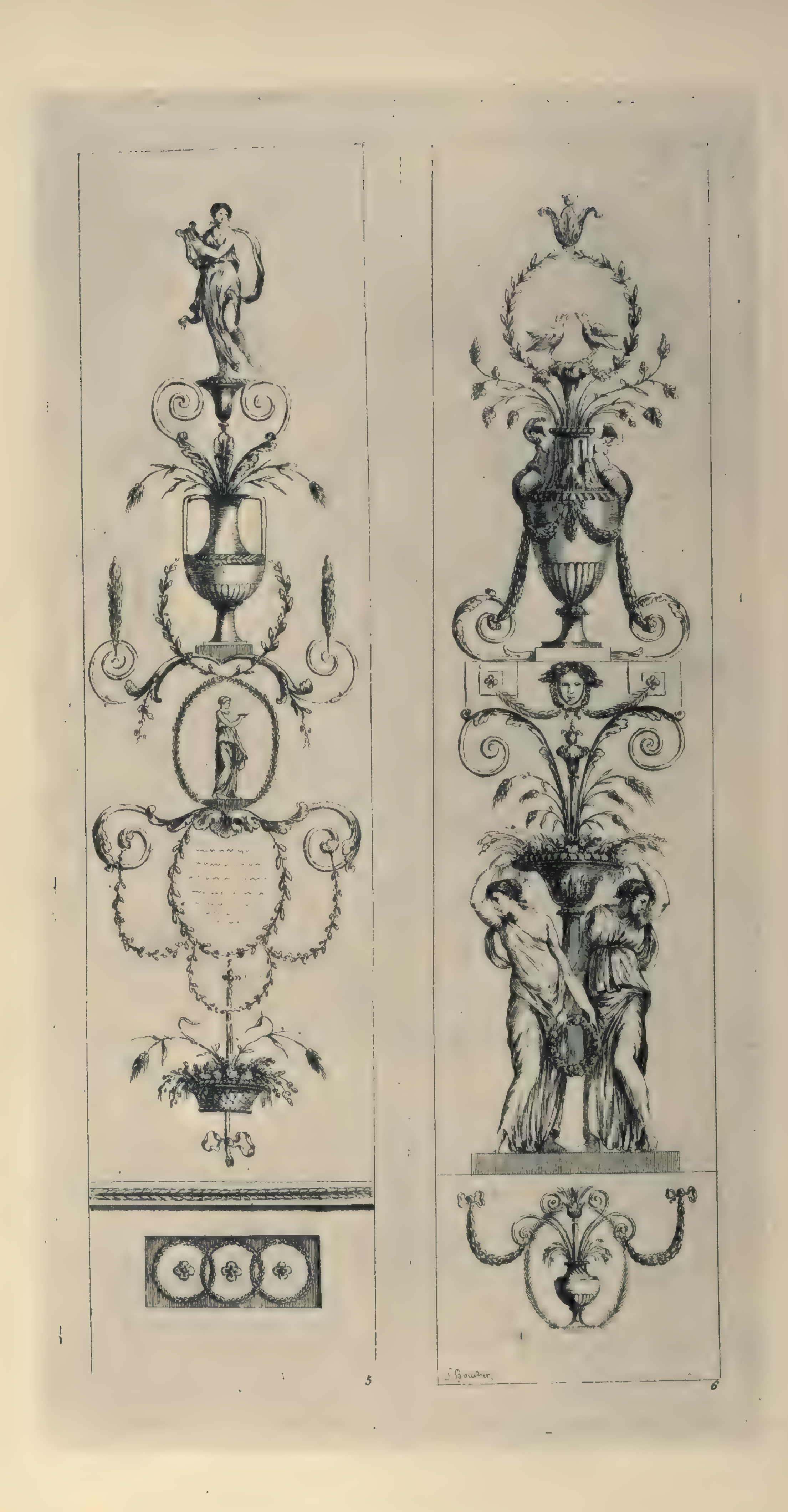


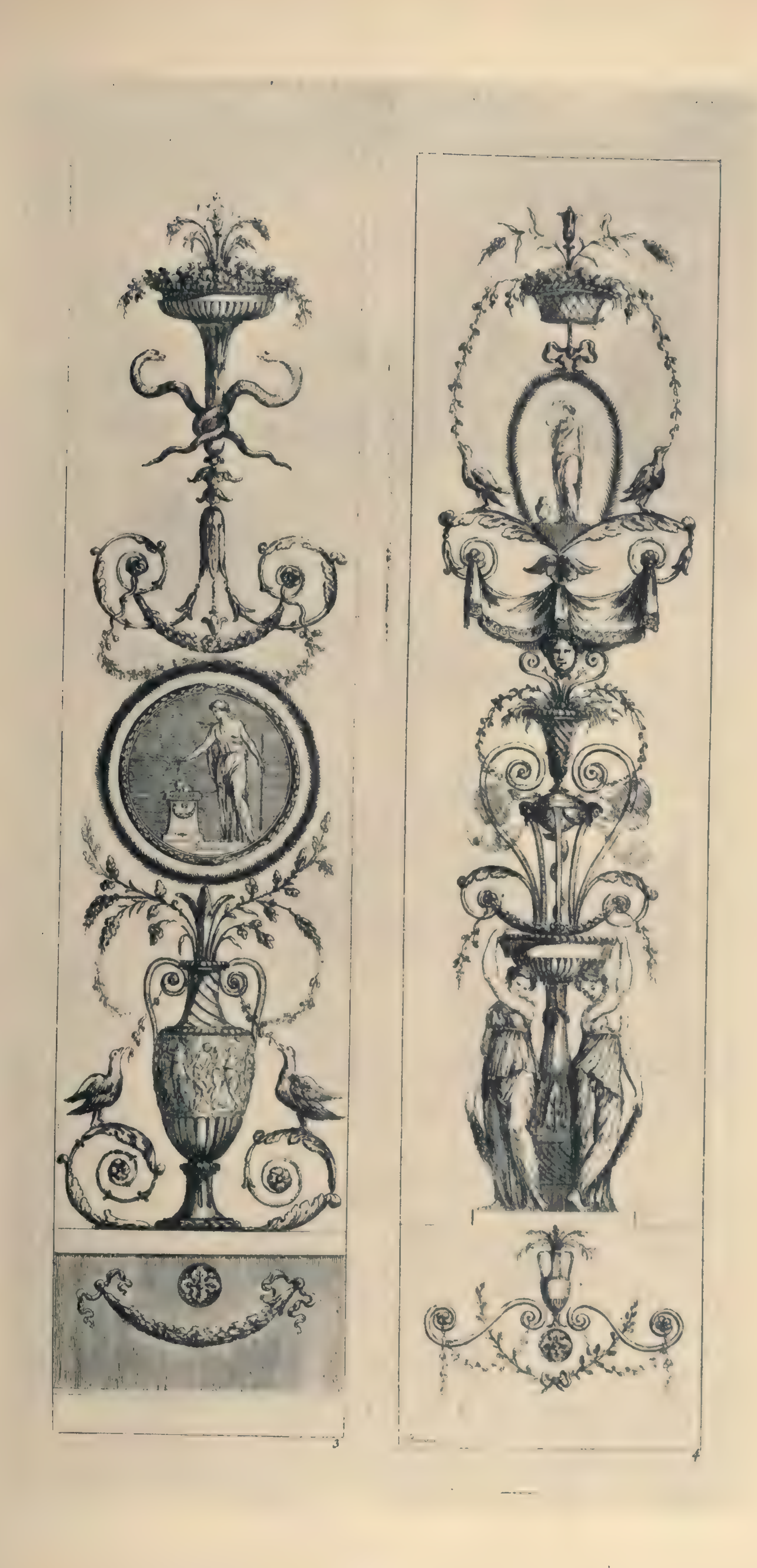
La Grille du Pallais Marchand
Terminé d'après le desin de Mr. Antoinne Archiltec du Roy.
1


IIIIEME LIVRE DE SERRURERIE
Composeé et Desſinée
Par J. Breslau Serrurier
J. Breſlau Inverit et del.
Se Vend chez l'Auteur rue de la Tixeranderie vis-à-vis celle des Coquilles A Paris.


Plan et Elevation d'un Sallon du côté de la Cheminée
M.
Echelle de 6 Pieds
1 2 3 4 5 6 Pieds
Fr. Boucher Inv.
A Paris chez Fr. Chereau rue St. Jacques
Avec Privilege du Roy
Berthault Sculp.
1


H
Plans et Elevations de deux corps de Bibliothéques aux cotés d'une Porte à deux venteaux
Echelle de 6 Pieds
F. Boucher inv
Chereau Exc
Avec Privilége du Roy
Berthault Sculp
3


5
J. Boucher
6




ŒUVRE
DE DIFFÉRENS GENRES
DESSINÉE
Par J. B. Huet Peintre du Roi,
& Gravée
Par Demarteau:
A PARIS
Chez l'Auteur Cloître St. Benoît.
J.B. Huet del.
Demarteau Sculp.


1er Cahier 2e Pl.
J. BAPT. HUET NE LE 22 OCTOBRE 1743
J. Aug.e l'Eveillé del.
J. B. Huet del.
Demarteau sculp.

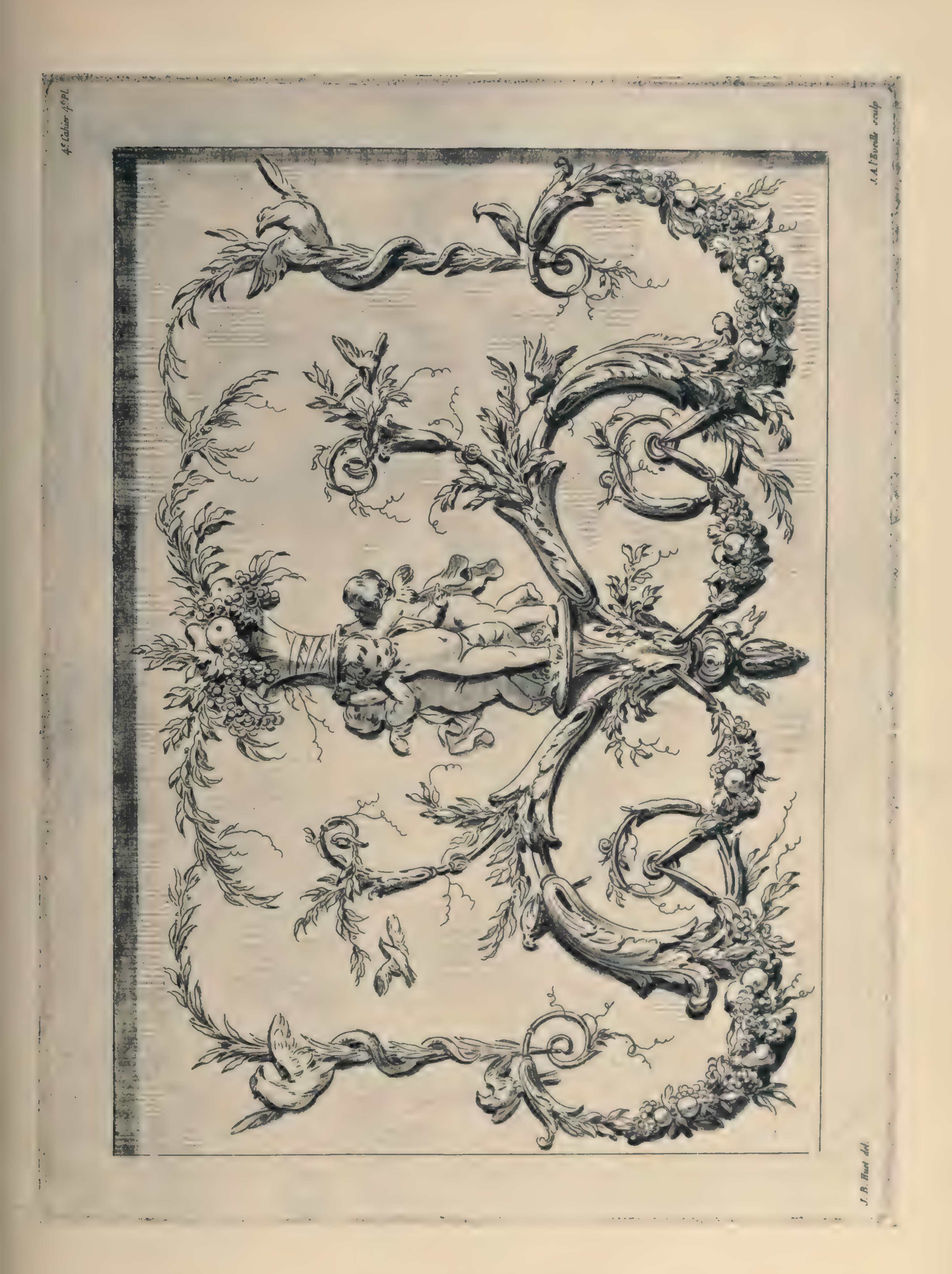

J. B. Huet 1783
J. B. Huet del.
Demarteau Sculp.


J.B. Huet inv. del. 1773
Demarteau sculp.
A Paris chés Demarteau Graveur du Roi rue de la Pelterie à la Cloche
N.° 395


3e Cahier 4e Pl.
J. B. Huet del.
J. A. l'Eveillé sculp.


J B Huet del


2e Cahier 3e Pl.
Demarteau sculp.
J. B. Huet del.


4e Cahier 4e Pl.
J. A. l'Evellé sculp
J. B. Huet del.


Demarteau l.ne sculp.
A Paris chés Demarteau Graveur du Roi rue de la Pelterie a la Cloche
N.° 328


J. B. Huet f. 1772.
Demarteau sculp
A Paris chés Demarteau Graveur du Roi rue de la Pelterie à la Cloche
N°. 368



J. B. Huet del. Demarteau sculp.

Model d'un Lit executé pour Monseigneur le Dauphin.

Paris chez Demarteau Graveur, Cloître S.t Benoit



J. B. Huet del. Demarteau sculp.

Model de Lit de Repos pour Boudoir ou Alcove.

Paris chez Demarteau, Graveur, Cloître S.t Benoit.


Ière Suite de différents Attributs, Trophées et Groupes de Fleurs.
1
Ranson inv.
Berthault sculp.
A Paris chés Esnauts et Rapilly Mds d'Estampes rue St Jacques à la Ville de Coutances



RANSON

27 : 22

7e Cahier de Trophees de Musique



A Paris chés Esnauts et Rapilly, rue S. Jacques, a la Ville de Coutances. Avec Privil. du Roi


3

Trophée Pastoral



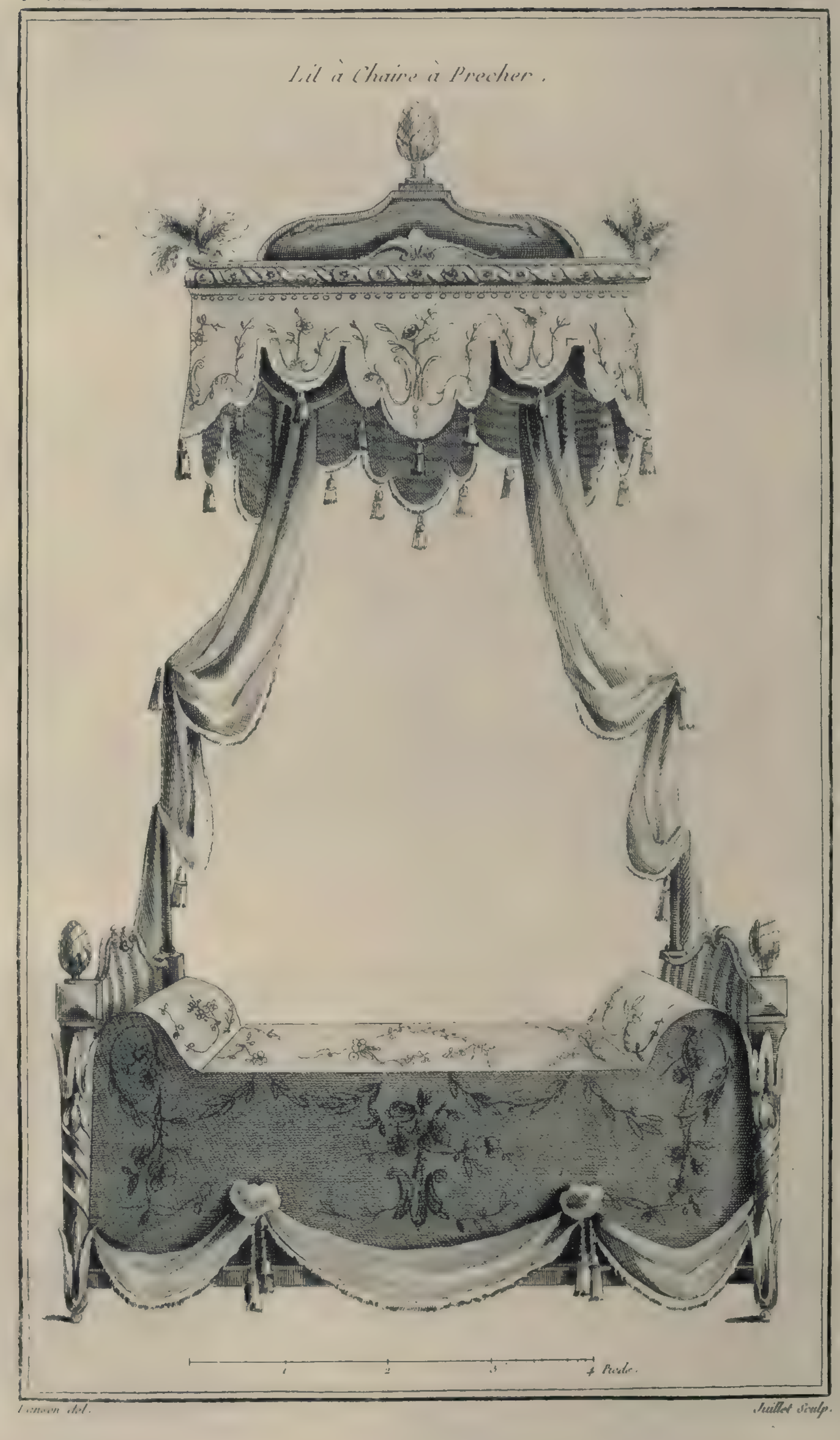
IV

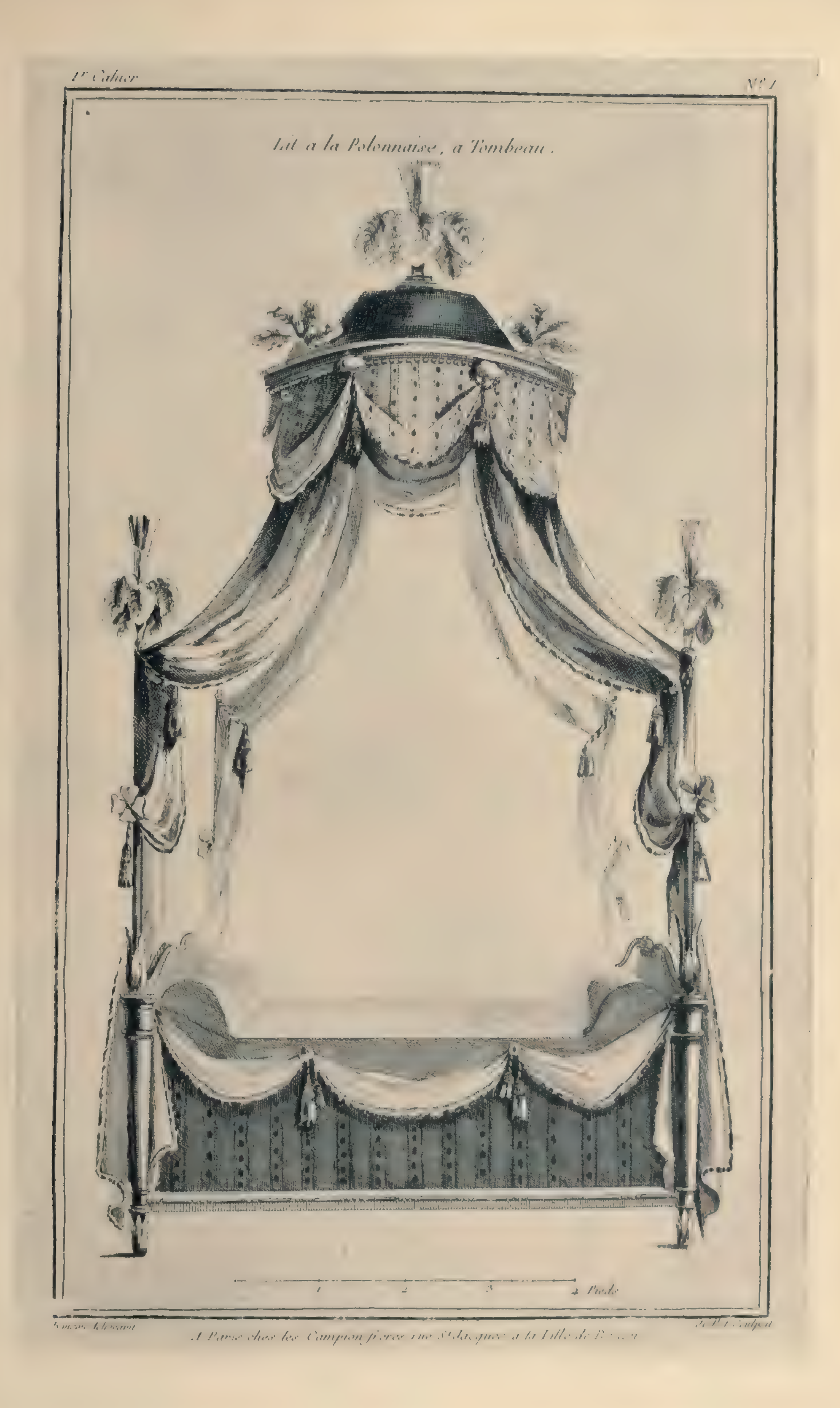


6


6
Dossier du fauteuil
Siege du fauteuil
Ranson inv
Berthaut sc.


19e Cahier de Cartouches et Ornemens de l'Œuvre de Ranson
Nº 1.
Dossier du fauteuil
Siege du fauteuil
Ranson inv.
A Paris chez Esnauts et Rapilly, rue S. Jacques a la Ville de Coutances
A. P. D. R.
Berthaut sculp.


1.r Cahier
N.o 2.
Lit à Chaire à Precher.
1 2 3 4 Pieds.
Ranson del.
Juillet Sculp.


1er Cahier
No 1
Lit a la Polonnaise, a Tombeau.
1 2 3 4 Pieds
A Paris chez les Campion freres rue St Jacques a la Ville de Rouen





CAUVET 81 51 : 23





CAUVET



Cahier d'Arabesques Composés et Gravés par Salembier 1

A Paris chez Chereau rüe des Mathurins Avec Privilége du Roy



Salembier Fecit

Chereau Exc.

A.P.D.R.

2


Salembier Fecit
Chereau Exc
A P D R
2


Salembier Fecit
Chereau Exc A P D R
3


PARTE DELL'ANTICA
VIA APPIA


TERME Di TITO
VESPASIANO







Suite d'Eauxfortes gravées en Italie, par Fragonard. — *à Paris chez Joubert, rue des Mathurins, aux deux piliers d'or.* 1.

8.

FRAGO.

2.

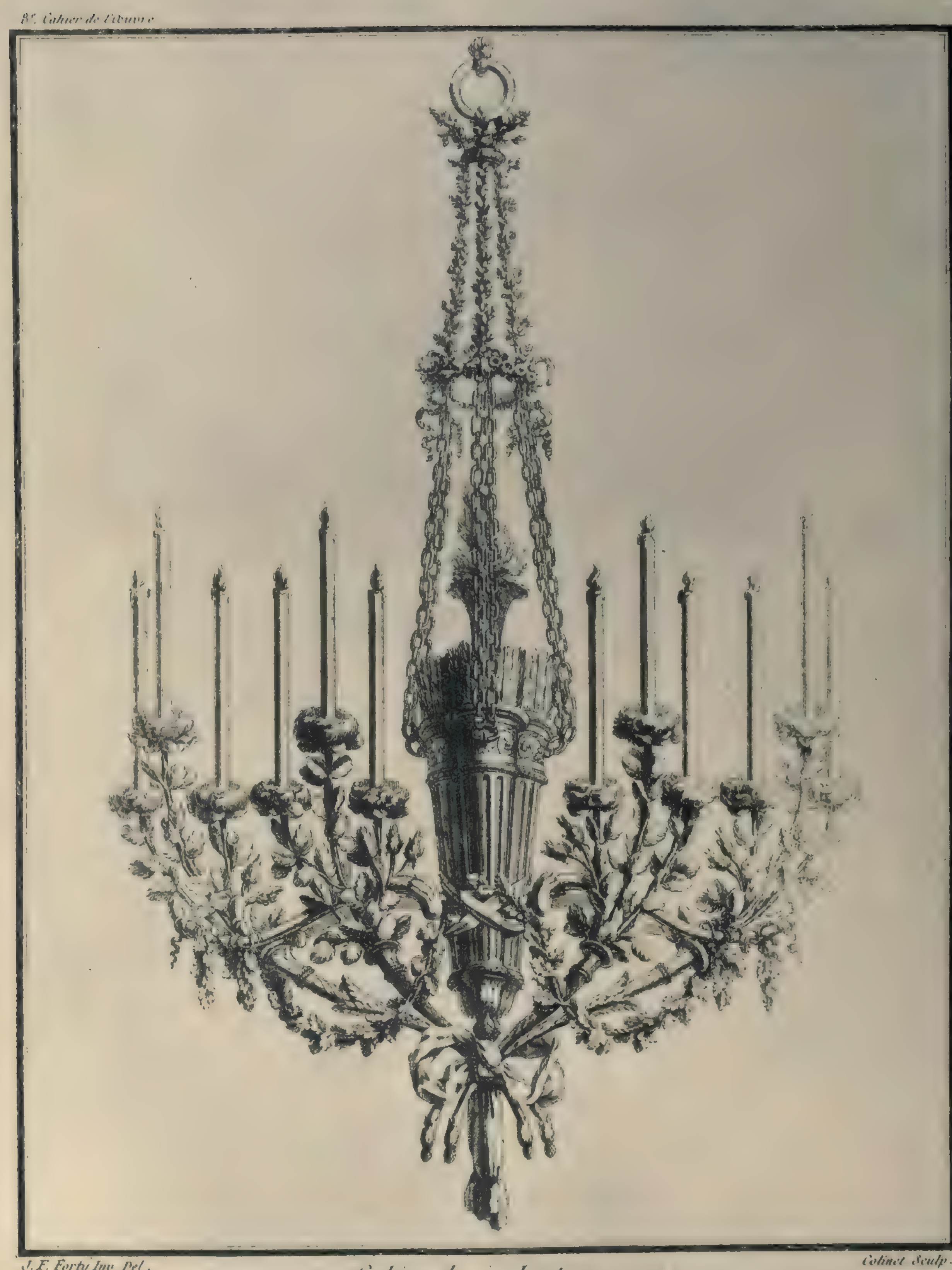
Frago

4


5.
J. F. Forty inv. et Sculp.
C. P. R


9
J. F. Forty inv.
et sculp. C.P.R.

8e. Cahier de l'Œuvre

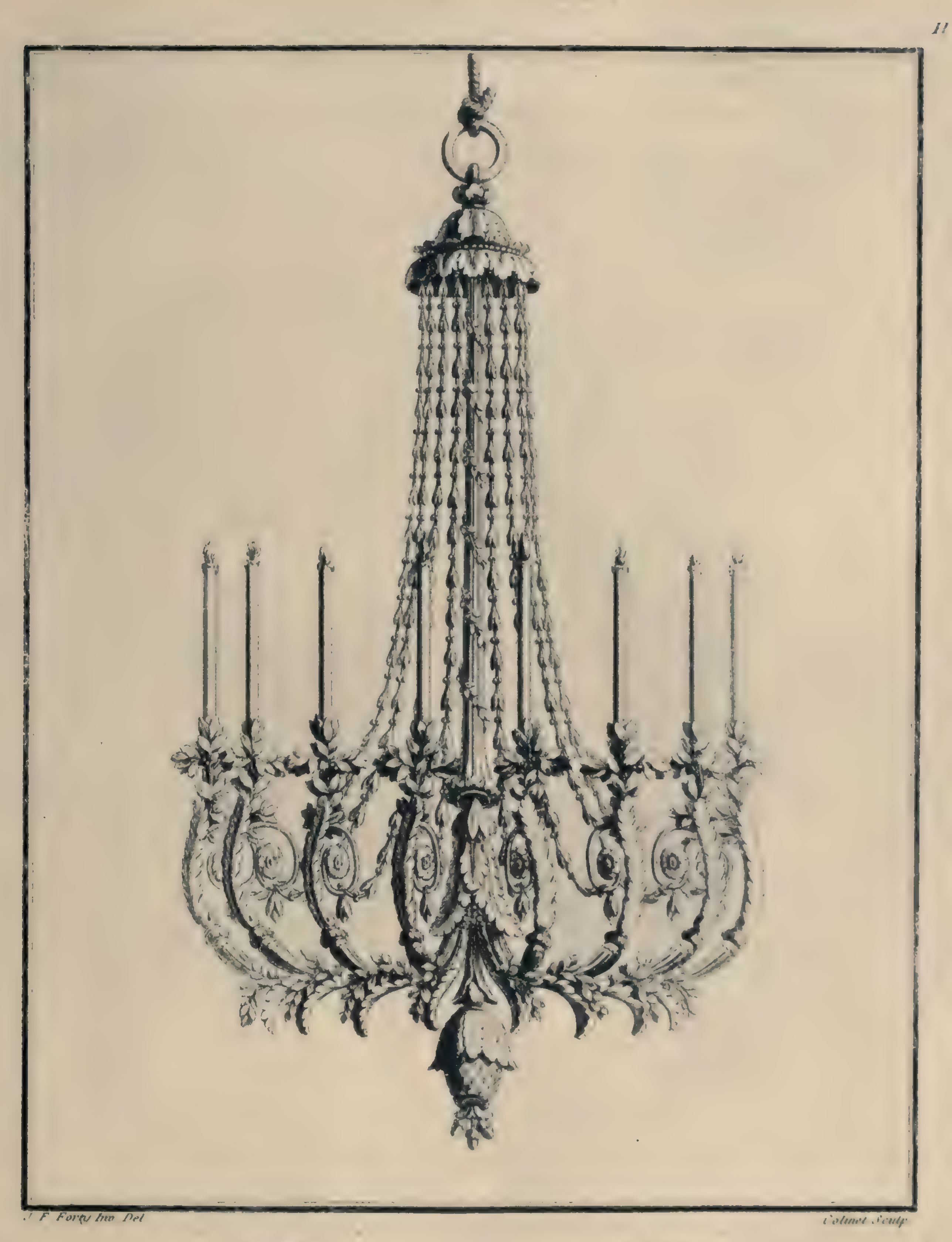


J. F. Forty Inv. Del. Colinet Sculp.

Cahier de six Lustres.

Inventés et Dessinés par J. F. Forty et Gravés par Colinet. 1

A Paris chez Chereau rue des Mathurins. Avec Privilège du Roi.



J. F. Forty Inv. Del Colinet Sculp

Chereau Exc. A P D R 3

Boite à Poudre

PROJET DE DEUX TOILETTES REPRESENTANT TOUTES LES PIECES QUI ENDEPENDENT

Ornées de Figures, de sujets Allégoriques et des attributs qui leurs sont propres ;

Ces Toilettes peuvent être éxécutées en Or en Argent et en Porcelaine ;

Cette Collection formera une Œuvre de quarante huit Planches et sera divisée en douze Cahiers

Dédié à Mademoiselle

Anne Louise Caroline de Matignon

Par son très Humble et très Obeissant Serviteur J. Fr. Forty

Inventé Dessiné et Gravé par J F Forty.

Echelle de 6 Pouces.

Se Vend a Paris chez L'Auteur rue de l'Hirondelle a l'Hotel de la Salamandre

Et chez Chereau rue des Mathurins aux deux Piliers d'Or.

Avec Privilege du Roi

Grand Coffre. 2



I D et G par J F Forty

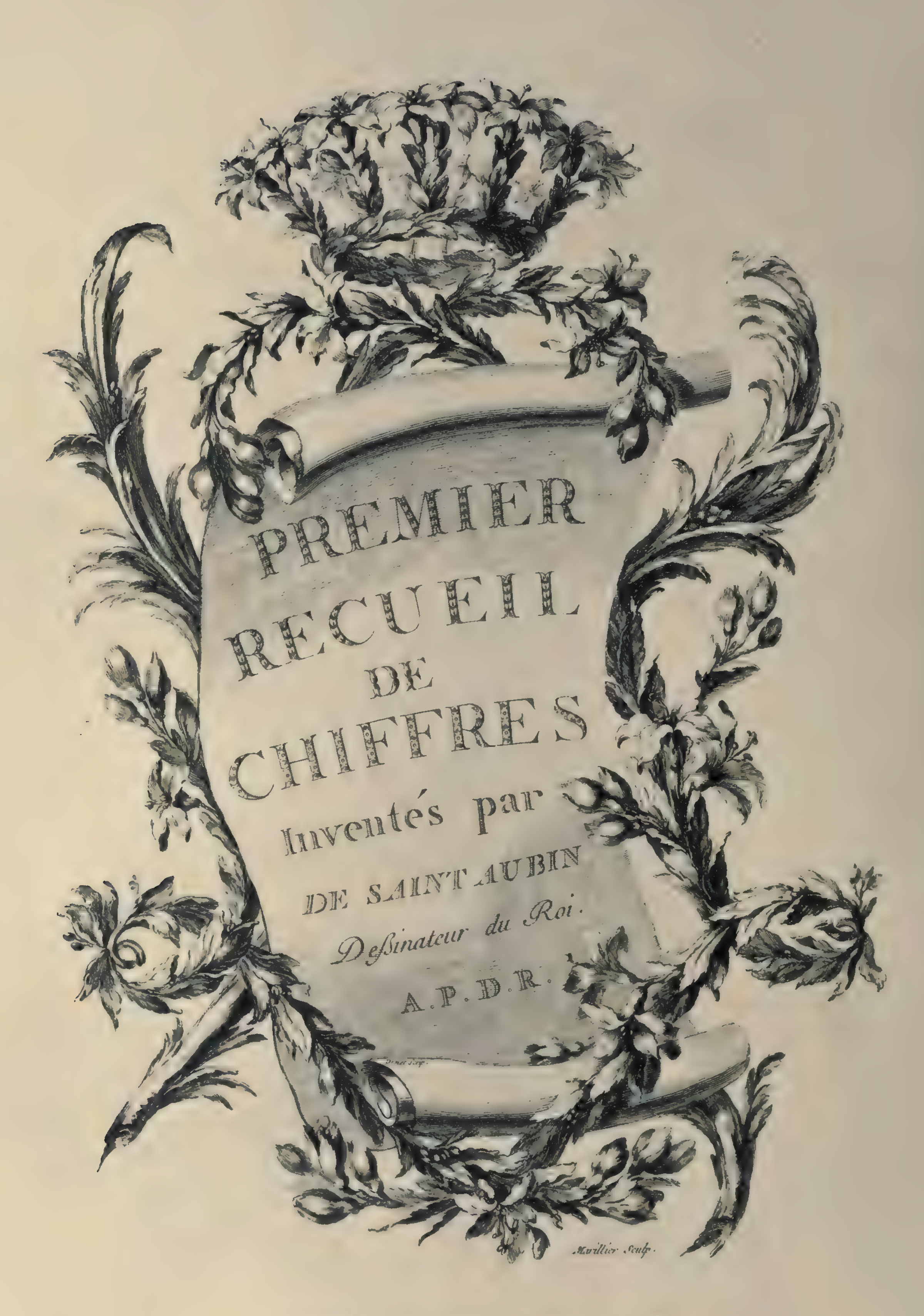
Echelle de 6 Pouces

A P D R


1re C.
2.
J. F. Forty in et del.
L. Laurent Sculp.



FORTY



A Paris chés la Vve de F. Chereau rue S. Jacques aux 2 Piliers d'Or. 1


Marillier Sculp.
A.P.D.R.
4



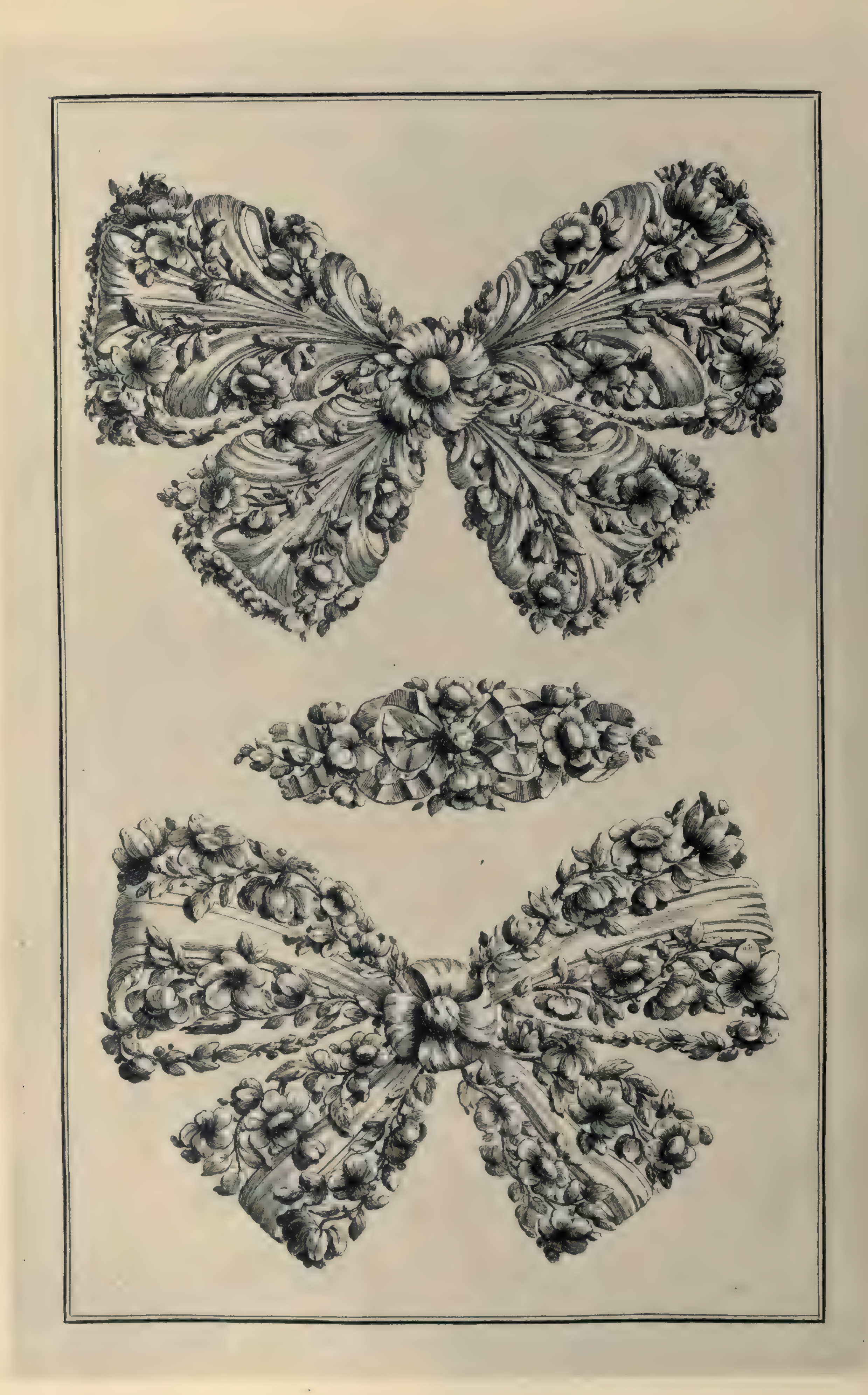
IIME. RECUEIL DE CHIFFRES

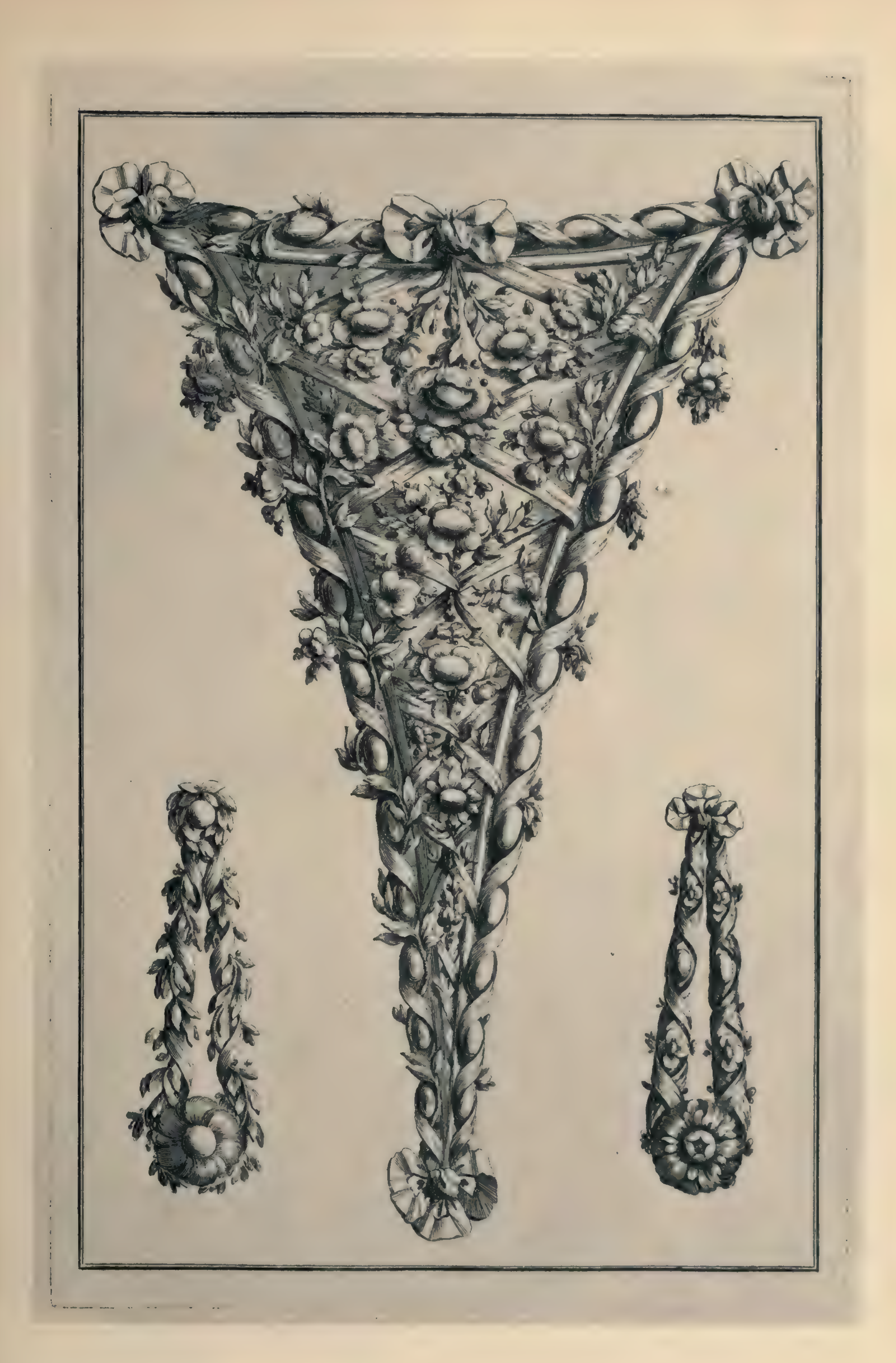
Inventés par DE SAINT AUBIN

Dessinateur du Roi.

A Paris chés la Ve. de F. Chereau, rue Saint Jacques aux 2. Piliers d'Or. A.P.D.R. 8

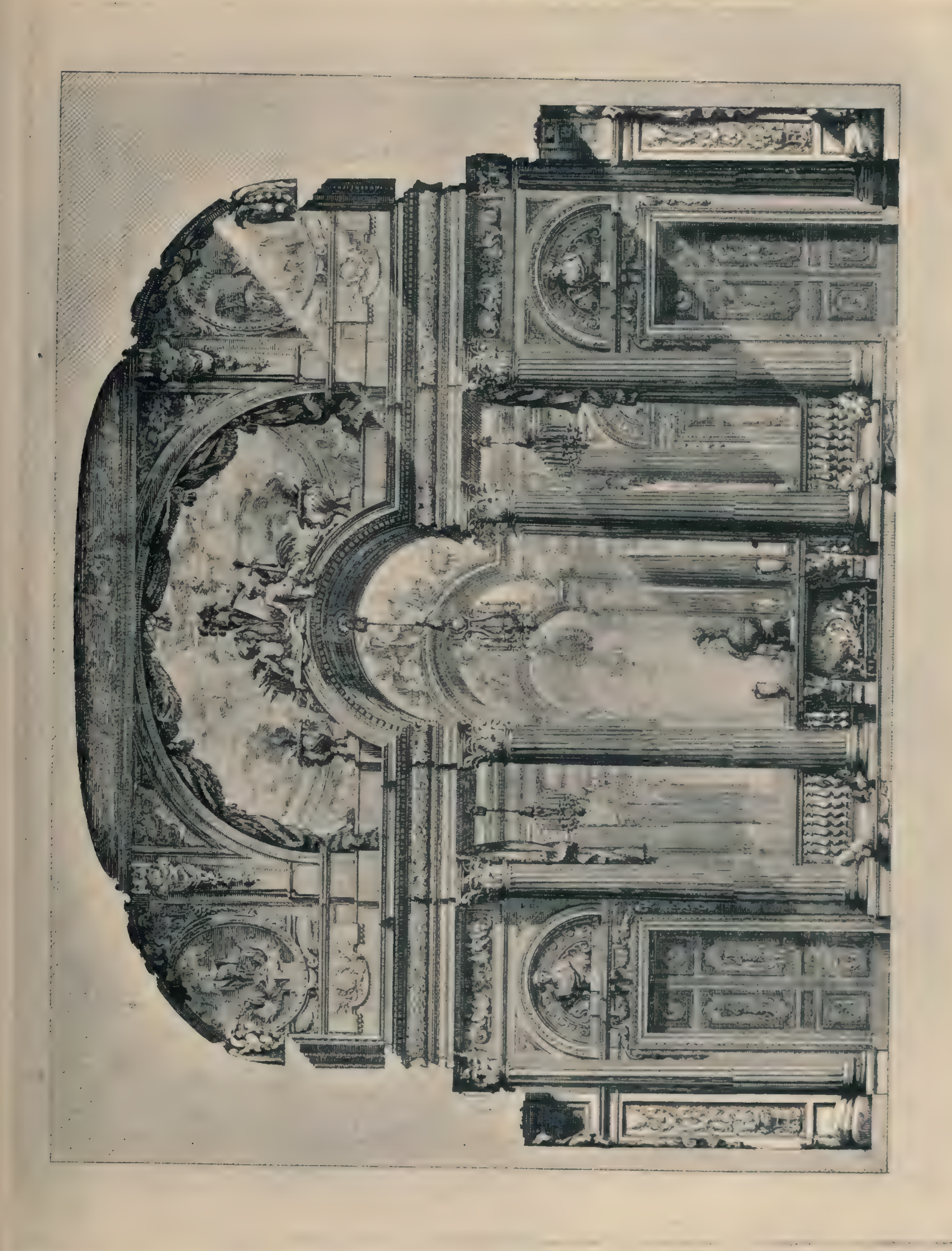

Marillier Sculp.
A.P.D.R.
11







WAILY 108 34 : 45




2

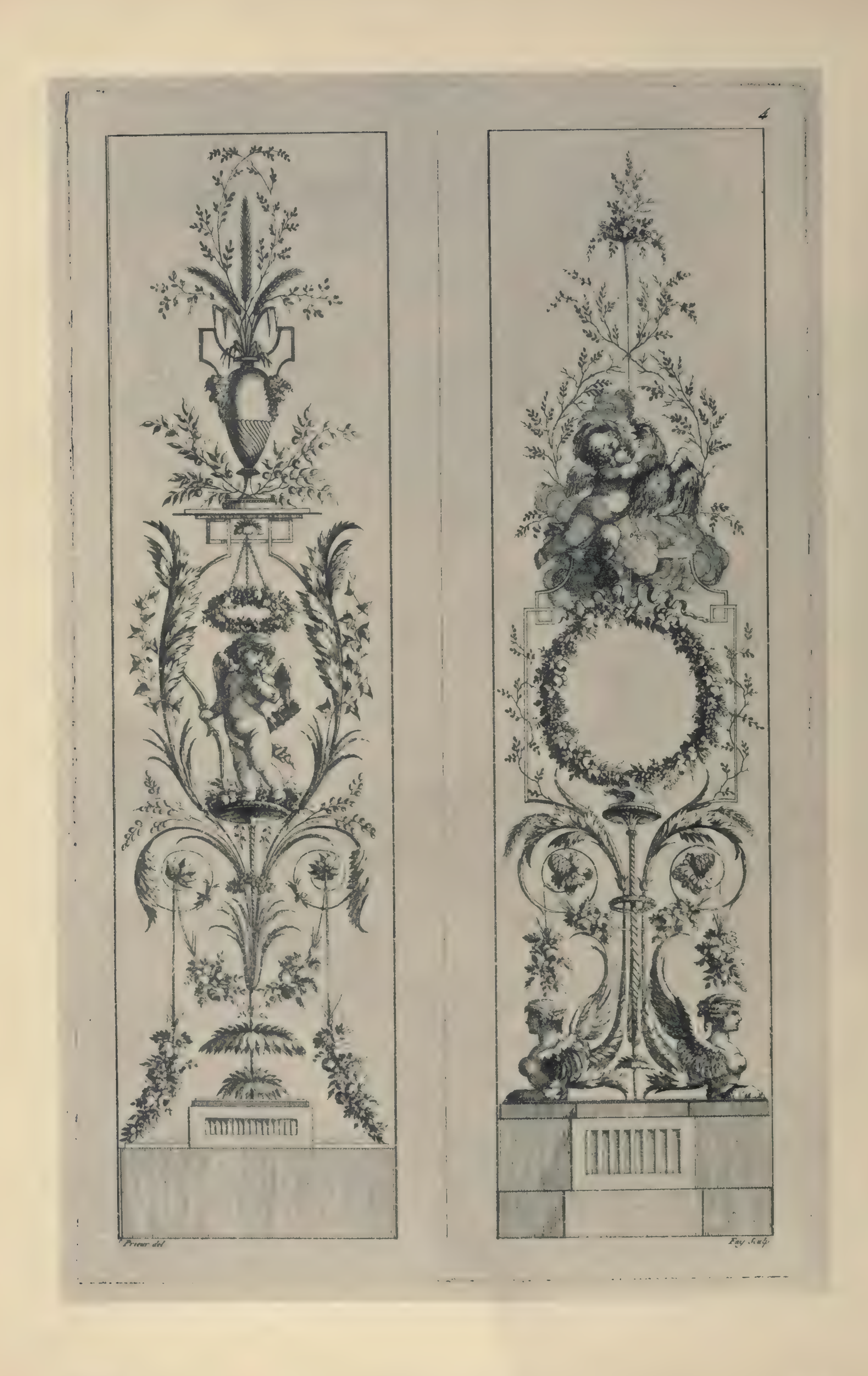

Prieure del.


Fay Sculp.

2






4
Prieur del
Fay Sculp

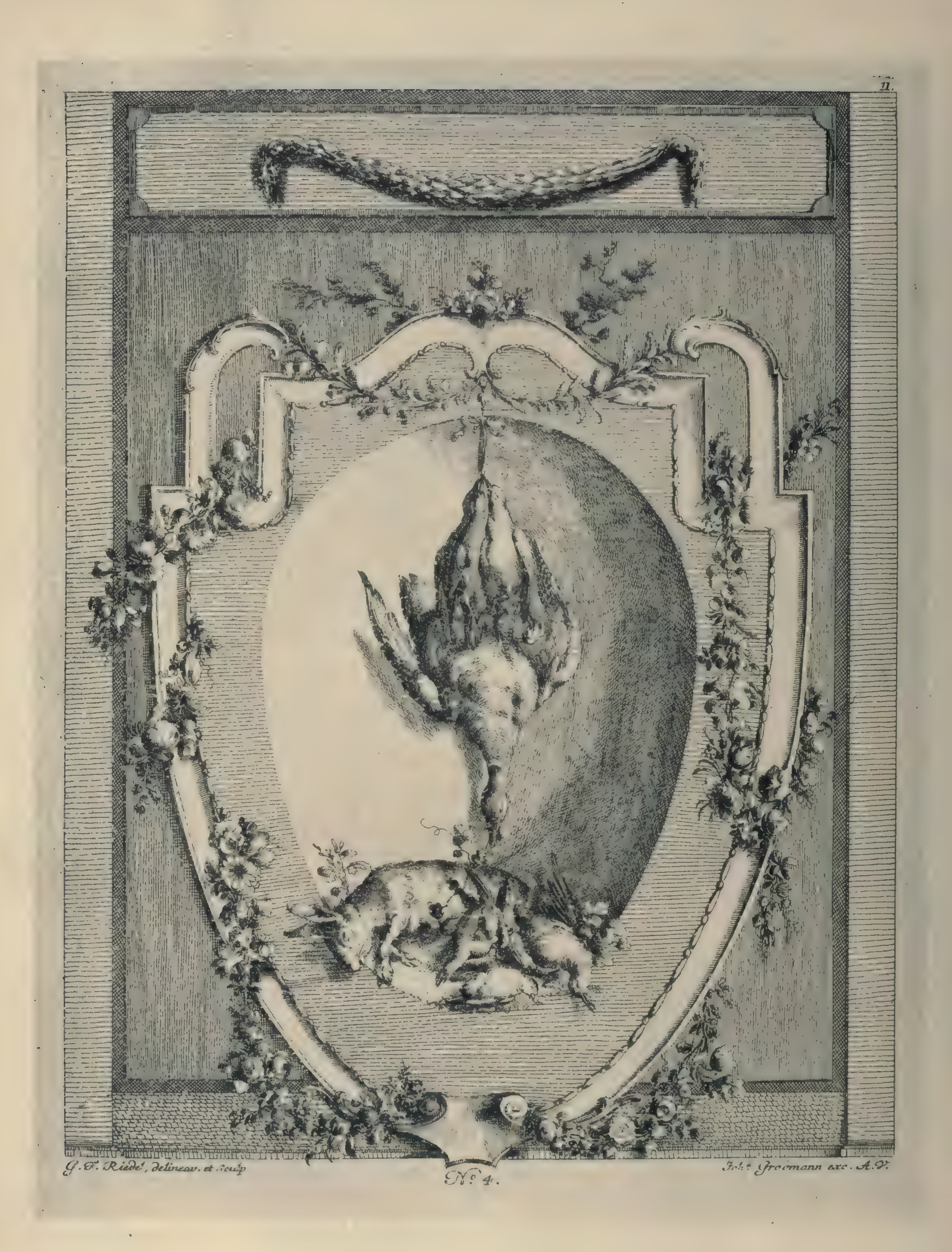

2
Prieur del
Fay Sculp

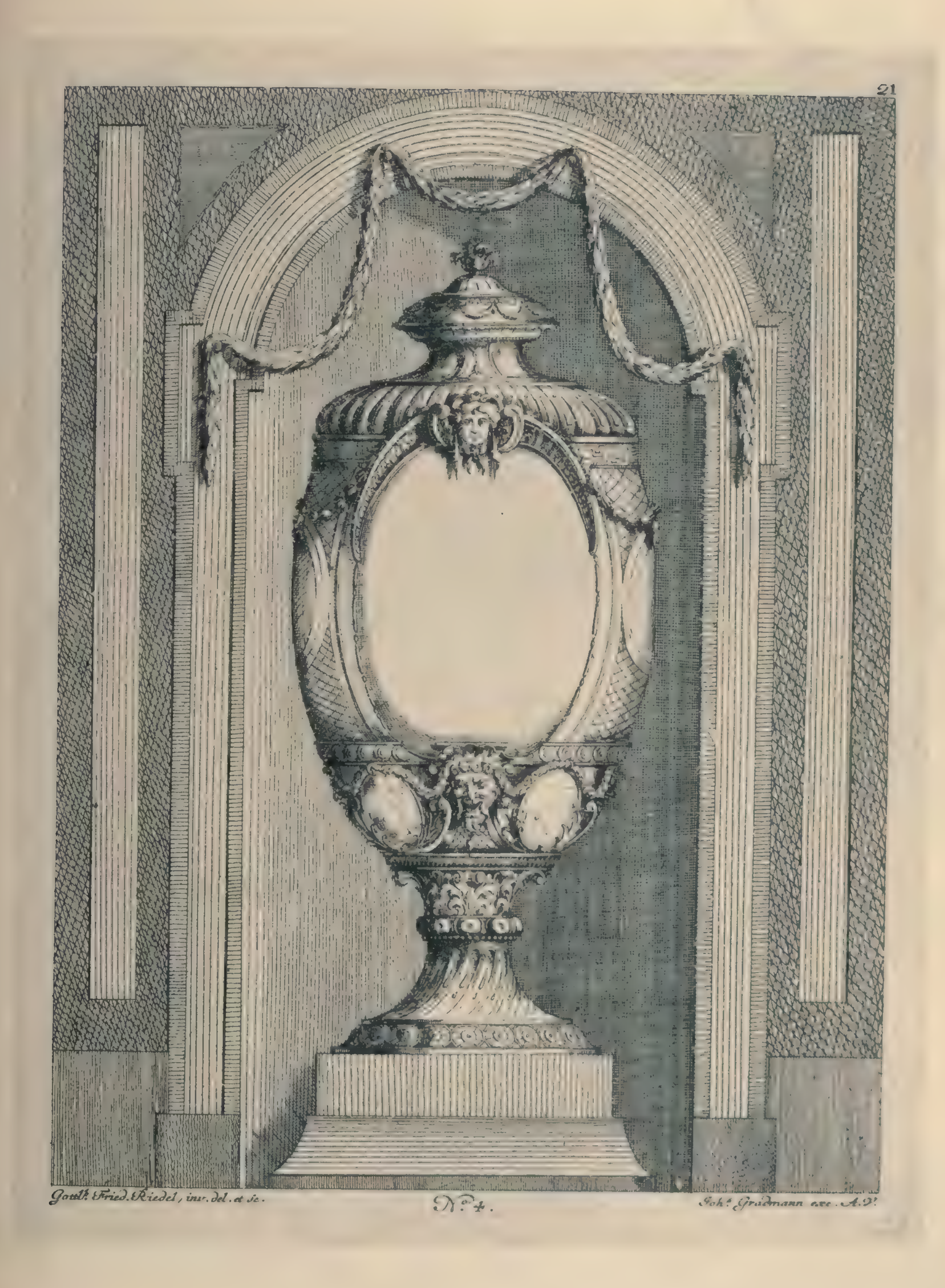





N° 4.

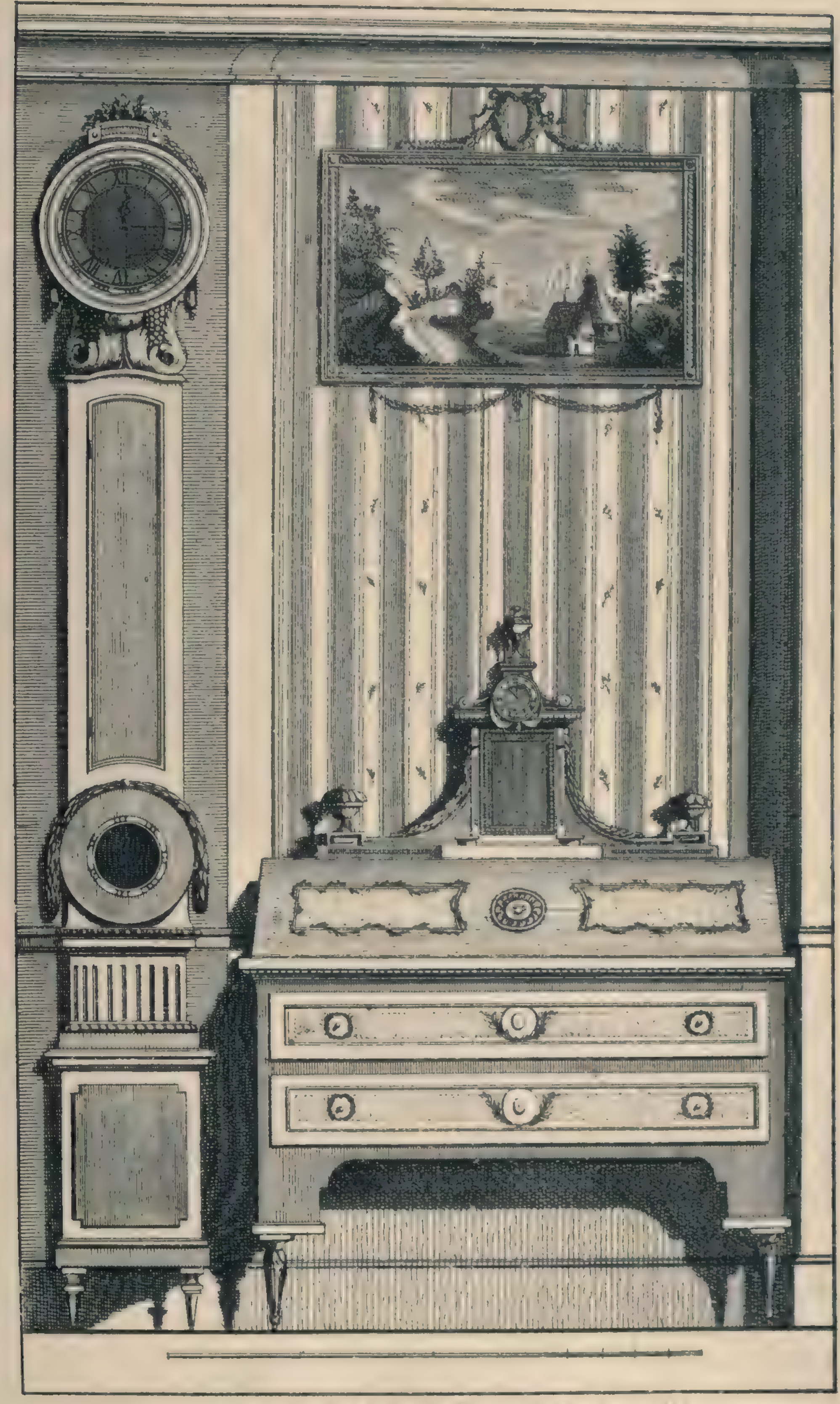

N° 2.
Fay inv. Sᵗ


11.
G. F. Riedel, delineav. et sculp
N° 4.
Joh. Grosmann exc. A.V.


21
Gottl. Fried. Riedel, inv. del. et sc.
N.° 4.
Joh. Gradmann exc. A.V.


No. 29.
Gestochen und in Verlag bey Franz Heissig Cath. A.V.

№ 28.



Gestochen und in Verlag bey Franz Heysig Cath. A.V.





Aglaia. Thalia. Euphrosyne.
Die Huld göttinen


CXLI.
CXLII.
CXLIII.
30
CXLIV.
CXLV.
CXLVI.
CXIVII.
Pergolesi Inv.t Sculp & Publish'd according to Act of Parliament August 31st 1780


CCXVII·
40
CCXIX·
CCXX·
CCXXI·
CCXXII
Pergolesi Inue! Scul! and Poblish'd according to act of Parliament the 20 of Febrary 1782







CCLVI·



CCLVII·



Pergolesi Inve.t Scut.t and Publish'd according to act of Parliament the 17· of July 1782·







LXXXVIII·



LXXXIX·



Pergolesi Inve.t Scul.t and Publish'd according to act of Parliament the 1st of Feb 1780·

C



CI



CII



Pergolesi Inv^t. Sculp^t. and Publish'd according to act of Parliament the 1st of September 1777.

LXXIX



LXXX



LXXXI



Pergolesi inve Sculp and Publish'd according to Act of Parliament the 9 of March 177


Pergolesi Inv.t sculp. & Published according to Act of Parliament, February 27.th 1784.



Pergolesi Inv.t Sculp. & Published according to Act of Parliament 17 July 1782



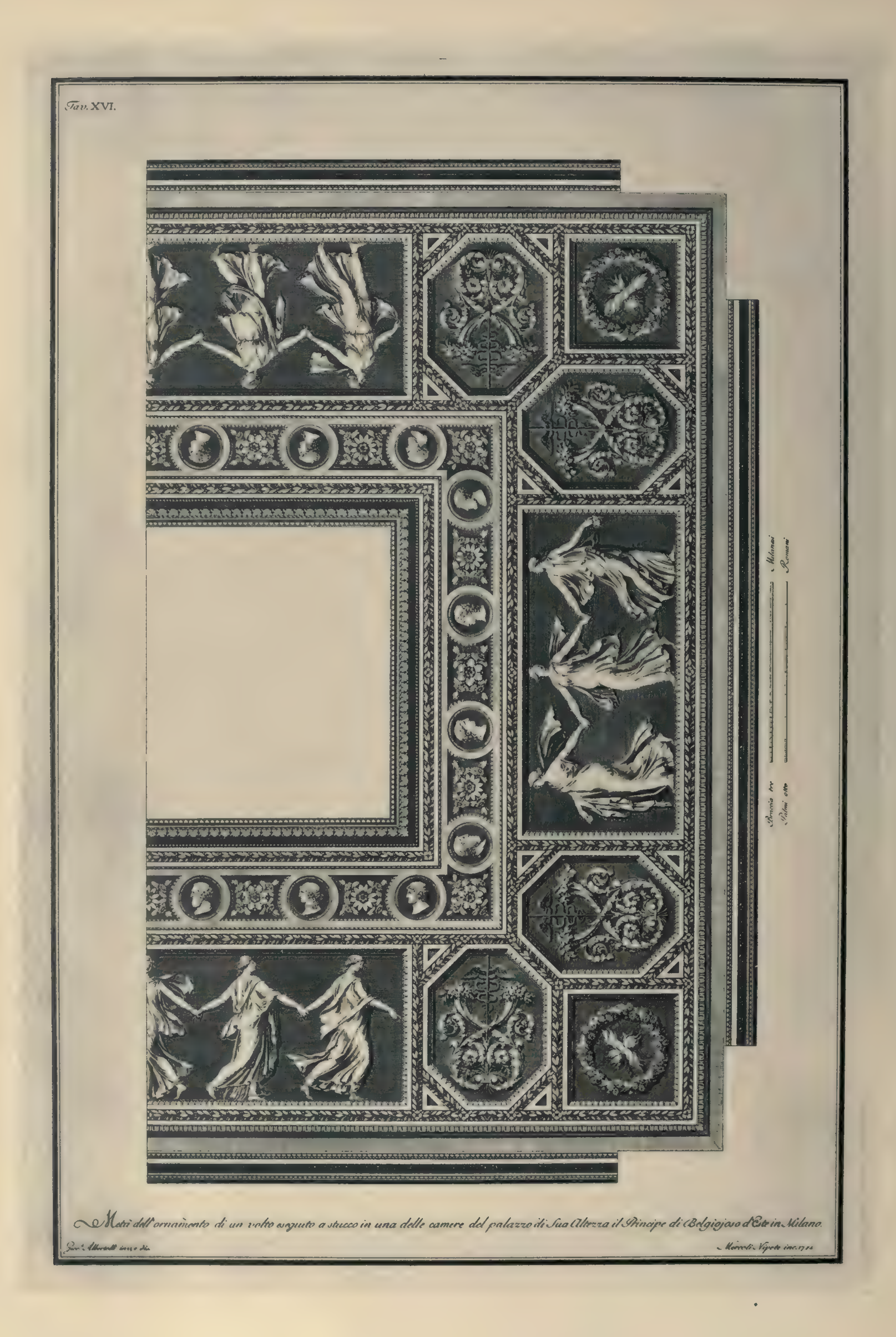
Selva Arch.to inv. Fran. Bertelli inc.

Prospetto dell' Arco Trionfale



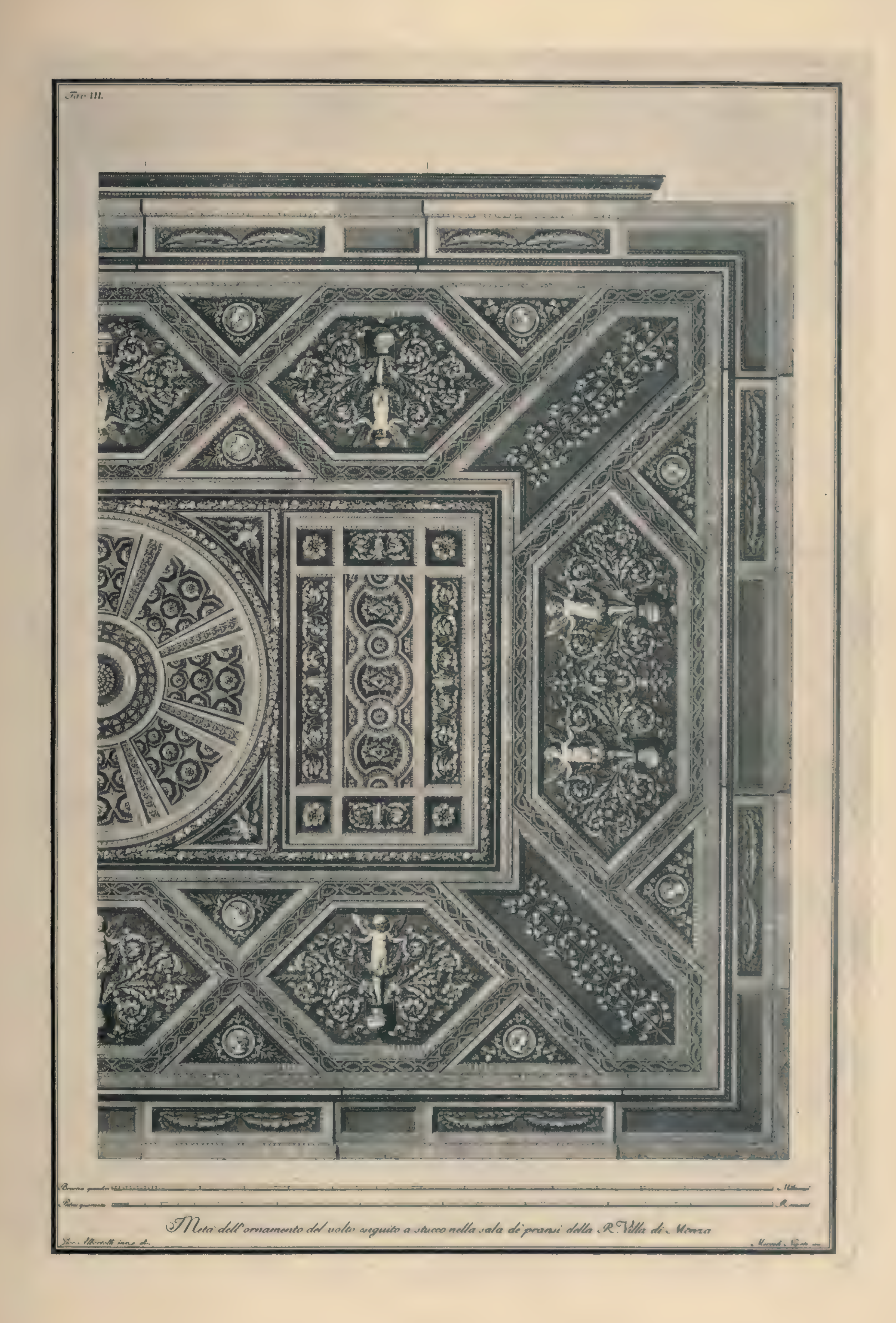
Borsato inv.

Prospetto della Macchina per la Regatta.

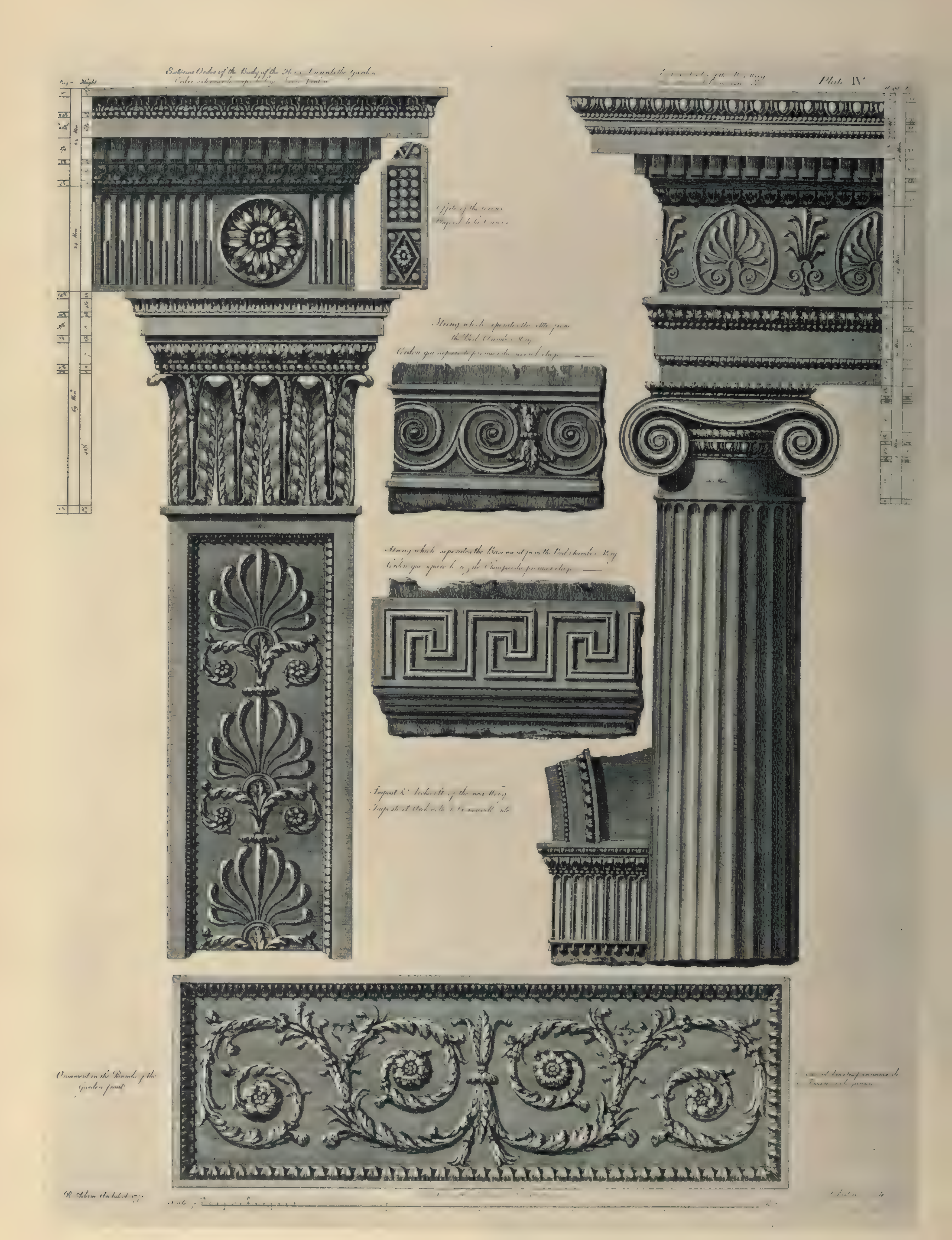


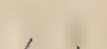
Metà dell'ornamento di un volto eseguito a stucco in una delle camere del palazzo di Sua Altezza il Principe di Belgiojoso d'Este in Milano.

Gio. Albertolli inv. e dis. — Mercoli Nipote inc. 1782



Metà dell'ornamento del volto eseguito a stucco nella sala di pranzi della R. Villa di Monza





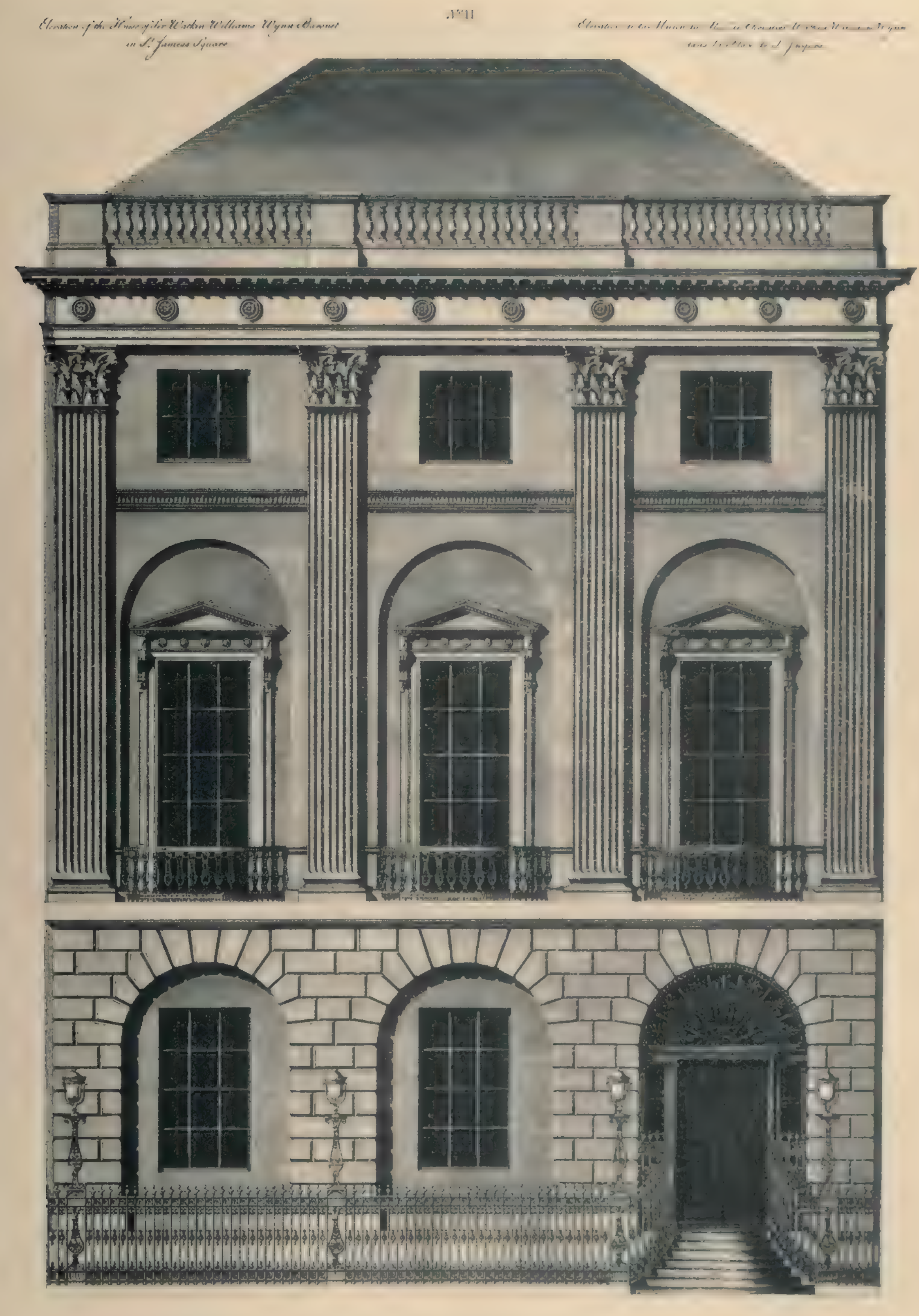
…ornice & Base of the …ttic over the Column.

…orniche et Base de …ttique au dessus …es Colonnes

Capital for the Pilasters behind the Columns

Chapiteau pour les Pilastres …


Plate IV
Elevation of the House of the Society for the Encouragement of Arts, Manufactures & Commerce situated in John Street, Adelphi
Elévation de la Maison de la Société pour l'Encouragement des Arts des Manufactures et du Commerce située dans la Rue de Jean aux Adelphi
ARTS AND COMMERCE PROMOTED.


No. II
Elevation of the House of Sir Watkin Williams Wynn Baronet
in St. James's Square

Scale of



Nº V.
Design of Seat in the Garden of His Grace the Duke of Montagu at Richmond,
in which an Antique Pedestal & Vase are proposed to be placed.
Dessein d'un petit Pavillon dans le Jardin de Monseigneur le Duc de Montagu à Richmond,
dans le quel on proposoit de placer un Piédestal et un Vase Antiques.
Scale of Feet

Front of the Organ in the Music Room
Façade de l'Orgue dans la Salle de Musique





Plate IV

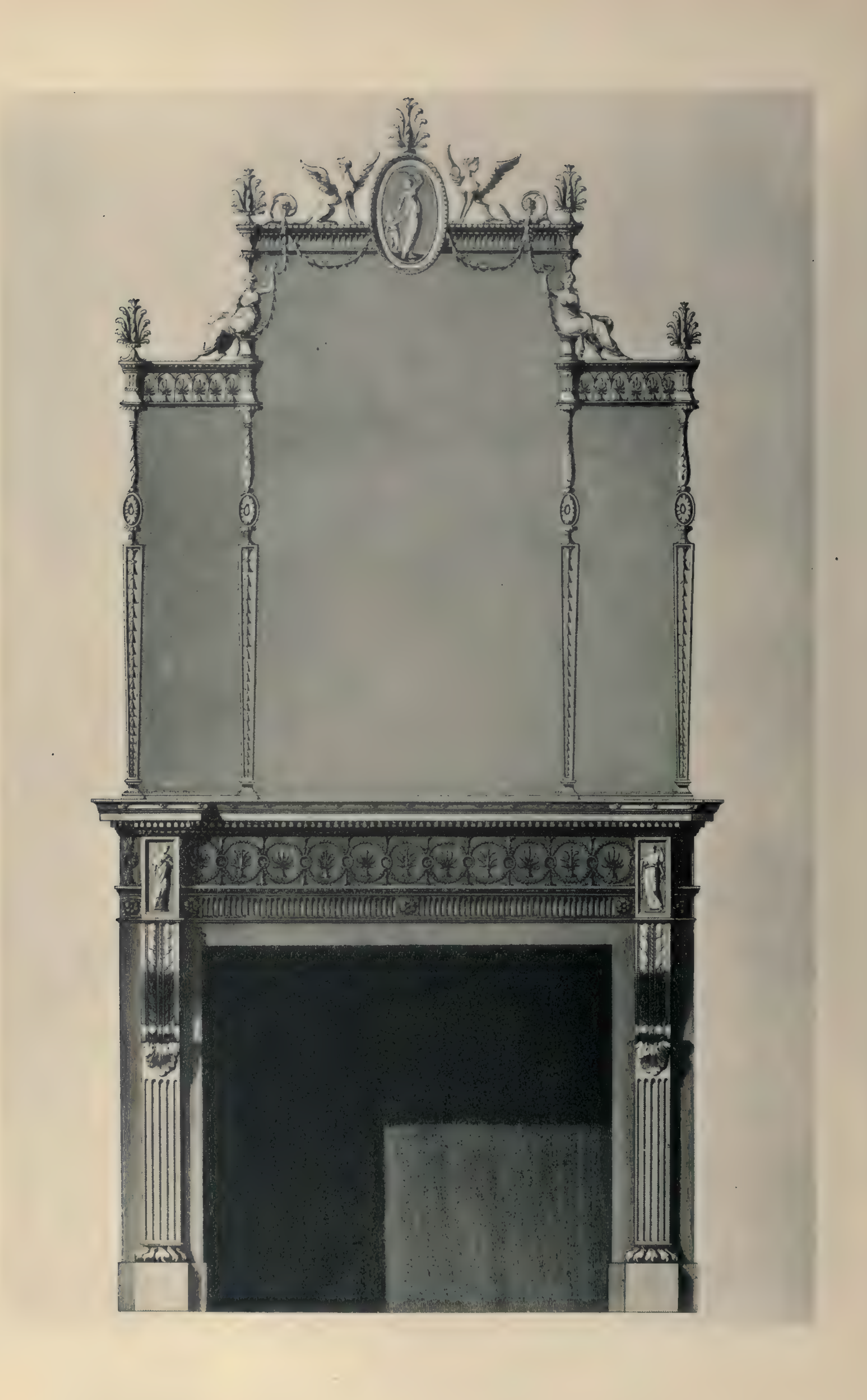
Perspective View of the Bridge at Sion

Perspective du pont du Chateau de Sion

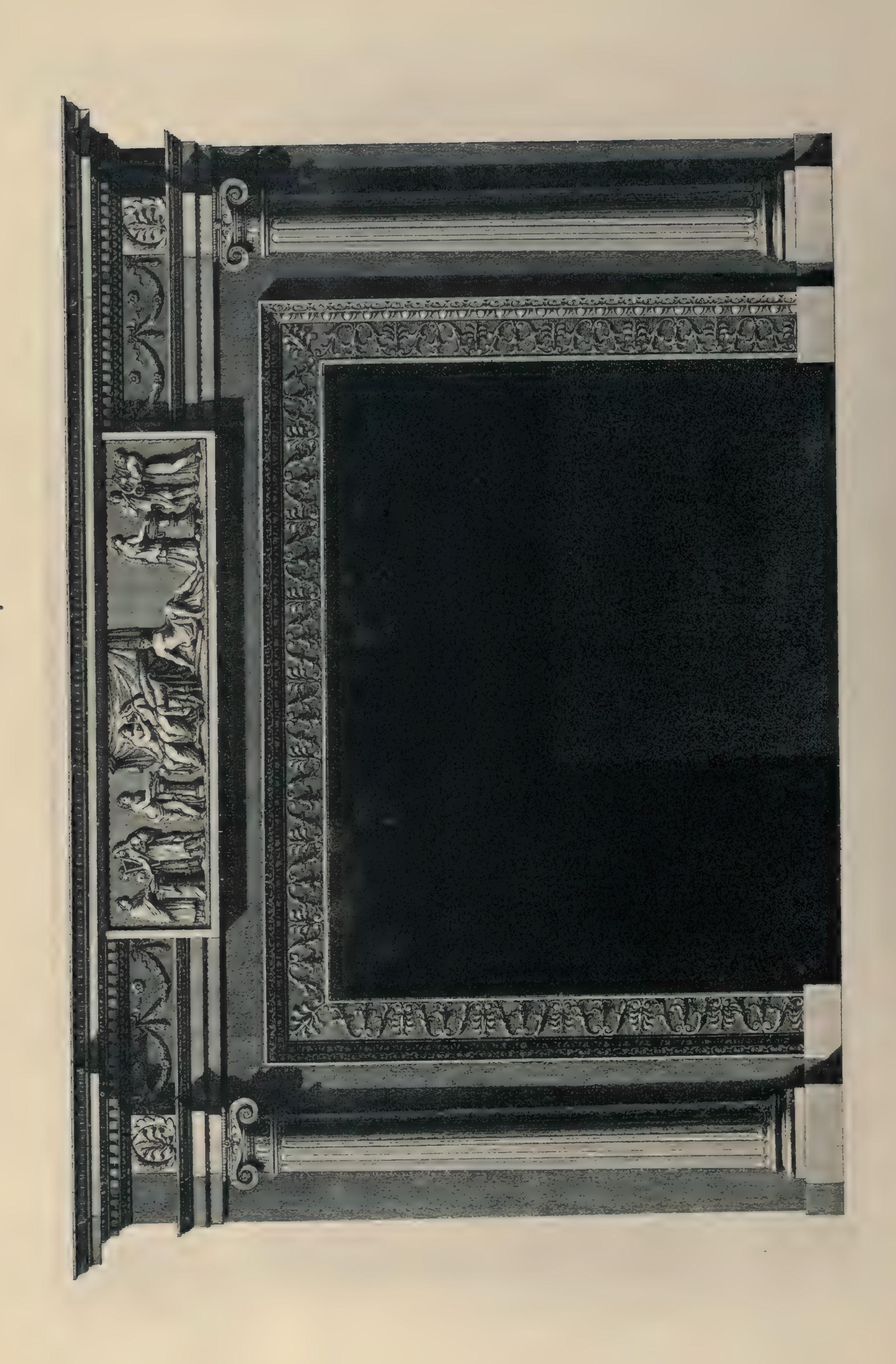


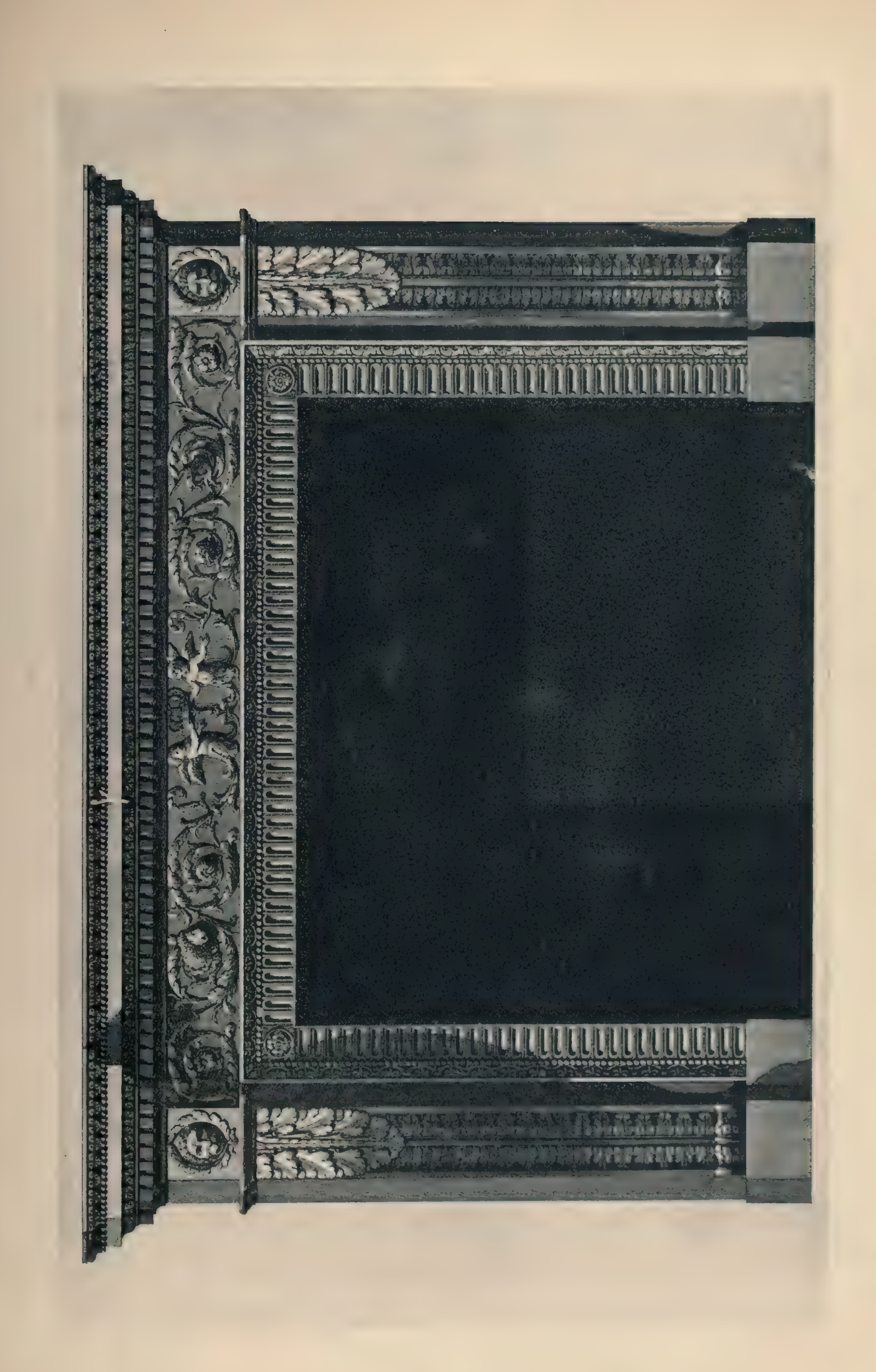

Vol II
No I
Plate V
Inside View of the third Drawing-room at the Earl of Derby's House in Grosvenor Square
Vüe de l'Interieur de la troisieme Chambre d'Assemblée dans la Maison du Comte de Derby.
Adam Architect 1773
Published as the Act directs 1777.
B. Pastorini

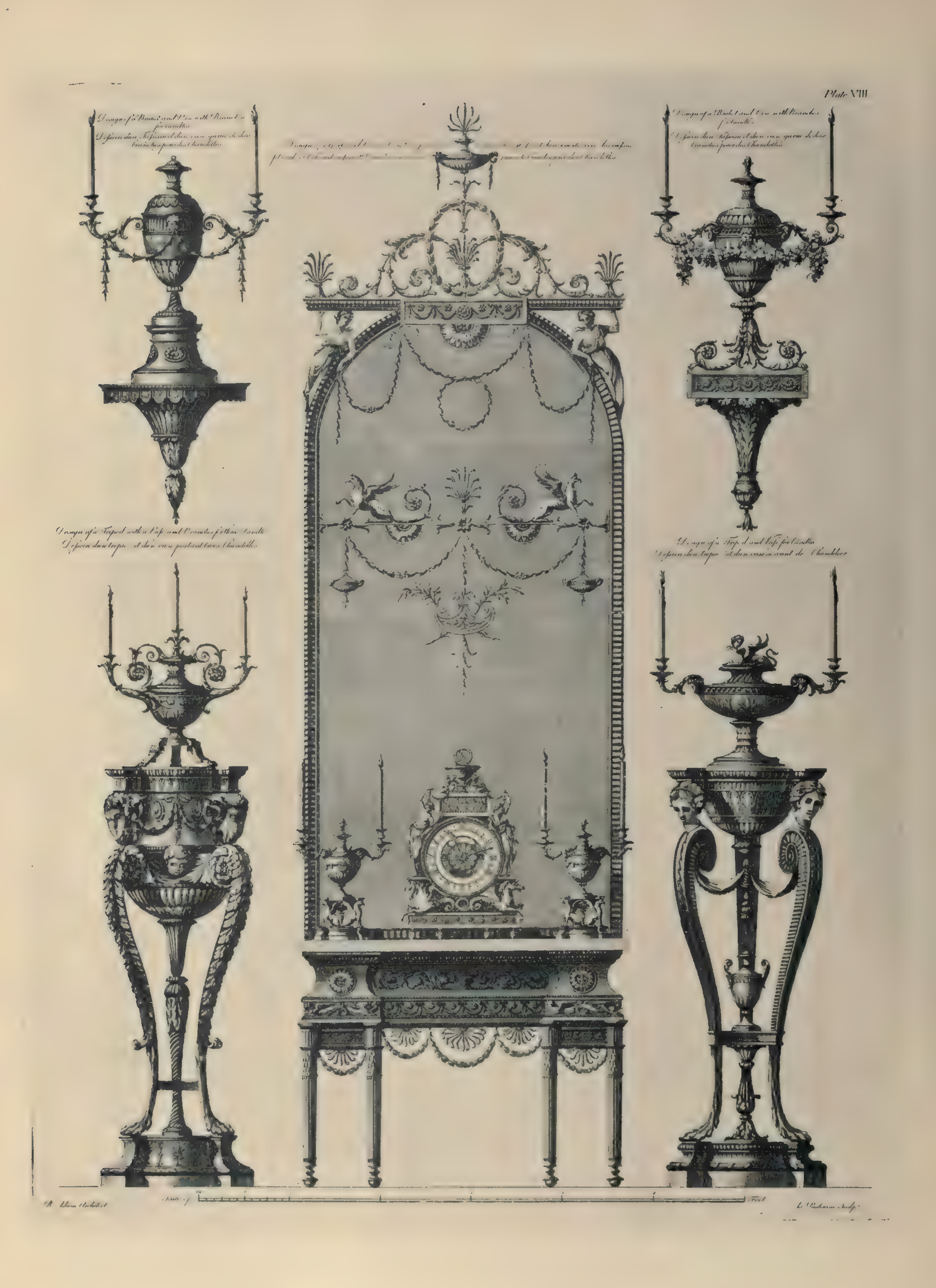


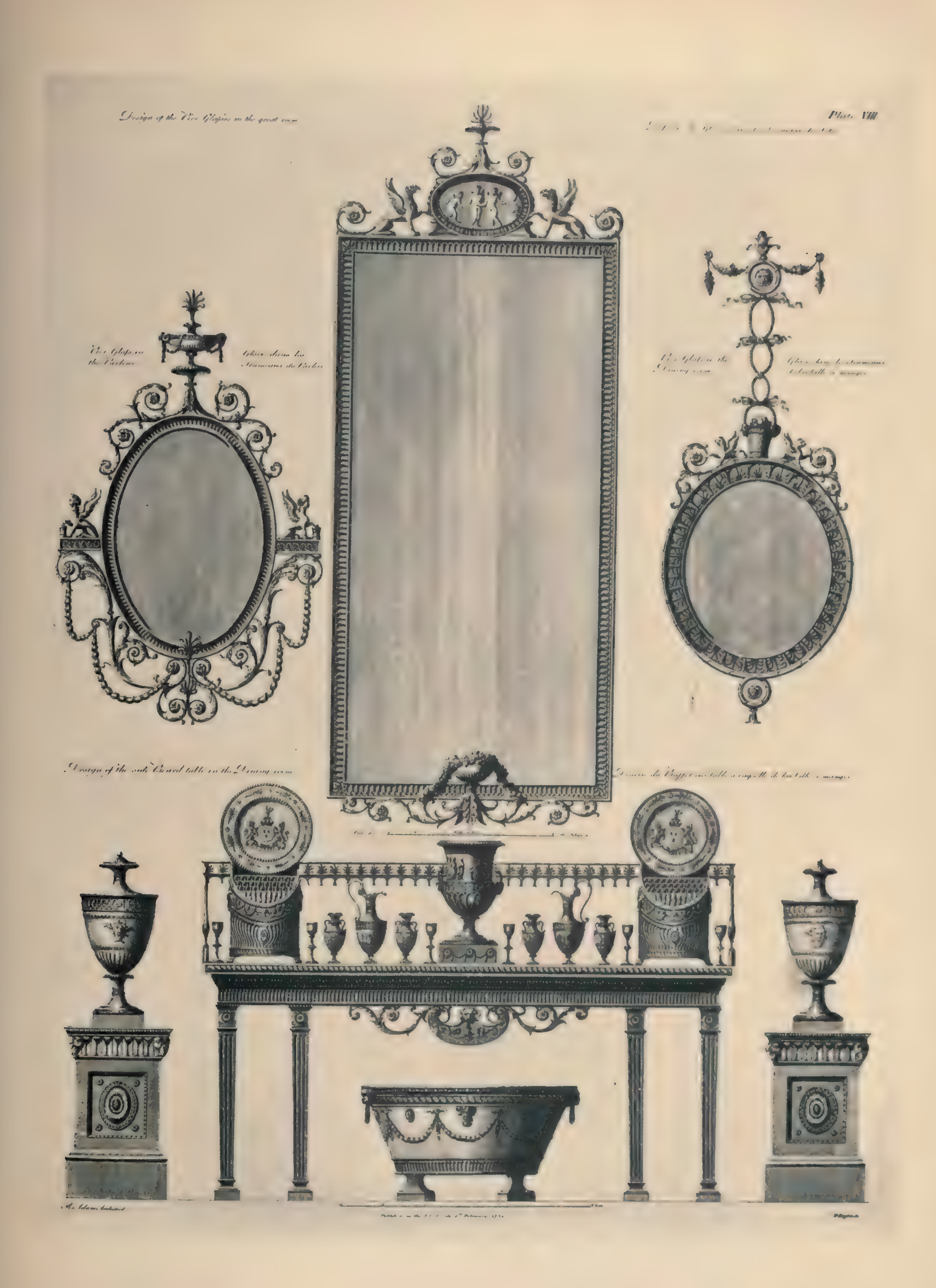









Plate VIII



Design of the Top of the Harpsicord. *Dessein du Dessus du Clavessin*



Elevation of the Harpsicord *Façade du Clavessin*

Elevation of the Harpsicord.

Facade du Clavessin

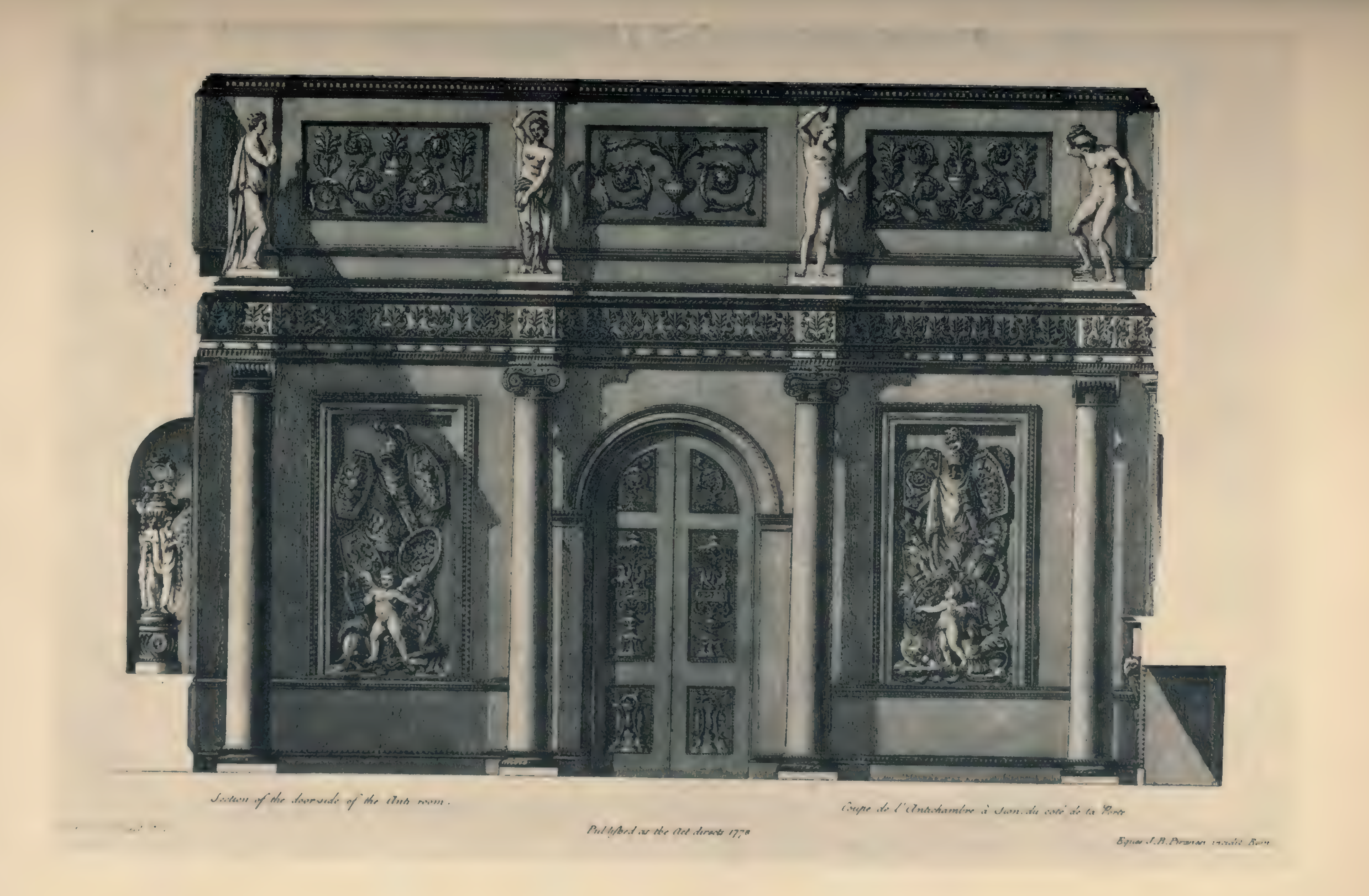
Plan of the Bottom frame of the Harpsicord.

Plan du Bas du Support du Clavessin

No. IV.

Section of the Window side of the Anti-room.

Coupe de l'Antichambre à Sion, du coté des Fenêtres.



Section of the doorside of the Anti room.

Coupe de l'Antichambre à Sion, du coté de la Porte

Published as the Act directs 1778

Eques J.B. Piranesi incidit Rom.











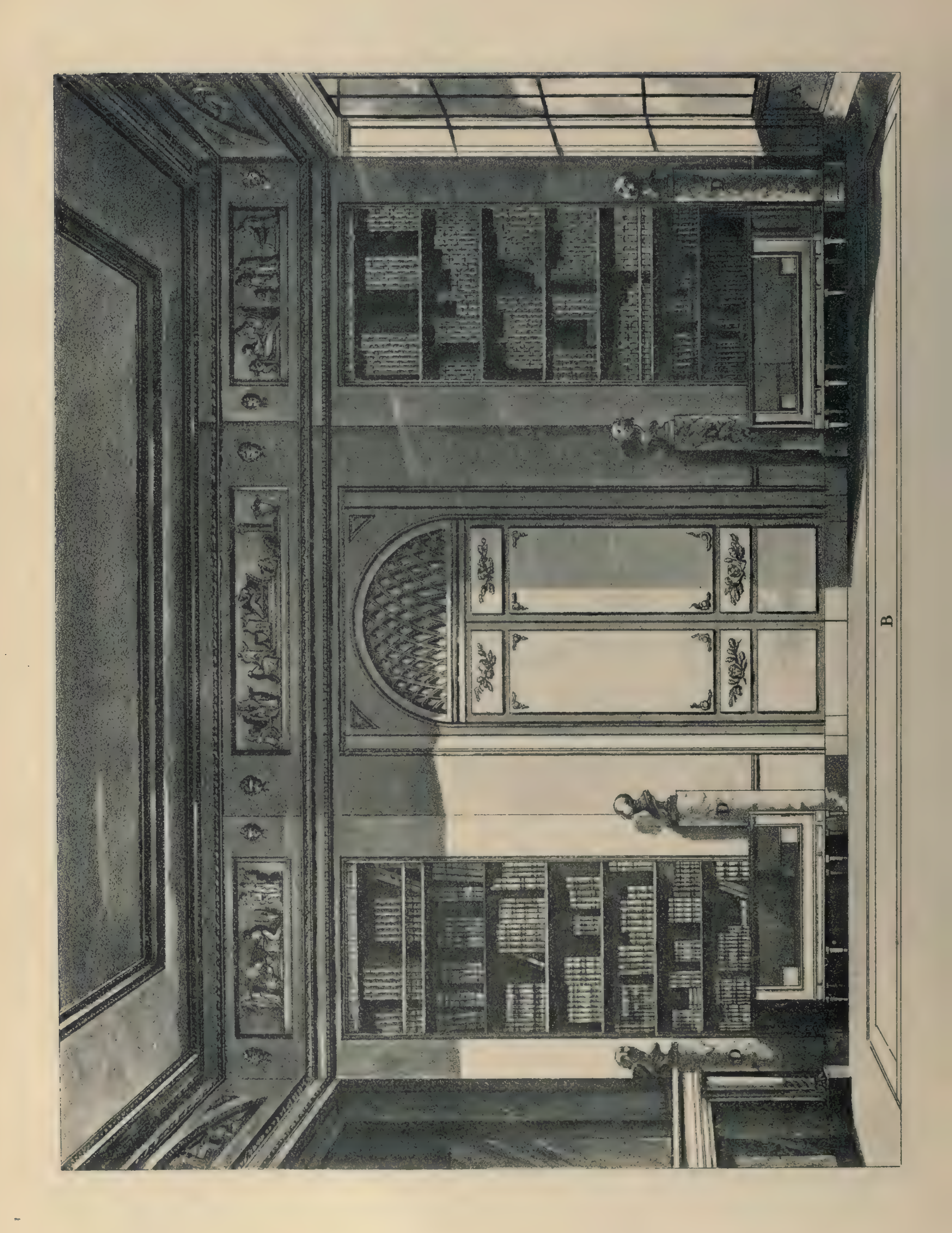


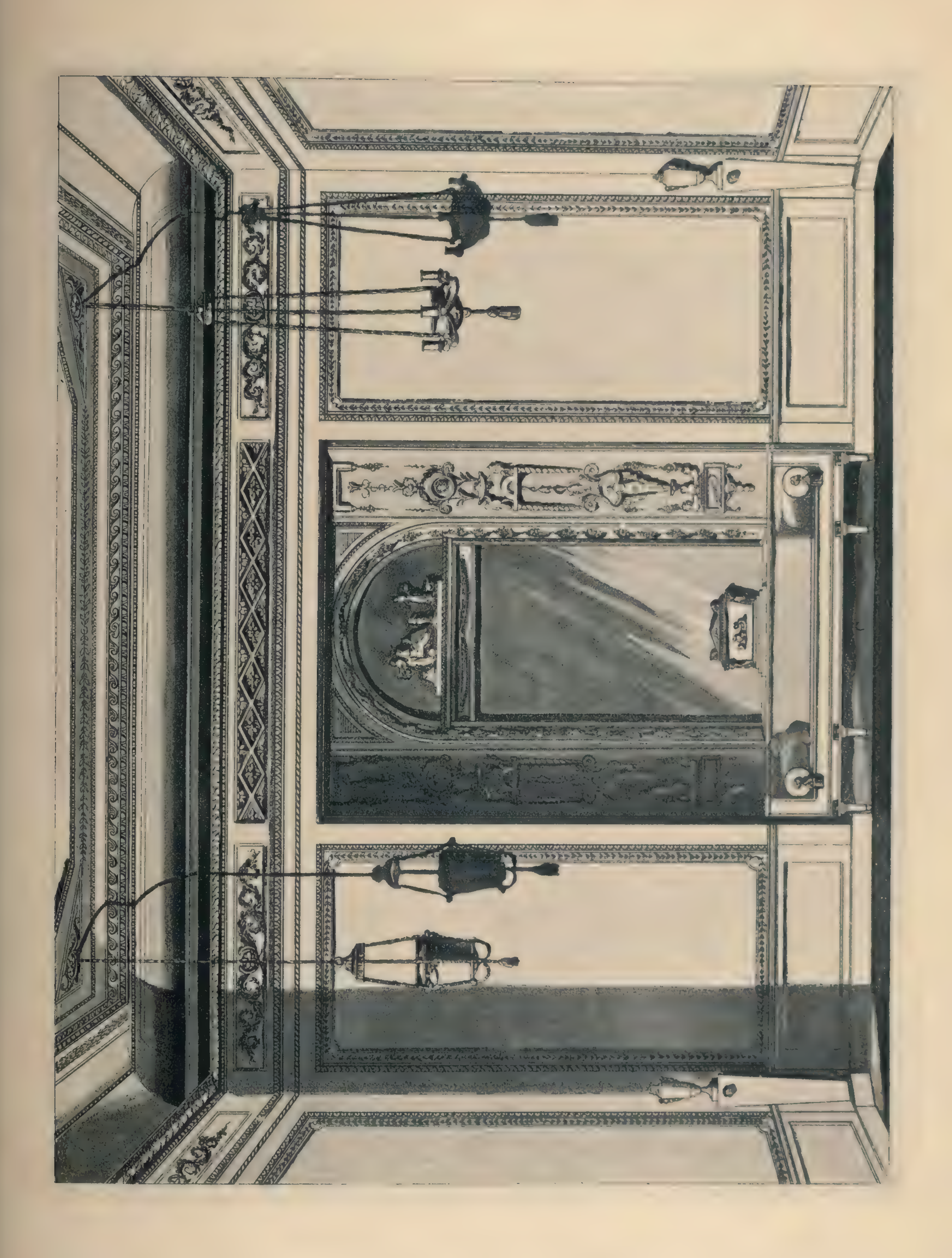

Published as the Act Directs May 20th 1778

XXVII.



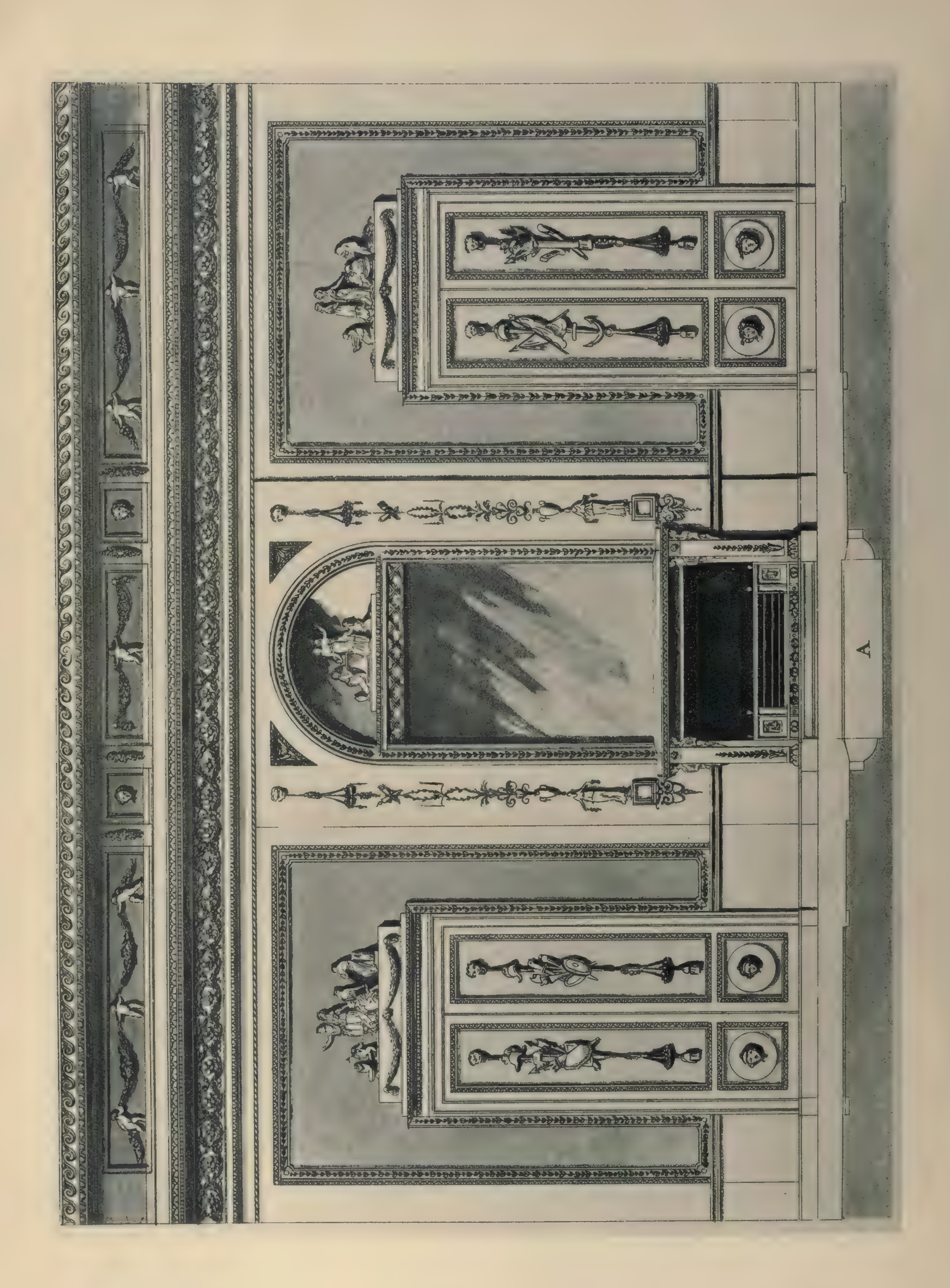
Published as the Act directs 19th March 1781

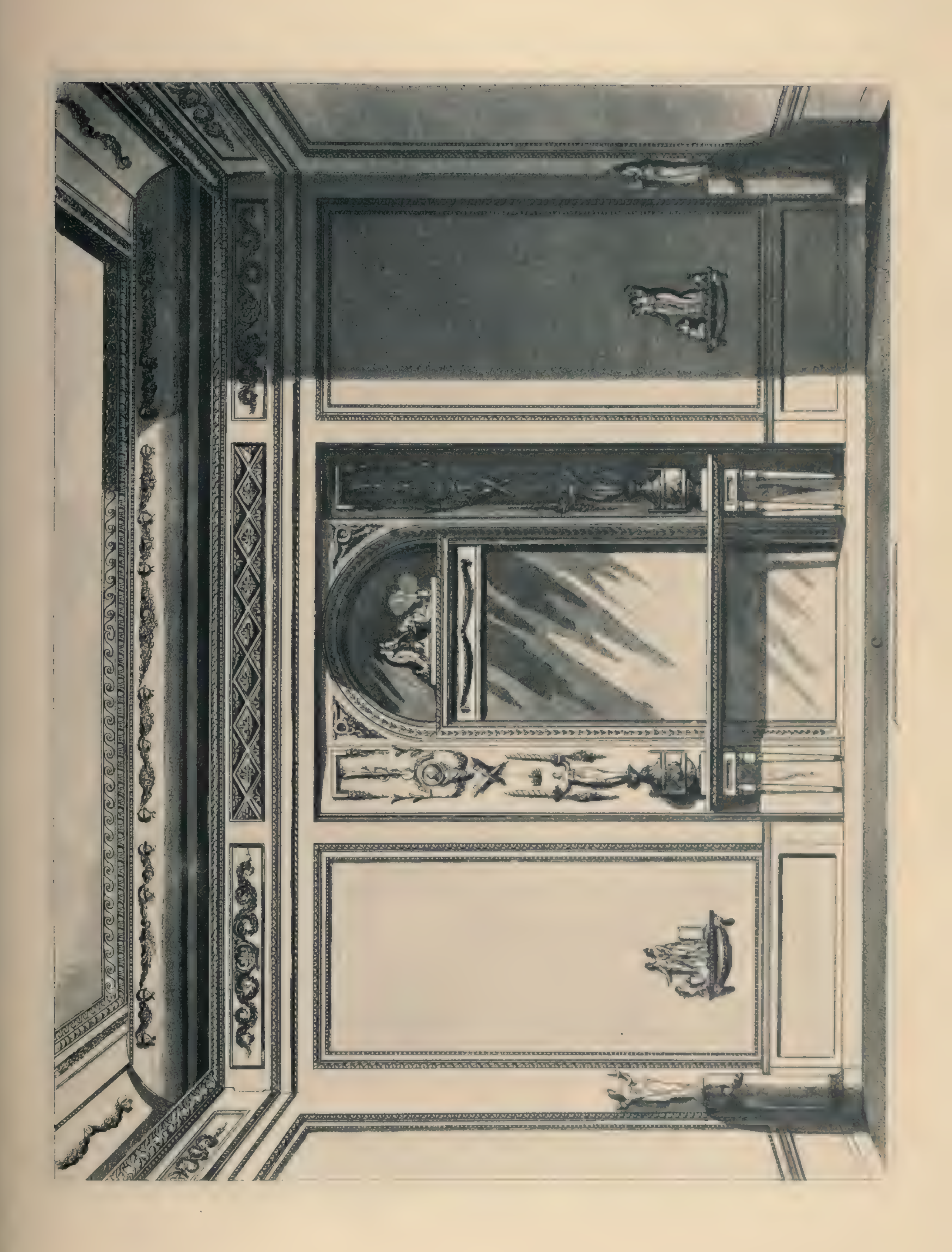

B
D
D
D
D
A

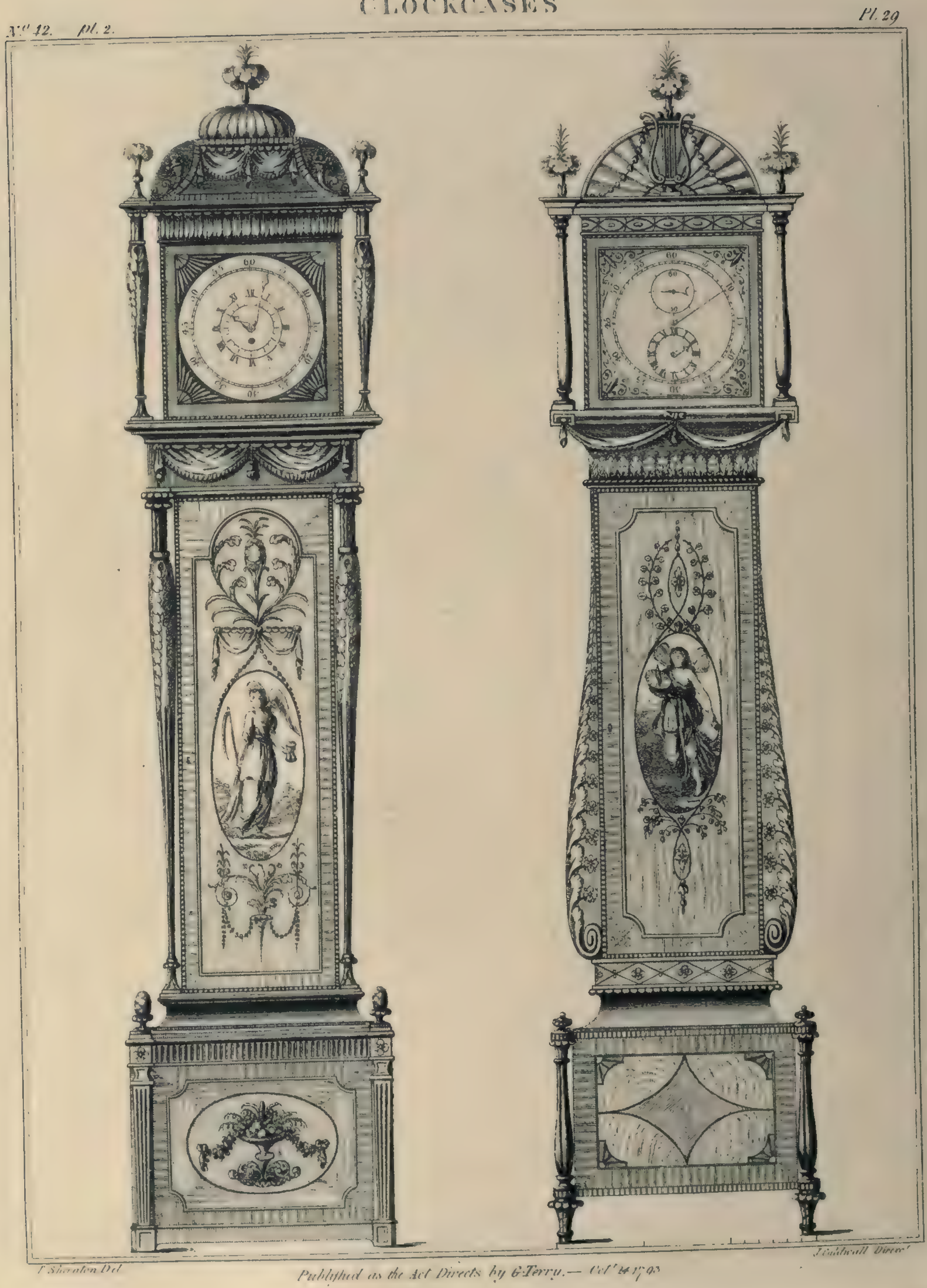


ACKERMANN

28 : 38


A




CLOCKCASES
No. 42. pl. 2.
Pl. 29
T. Sheraton Del.
Published as the Act Directs by G. Terry.— Octr 14 1793
J. Caldwall Direxᵗ


A SOFA BED.
Plate 31.
Scale of Feet and Inches.
Scale of Feet and Inches
One third of the real Scale of Feet and Inches
T. Sheraton del.
G Terry Sculp.
Pub.d as the Act directs Sep.r 30 1791 by G Terry

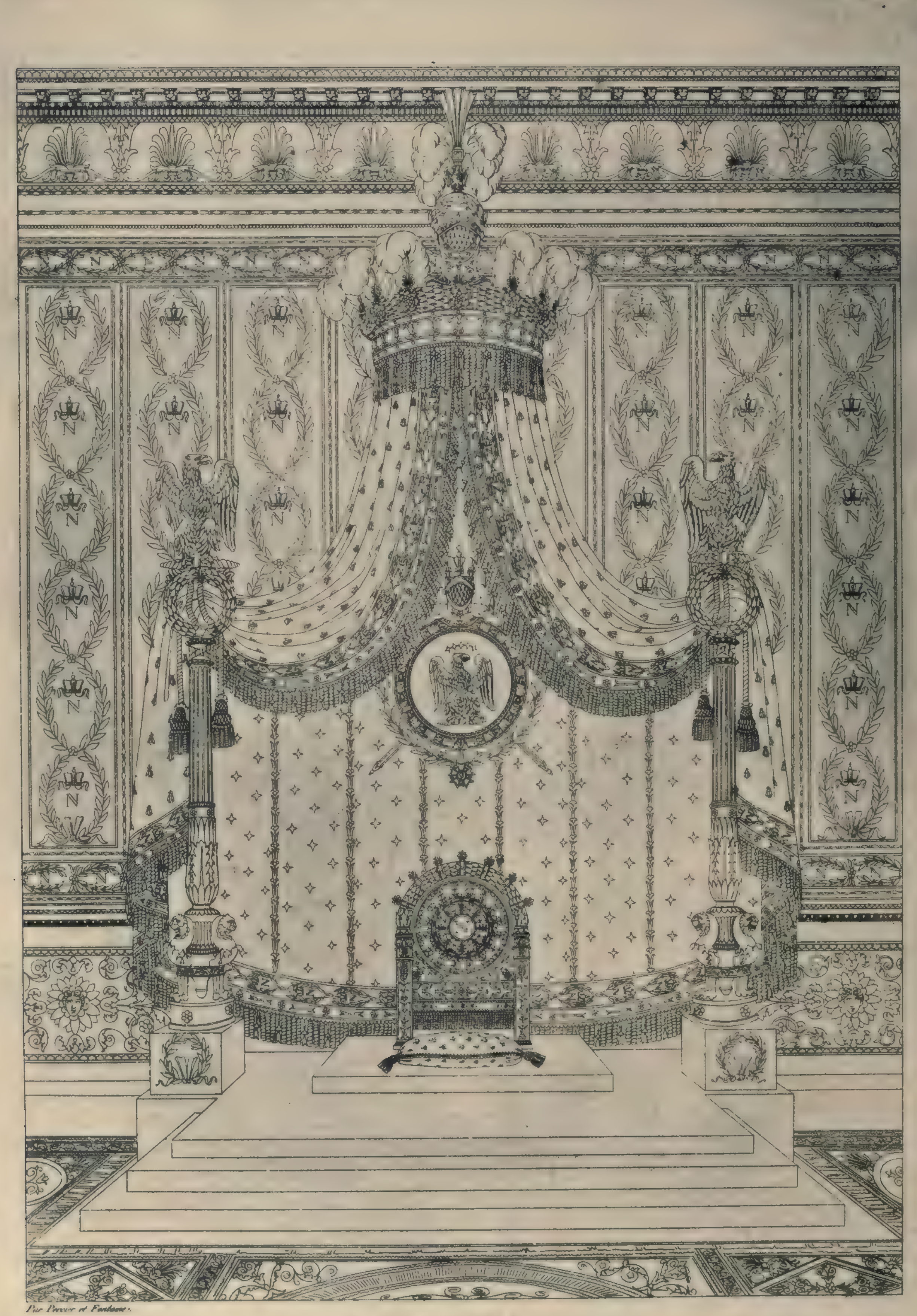


AGRICULTURE



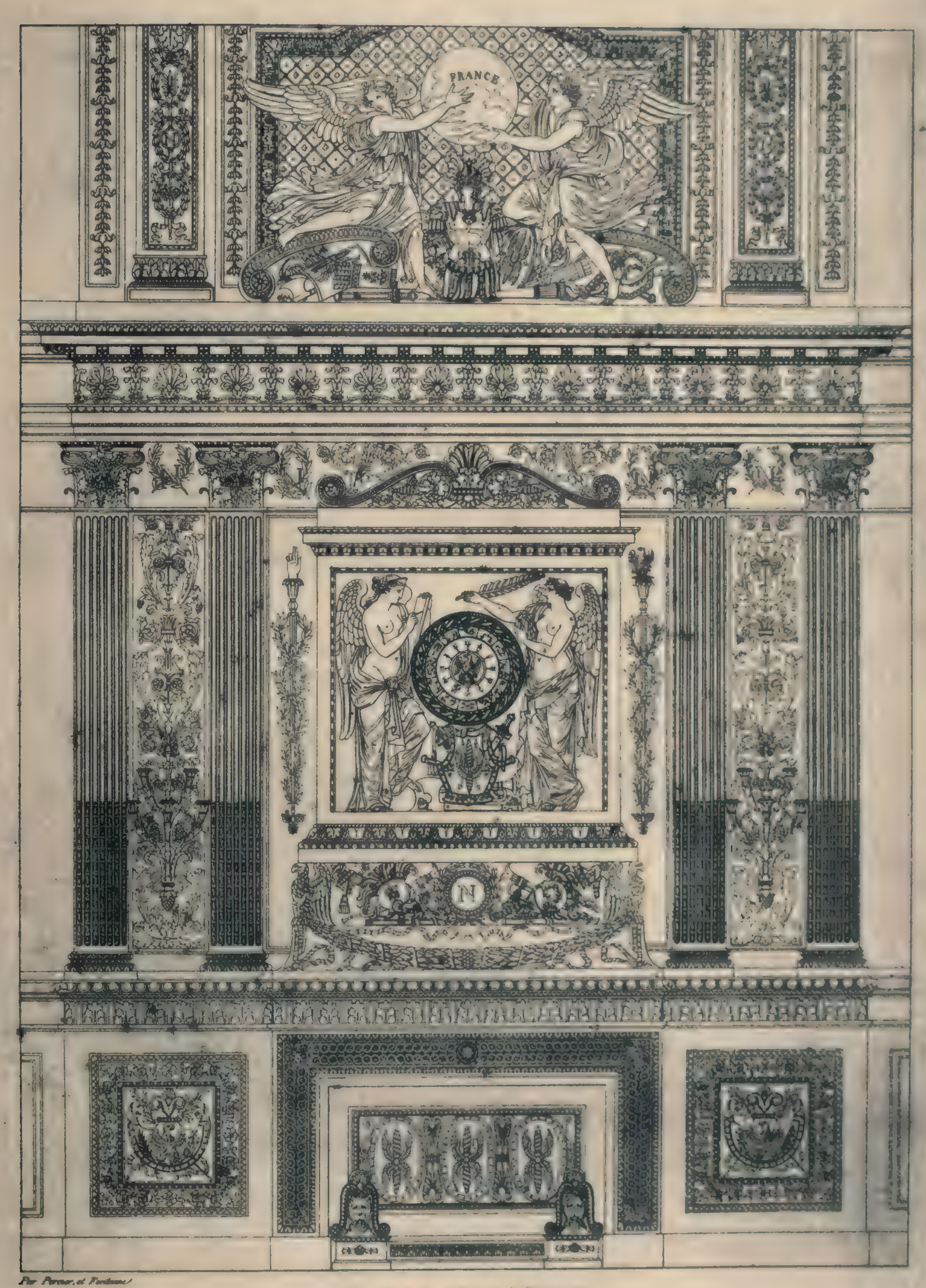
COMMERCE

Pl. 48.



Par Percier et Fontaine.

Vue du Trone de l'Empereur au Palais des Tuileries.



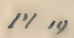
Par Percier et Fontaine

Cheminée du Grand Cabinet de l'Empereur; au Palais des Tuileries



Par Percier, et Fontaine.

Boudoir de M.me M. exécuté à Paris.

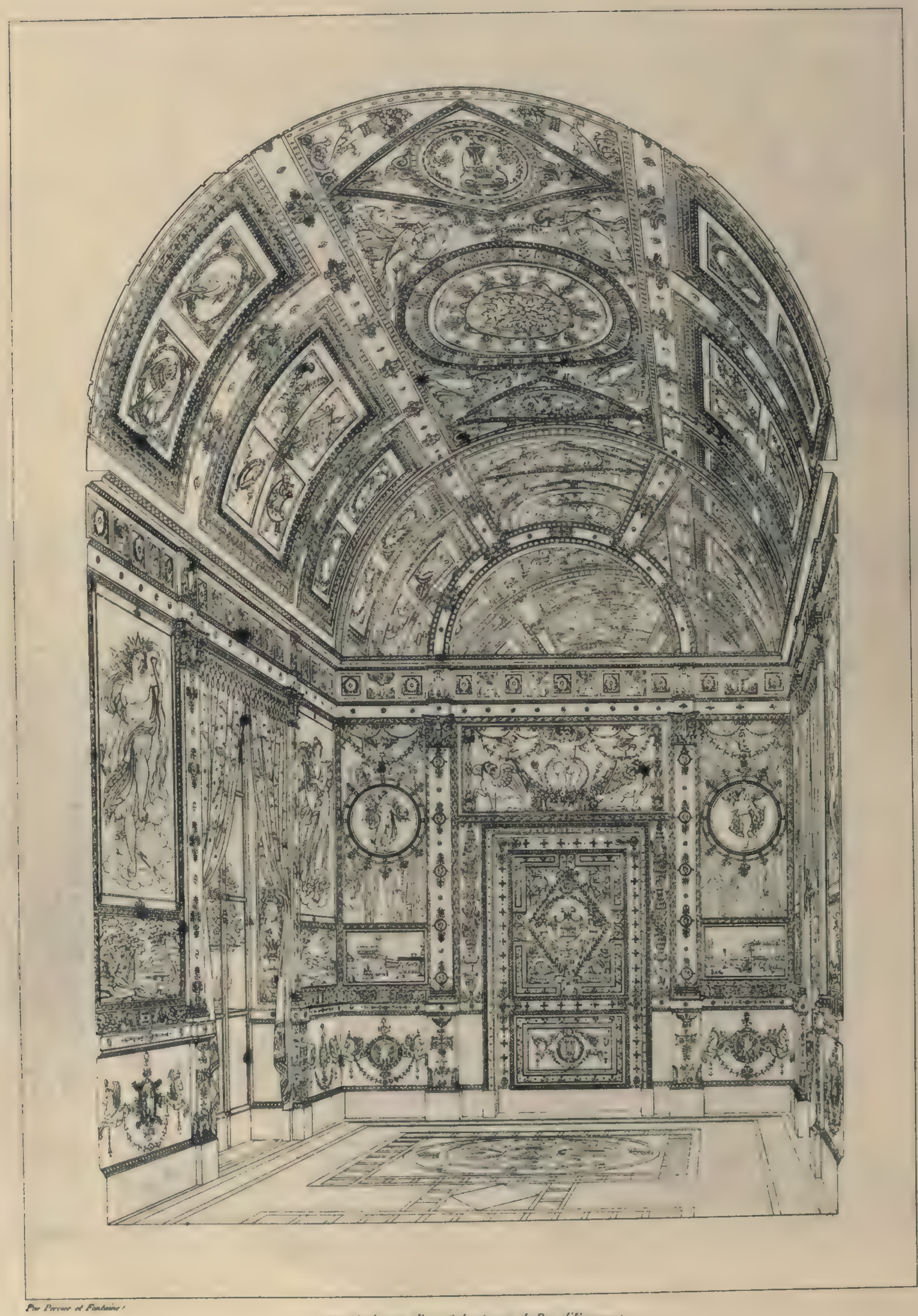


Par Percier et Fontaine.

1 Mètre

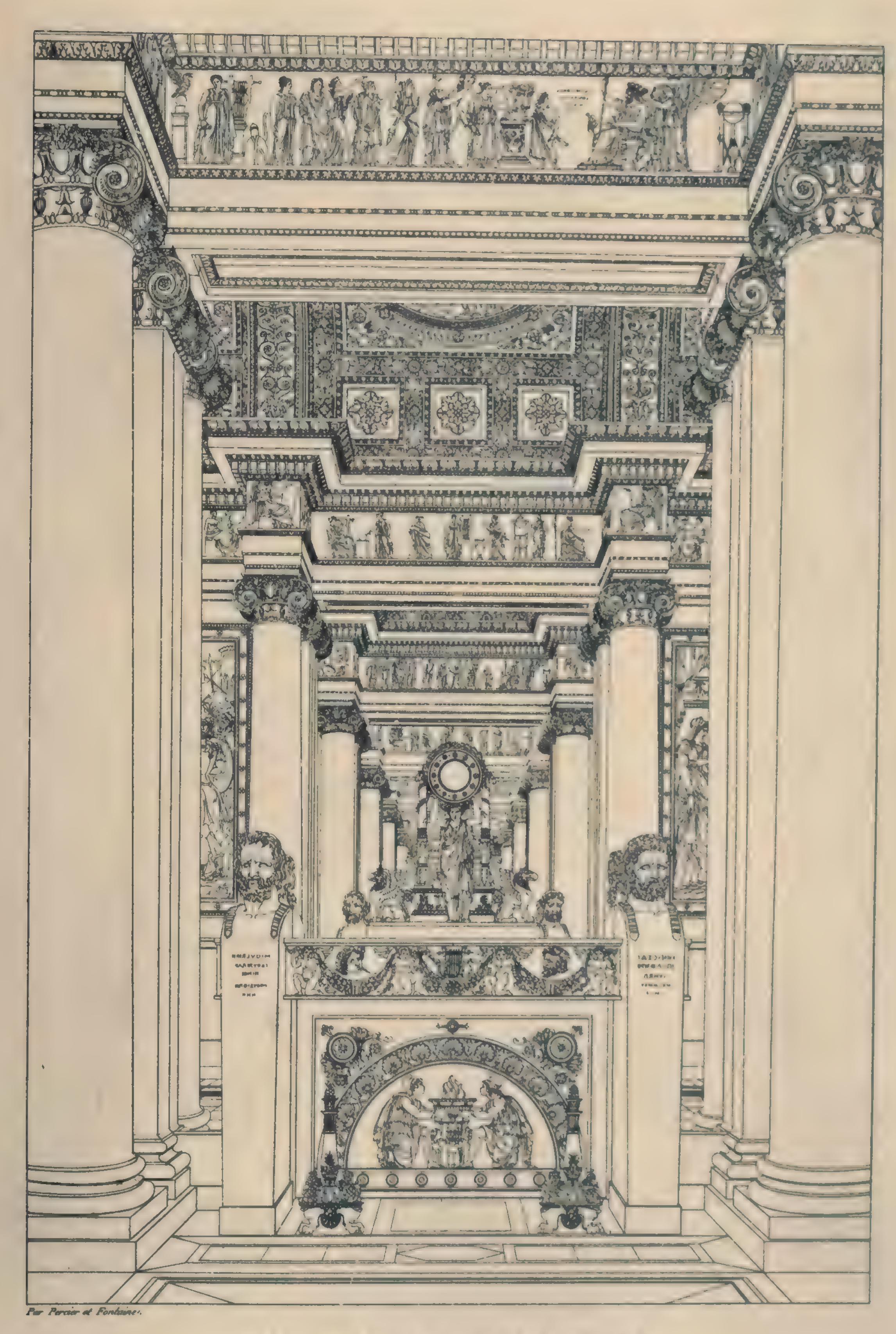
6 Pieds

Lit exécuté à Paris pour Mme M.



Par Percier et Fontaine.

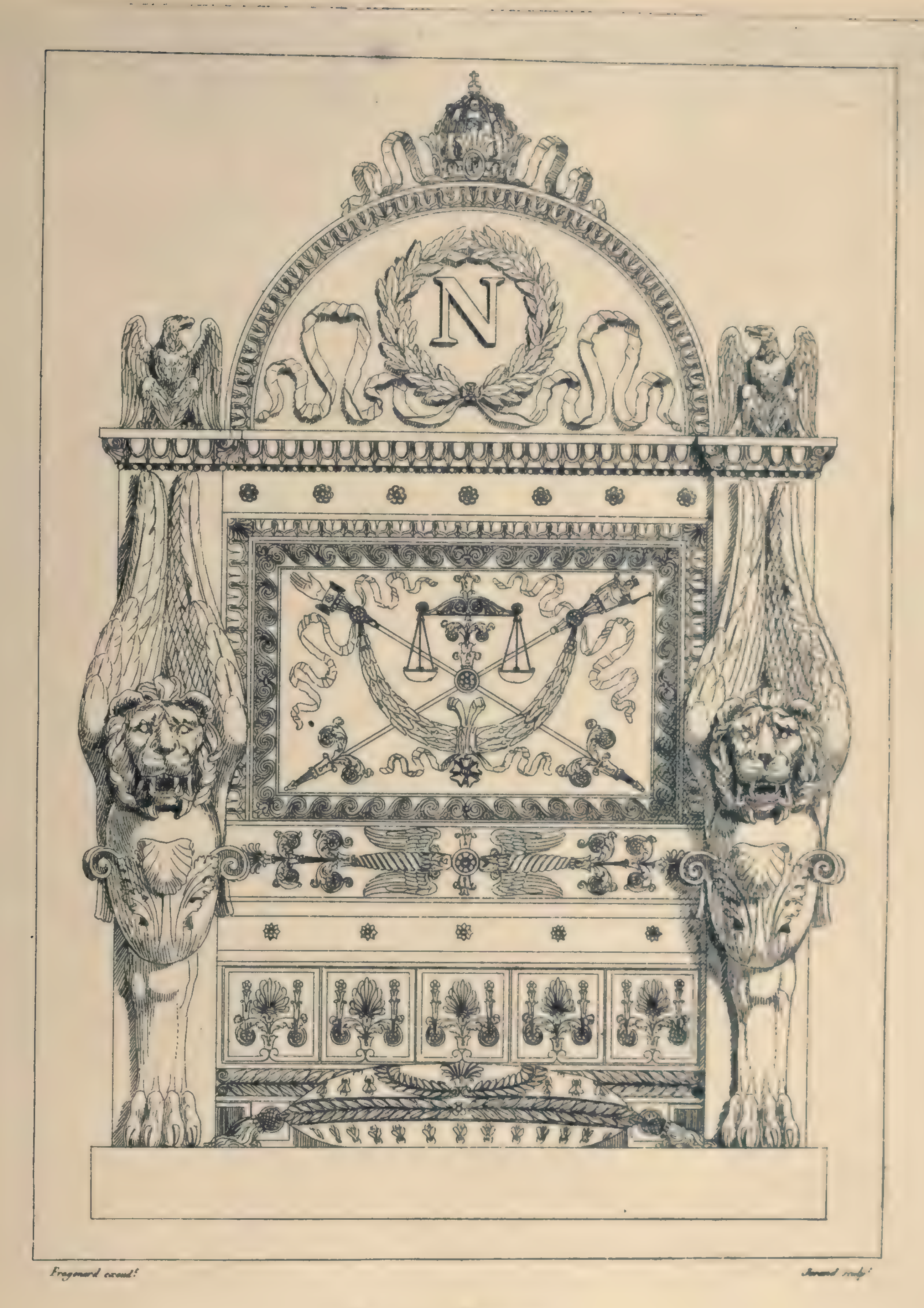
Vue intérieure d'un Cabinet pour le Roi d'Espagne,
exécuté à Paris et placé à Aranjuez.



Par Percier et Fontaine.

Cheminée exécutée sur un fond en glace dans la Galerie du P.ce S. en Pologne.


PAR
BREVET
D'INVENTION
RECUEIL
DES
DESSINS D'ORNEMENTS D'ARCHITECTURE
DE LA MANUFACTURE
DE JOSEPH BEUNAT,
À SARREBOURG, ET À PARIS, RUE NAPOLÉON, N.º 11,
CONTENANT TOUT CE QUI A RAPPORT À LA DÉCORATION DES APPARTEMENTS,
TELS QUE PANNEAUX, DESSUS DE PORTES, DESSUS DE GLACES, FRISES,
PILASTRES, MONTANTS, ROSACES, ENTABLEMENTS, MOULURES, ÉCOINSONS,
MODILLONS, &. &.
PEINTURE
ARCHITECTURE
SCULPTURE
Montferrand del et sculp.



Fragonard exeud.t Jerand sculp.t

Trône de l'Empereur.



Prudhon inv.

Cavelier et Pierron del. & Sc.

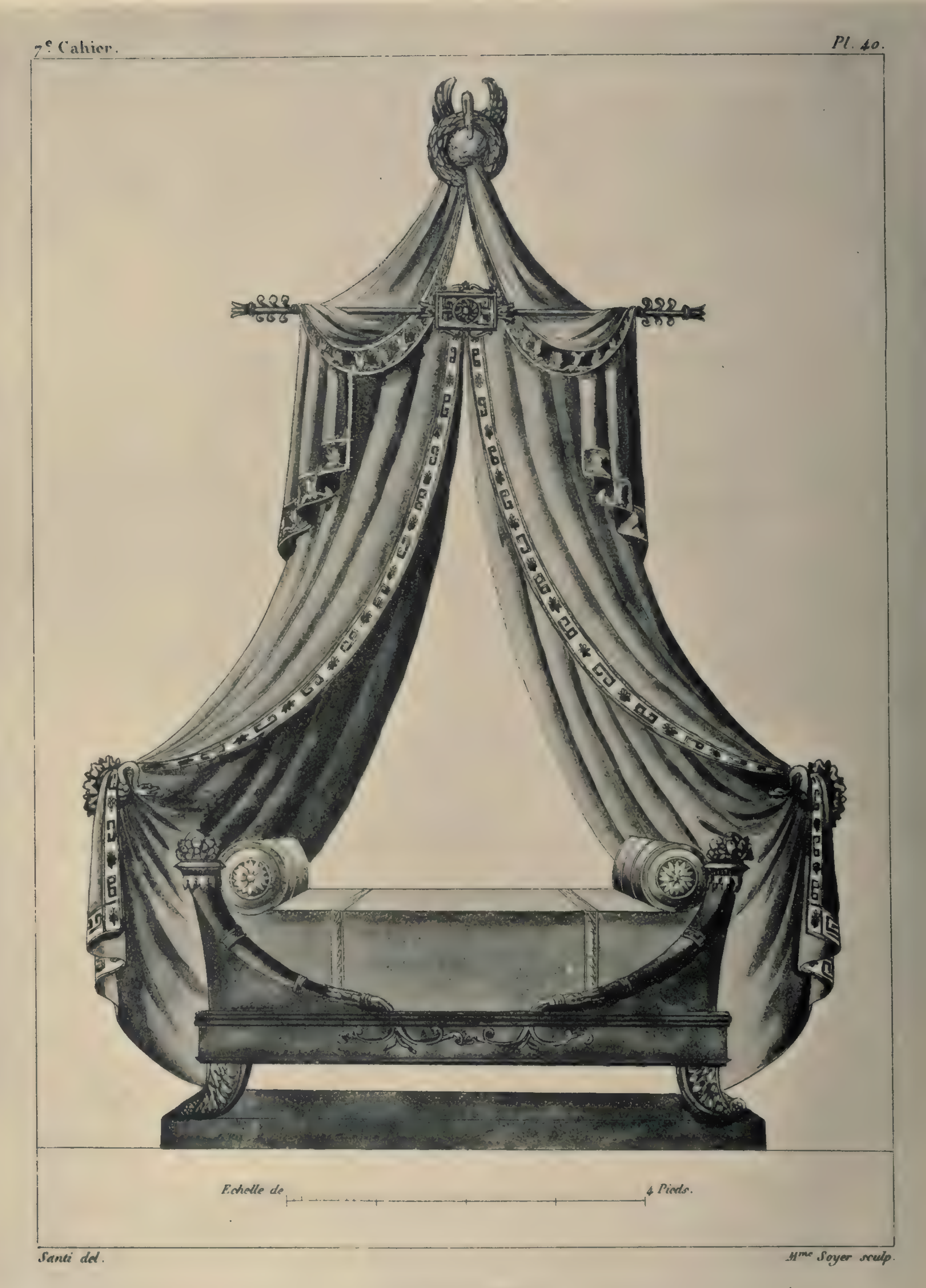
Ecran.

Exécuté en vermeil et lapis par MM. Thomire et Odiot.

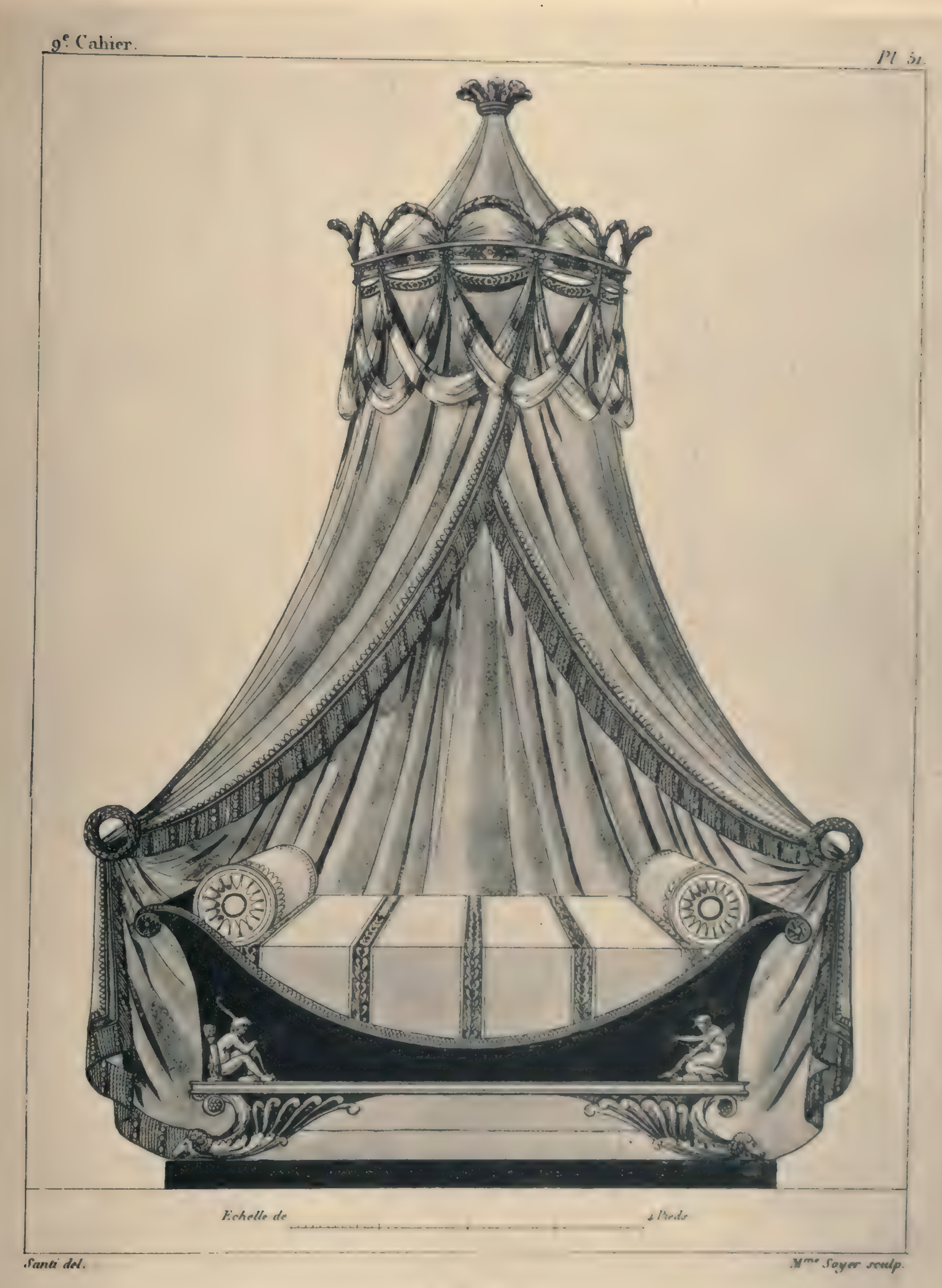


Berceau de S. M. le Roi de Rome.

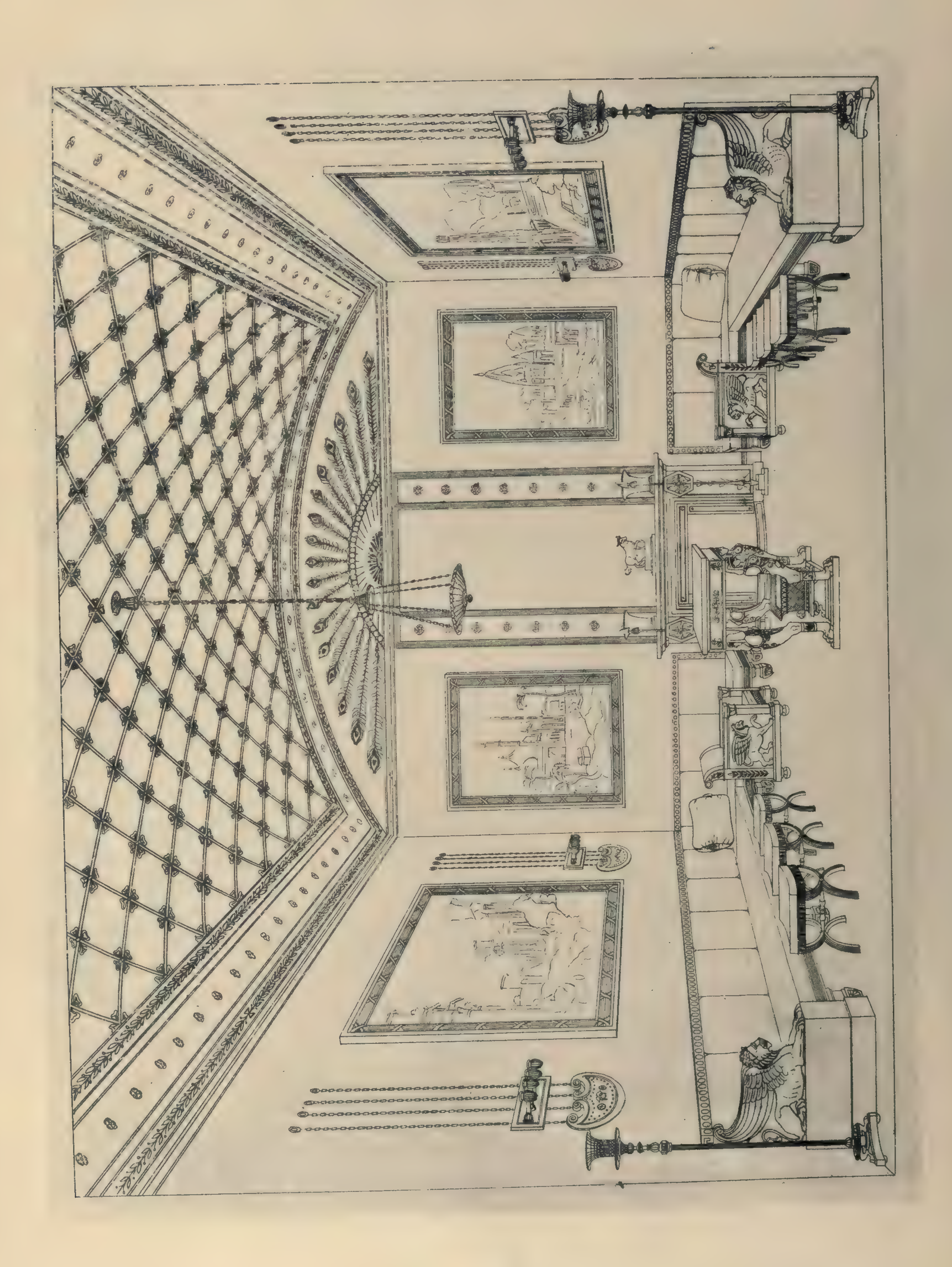
Exécuté en vermeil burgau et nacre par MM Odiot et Thomire.

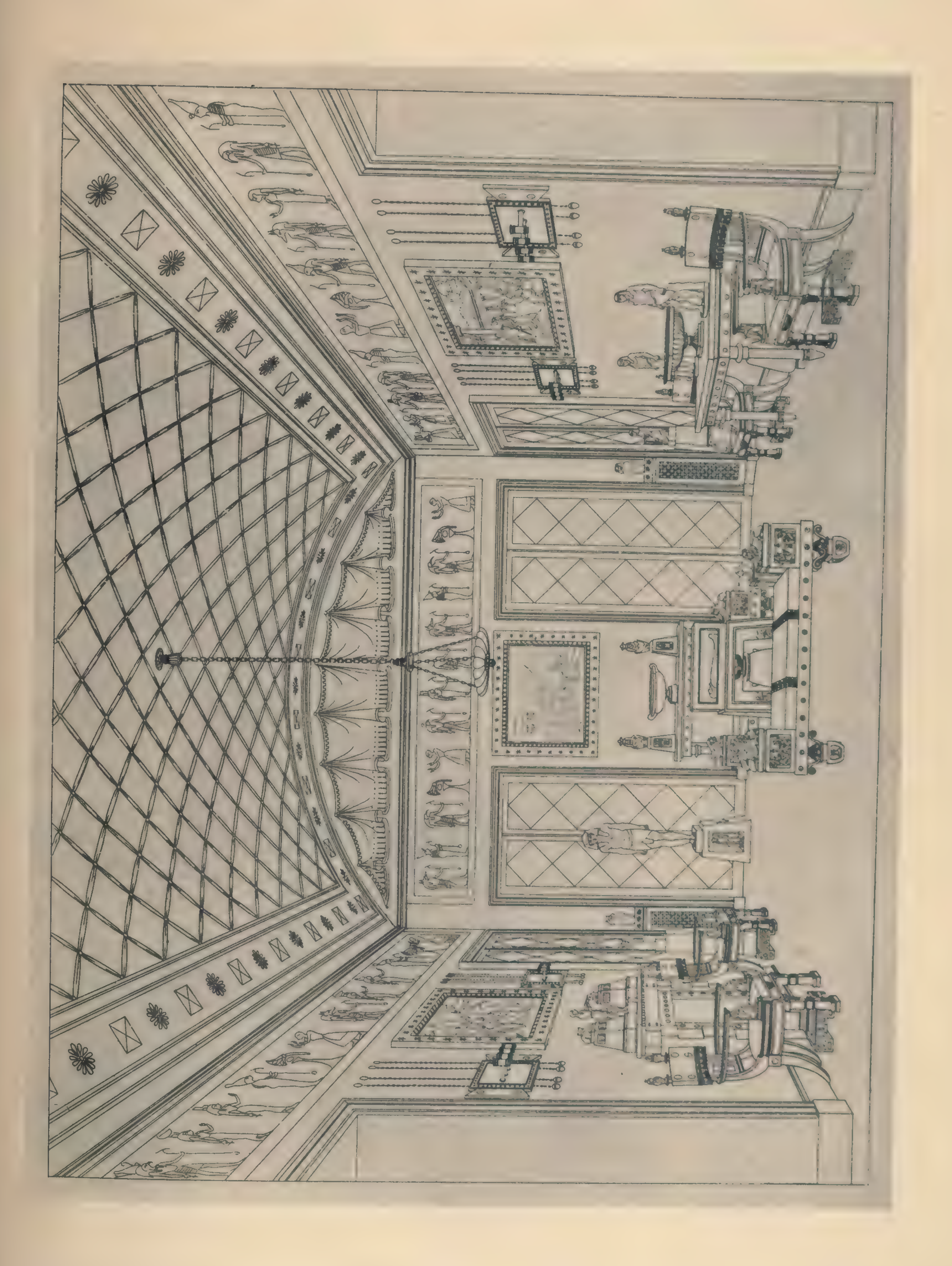


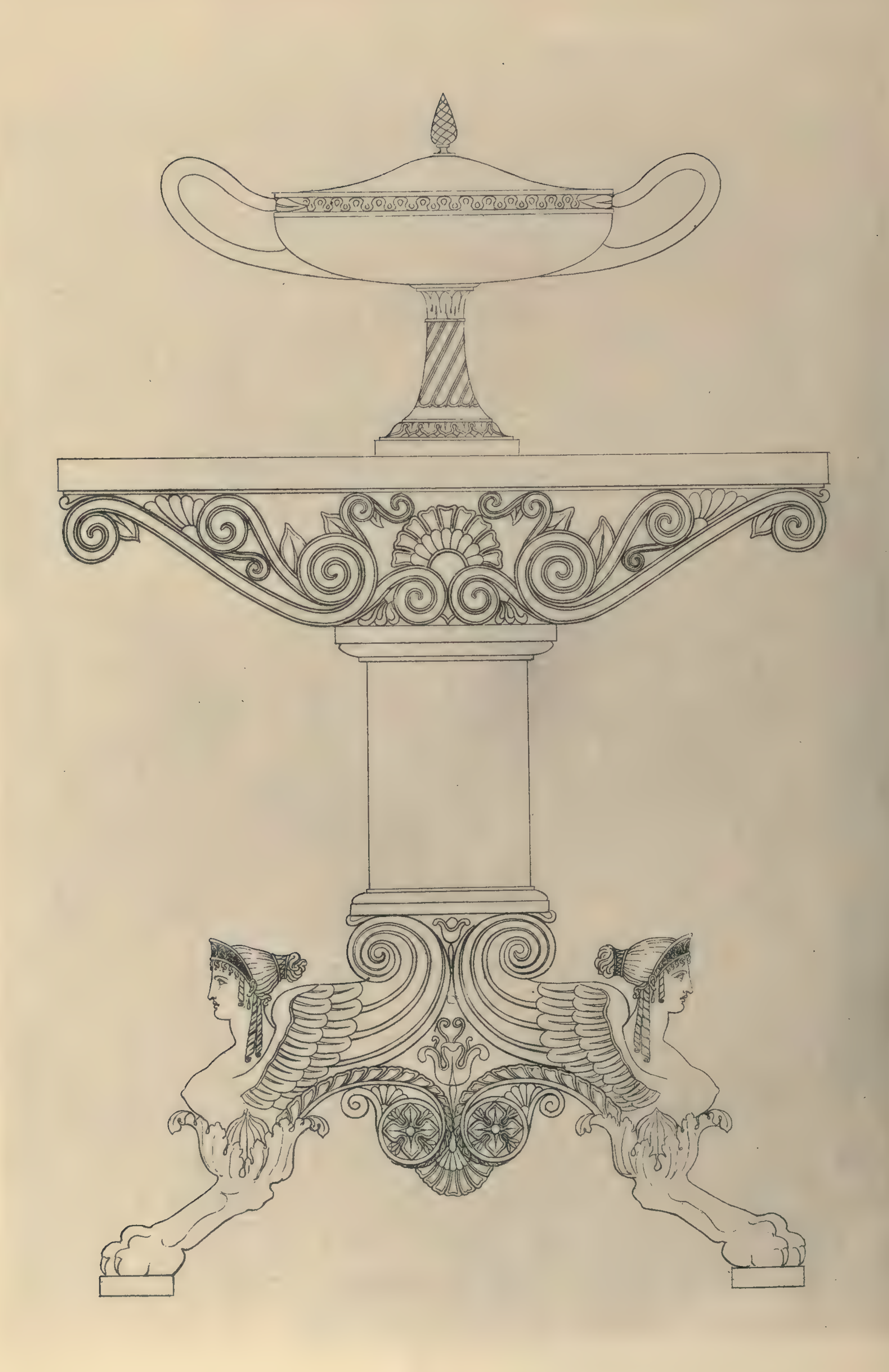
Lit à Tente.



Lit à Dôme

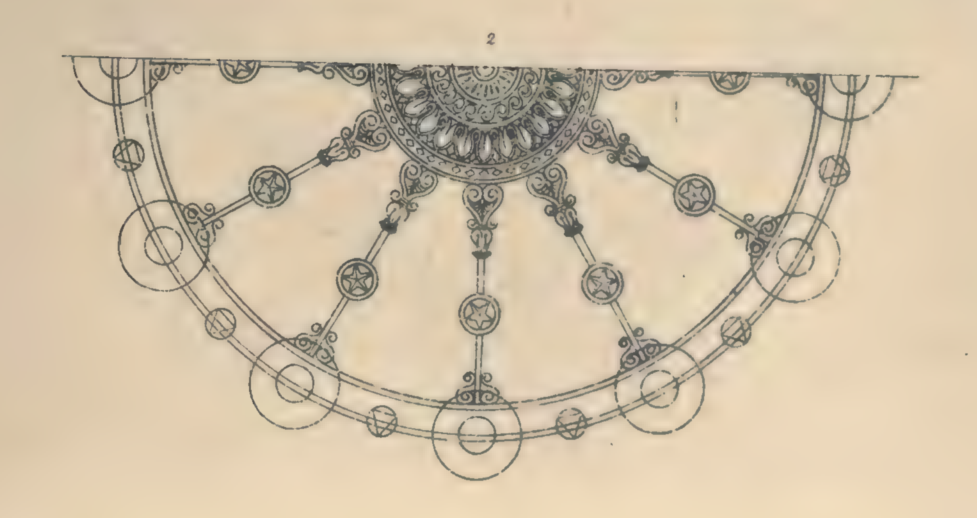






1

2





Balkon=Gitter.

Entworfen v. dem Architect

Gestochen v. C. Speel



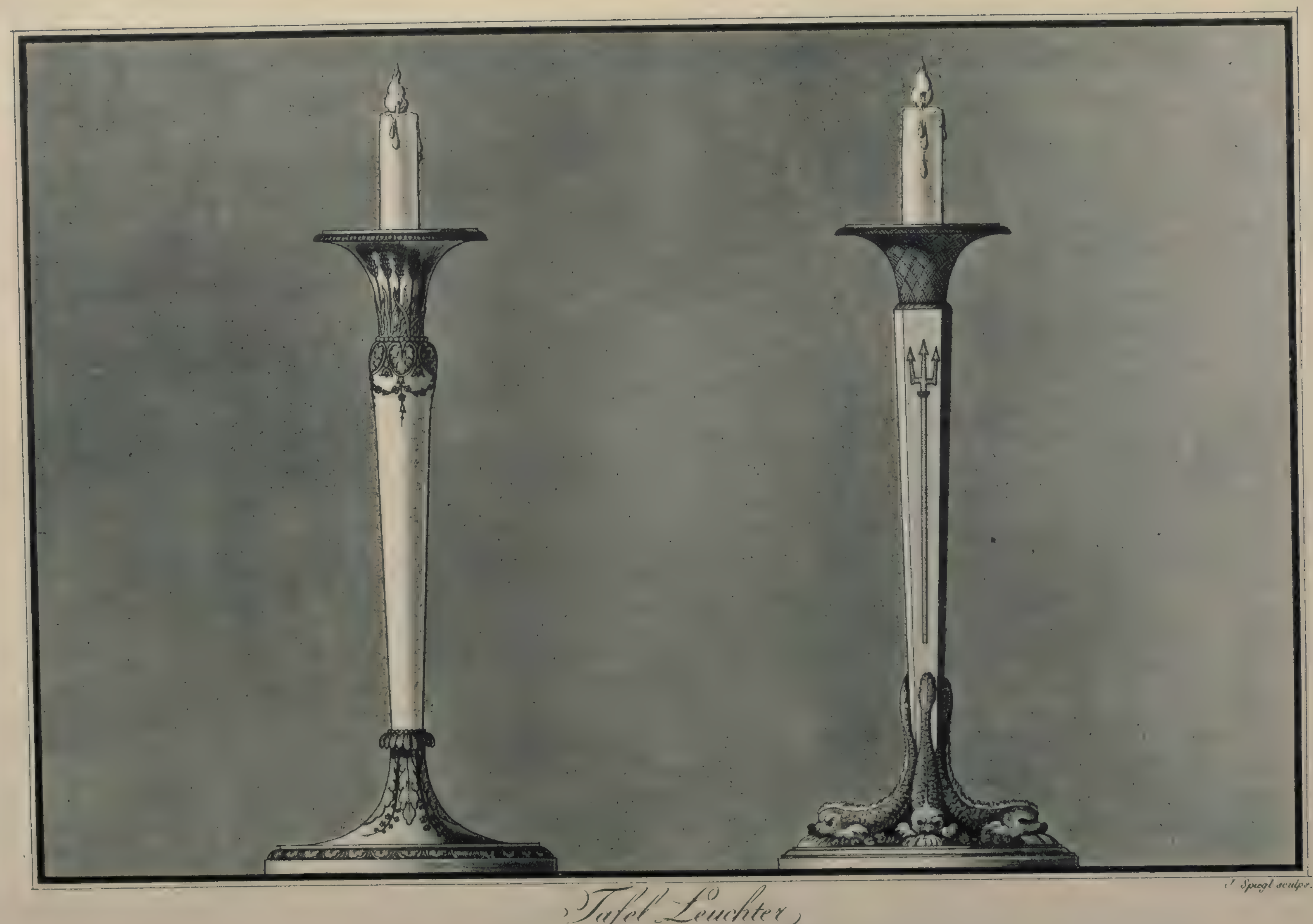
Ansicht eines Springbrunnes, welcher sowohl an der Hof-Façade eines Wohngebaudes dem Einfahrt-Thore gegenüber, als auch in einem Garten anzubringen ist.



Der obere Theil eines Einfahrt Thores samt dem Oberlichte.



Garten=Gitter.



Tafel Leuchter
Die punctirten Theile zeigen das Matte an.



Vom Architect entworfen

Gestochen v. J. Spiegl

Kaffee-Obers Kanne, und Zucker-Dose

Die punctirten Theile zeigen das Matte an

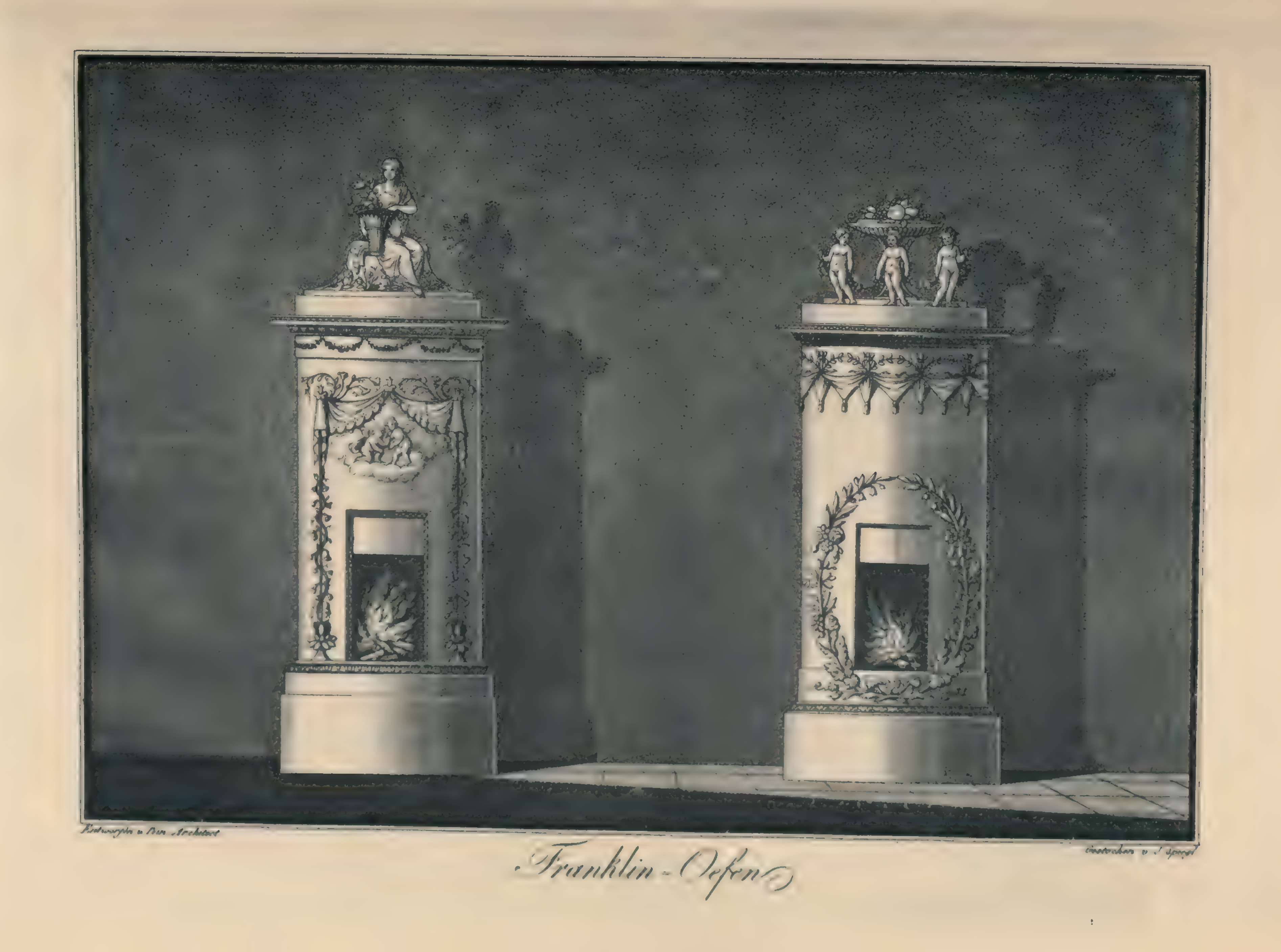


Brod oder Obst=Körbe.


Entworfen v. Pein Architect
Gestochen v.
Suppen-Topf
samt der Plattschüssel (Platteau)



Oefen



Franklin-Oefen



IDEALISCH HISTO- RISCHES DENKMAL

des verewigten Königlich Preussischen Ober- Befehlshaber etc des würdigsten deutschen Helden

Des F. Fürsten Blücher von Wahlstadt

Wilhelm, Carl und Friedrich von Preußen


MONUMENT von St. FELIO de CODINAS
auf den HELDENTOD des PRINZEN VICTOR v. NEUWIED.
Maximilian Joseph
König von Bayern

